The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 308 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 29. November 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 283

☞ Des Danksagungstages wegen wird die „Abendpost" morgen nicht erscheinen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

In banger Erwartung:

Geschworene im Prozeß der Mrs. Patterson haben lange Balgerei über Verdikt.

Denver, Kolo., 29. Nov. Heute Vormittag wurde noch kein Wahrspruch in dem Mordprozeß der Mrs. Gertrude Gibson-Patterson verkündet, welche bekanntlich der Erschießung ihres Gatten angeklagt ist. Auch wenn die Geschworenen (denen, wie gemeldet, der Fall gestern Abend um 9:40 Uhr zu vertraulicher Berathung übergeben wurde) sich auf ein Verdikt geeinigt hätten, so würde sich doch die Bekanntgabe desselben verzögert haben, weil der Richter Allen dem Leichenbegängniß für den dahingeschiedenen Richter Bliß beiwohnte und daher keinesfalls vor Nachmittag wieder im Gericht erscheinen konnte.

Wie man hört, hatten die Geschworenen gestern Nacht und heute früh sehr lebhafte Streitereien über ein Verdikt. Der Richter ließ ihnen in seinen Instruktionen auch große Auswahl: sie können zwischen 5 verschiedenen Verdikten wählen, von Mord im ersten Grade bis zur Freisprechung.

Die Angeklagte hatte eine ruhelose Nacht. Ihr Bruder und ihre Schwester blieben bis Mitternacht bei ihr. Als sie weggegangen waren, sagte sie zu der Gefängnißmatrone, sie sei froh, daß der eigentliche Prozeß vorüber sei. Im Uebrigen sprach sie sich hoffnungsvoll aus.

Denver, Kolo., 29. Nov. Um Mittag wurde von einem Attache des Gerichts mitgetheilt, daß die Geschworenen im Patterson-Mordprozeß sich auch um diese Zeit noch nicht auf ein Verdikt geeinigt hätten. Richter Allen war noch immer abwesend.

Gegen Widerruf des Sherman-gesetzes.

New York, 29. Nov. Die „National Civic Federation" hat über 2000 Antworten auf die Anfragen erhalten, welche sie an Geschäftsleute, Arbeiterführer und Andere gesandt hatte, um die Stimmung hinsichtlich der Frage der Widerrufung des Sherman'schen Antitrustgesetzes auszuforschen. Es ergab sich eine überwältigende Mehrheit gegen die Widerrufung, trotzdem auch eine Mehrheit verneinte, daß das Gesetz in seiner jetzigen Auslegung klar und praktisch sei.

Eine große Mehrheit erklärte sich auch dagegen, die Gewerkschaften von den Bestimmungen dieses Gesetzes auszunehmen.

Gegen allgemeine Handtücher.

Madison, Wis., 29. Nov. Die Wiskonsiner Gesundheitsbehörde hat beschlossen, keine Erlaubnißscheine für andere, als Einzelhandtücher in Hotels auszustellen.

Ein Staatsgesetz von 1911 traf Verfügung für Einzelhandtücher, stellte es jedoch der staatlichen Gesundheitsbehörde frei, einem Hotelbesitzer auch einen Erlaubnißschein für andere Handtücher auszustellen; doch die Gesundheitsbehörde machte von diesem Privilegium keinen Gebrauch.

Erfrorener Selbstmörder.

Winona, Minn., 29. Nov. Am Flußufer dahier fand man die Leiche des 52jährigen, ledigen Schuhmachers Hermann Priewe. Allem Anscheine nach hatte dieselbe schon seit Montagnacht dort gelegen. Man glaubt, daß Priewe nach dem Fluß ging, um sich zu ertränken, daß er jedoch, während er über die Ausführung dieses Vorsatzes nachdachte, von der Kälte und dem Schnee überwältigt wurde und dann zu Tode fror.

Ausland.

Verlor seinen Prozeß.

Montreal, Kanada, 29. Nov. Der Prozeß des bekannten Montrealer Kapitalisten David Russell gegen die Pinkerton'sche Detektivagentur auf $350,000 Schadenersatz, wegen angeblicher Verschwörung zur Schädigung seines Rufes, wurde von Richter Archer vom Obergericht abgewiesen, und der Kläger hat die Kosten zu tragen.

Dampfer in Nöthen.

Vancouver, B. K., 29. Nov. Der kanadische Pazifikdampfer „Tees", mit Passagieren und Fracht nach der Westküste der Insel Vancouver, ist in sehr bedrängter Lage. Er sandte drahtlose Hilferufe aus; und der Dampfer „Northwestern", von der Alaskan Steamship Co., ist zur Hilfeleistung abgefahren.

Das bedrängte Schiff ist in der Nähe der Bamfield-Kabelstation.

Die neuen Kardinäle.

Rom, 29. No. Alle Kardinäle, welche im jüngsten Konsistorium bestätigt worden waren, wurden heute, in feierlicher Prozession dem Papste formell vorgestellt, welcher jedem den rothen Hut („Baretta") überreichte. Jeder küßte Hand und Fuß des Papstes. Auch viele Gäste fanden sich zu der Huldigung ein

Rebellen zurückgeschlagen!

Regierungstruppen haben noch die ganze Stadt Nangking.

Nangking, 29. Nov. Die revolutionären Truppen sind heute zu früher Stunde durch die vier Thore der Stadt eingedrungen.

(Später.) Nanking, 29. Nov. (6 Uhr Morgens.) Ein vereinter Angriff der Revolutionäre auf die vier Thore der Stadt schlug fehl. Die Angreifer wurden mit schwerem Verlust hinausgetrieben und zum Rückzug genöthigt. Generalleutnant Fengkwotschang, der Befehlshaber der kaiserlichen Truppen, behauptet noch immer den vollen Besitz der Stadt.

General Lijuenhing, der Befehlshaber der Revolutionäre vor Wutschang (jene Stadt selbst soll, wie gemeldet, von den Kaiserlichen genommen sein) hat um Verstärkungen nachgesucht, und die Revolutionäre treffen Anstalt, eine Anzahl Schiffe und Leute dorthin zu senden.

Die revolutionäre Flagge, welche in Shanghai und anderen Städten in der Nachbarschaft gehißt wurde, verschwand wieder.

Für heute Abend erwartet man weitere Thätigkeit, resp. weitere Kämpfe, vor Nangking!

Washington, D. K., 29. Nov. Die Ver. Staaten boten formell China die Dienste von 2500 Mann amerikanischer Soldaten an, welche sich jetzt auf den Philippineninseln befinden, um das Bahngeleise von Peking nach dem Meere offenzuhalten und Ausländer in China zu beschützen, — falls der chinesische Ministerrath ihre Dienste anzunehmen wünscht.

Berlin, 29. Nov. Die deutsche Regierung hat 200 Mann Truppen ihrer Garnison in Kiautschau nach Tientsin beordert, zu eventueller Verwendung in Peking. Außerdem schickt das Kriegsamt von Hamburg aus am Donnerstag 200 Mann nach Kiautschau ab, als Ersatz für jene weggesandte Abtheilung; auch nimmt der Dampfer Leute mit, welche an Stelle von Feldbatterieleuten treten sollen, deren Dienstzeit abgelaufen ist.

Angebliches Interview mit Taft.

Paris, 29. Nov. Das Blatt „Le Matin" veröffentlicht heute ein angebliches Interview von Francois de Tessan mit Präsident Taft. Dasselbe enthält eine Anzahl Auslassungen, welche dem Präsidenten hinsichtlich des italienisch-türkischen Krieges, der chinesischen Wirren, der Lage in Meriko und der Frage allgemeiner internaler Schiedsgerichtsverträge in den Mund gelegt werden. Die Aeußerungen weisen abermals darauf hin, daß Herr Taft entschieden den Weltfrieden begünstigt, und daß er noch an der Hay'schen Politik bezüglich der Nichteinmischung der Ver. Staaten, außer in Nothfällen, festhält.

Washington, D. K., 29. Nov. Ueber die Veröffentlichung der angeblichen Unterredung François de Tessan's mit Präsident Taft, im Pariser „Matin", erklärte der Präsidentensekretär Hilles, die Veröffentlichung sei eine ganz unbefugte gewesen, und man sei hier sehr überrascht davon. Von einem wirklichen Interview könne keine Rede sein; der Genannte sei einer von sehr Vielen gewesen, die während eines geschäftigen Morgens empfangen wurden, und habe lediglich seine Erinnerung an verschiedene, hastig gemachte Gelegenheitsäußerungen des Präsidenten zusammengestellt.

Der Genannte ist Vetter vom Militärattaché des französischen Washingtoner Botschafteramtes, und wahrscheinlich sind die Auslassungen richtig wiedergegeben.

Packetpostrate ermäßigt.

London, 29. Nov. Der britische Generalpostmeister Herbert L. Samuel verkündet, daß, infolge Unterhandlungen mit den Ver. Staaten, die Gebühren für Packetpost vom Vereinigten Königreich nach den Ver. Staaten vom 1. Dezember an, wie folgt, ermäßigt werden:

Bis zu 3 Pfund 30 Cents; bis zu 7 Pfund 54; bis zu 9 Pfund 78; bis zu 11 Pfund $1.02.

Die bisher bestandenen Gebühren sind beziehungsweise 36, 60, 84 und $1.08.

Rußland und Persien.

St. Petersburg, 29. Nov. Rußland hat seinen Gesandten in Teheran Weisung gegeben, die Abdankung des Amerikaners Morgan Shuster als Oberfinanzberathers Persiens zu fordern. Ferner soll der Gesandte noch ergänzende Forderungen stellen, um Rußland für die Kosten der Sendung von Truppen nach Persien zu verhüten.

Die Krise in Persien.

Teheran, Persien, 29. Nov. Der neue Ministerpräsident Sam Sam Es Sultaneh von Persien legte der Nationalversammlung das neu gebildete Kabinet vor, welches prompt abgelehnt wurde. Der Ministerpräsident resignirte darauf. Die Krise dauert nach wie vor an.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Scotian von Glasgow.
Fishguard: Bohemian, von Boston nach Liverpool.
Plymouth: Pretoria, von Philadelphia nach Hamburg; Rotterdam, von New York nach Rotterdam.

Schon wieder Radau!

Im österreichischen Abgeordnetenhause.

Wien, 29. Nov. Der österreichische Justizminister Hochenburger, auf welchen ein Attentäter am 5. Oktober im Abgeordnetenhaus 4 erfolglose Schüsse abgefeuert hatte, war heute Nachmittag abermals das Zentrum eines Sturmes im Hause!

Er vertheidigte die Regierung gegen die Kritik der tschechischen Abgeordneten. Diese stürmten plötzlich alle nach der Tribüne, um ihn thätlich anzugreifen. Die Deutschen stemmten sich den Tschechen entgegen, es gab eine Hauerei zwischen Beiden, die Minister flohen, und die Sitzung wurde auf eine Stunde suspendirt!

Als bedrohlich geschildert.

Noch ernstere Unruhen in Portugal angekündigt.

Lissabon (über die Grenze), 29. Nov. Es herrscht die Meinung vor, daß die Unordnungen, welche sich am 26. November hier ereigneten, nur ein Vorläufer ernsterer Ereignisse gewesen seien.

Unter den Verwundeten bei jenen Krawallen waren 21 Soldaten, und man glaubt, daß die Gesammtzahl der Verwundeten weit größer sei, als von der Regierung zugegeben wird.

Auch heißt es jetzt ziemlich bestimmt, jene Krawalle (obwohl die nächste Veranlassung gar keine politische war) seien von Monarchisten angestiftet worden, die aus Oporto und anderen Plätzen hierher kamen.

Es wird behauptet, daß diese Zuzügler hier das monarchistische Element bestechen und Vorkehrungen in Lissabon treffen, welcher gleichzeitig mit einem Ueberschreiten der Grenze durch die Royalisten stattfinden soll.

Die „Carbonarios", welche als geheime republikanische Polizei amtiren, kündigen an, daß sie, wenn es hierorts Trubel geben soll, Tausende von Bomben aus Fenstern und von Dächern schleudern würden.

Lissabon, 29. Nov. Die Behörden drangen in ein angebliches geheimes Kloster des „Ordens vom Heiligen Geiste", welcher aus auswärtigen Mönchen besteht, und schlossen dasselbe. Sie verhafteten 52 Insassen und beschlagnahmten Bilder, Tapisserie und Ornamente im geschätzten Werthe von $3,750,000.

Im Kampf mit Banditen.

Saigon, Französich-Indochina, 29. Nov. Eingeborenenberichte besagen, daß Dr. Legendre und Leutn. Desirrier während eines kürzlichen Angriffs von Banditen auf die, von Ersterem geleitete, französische wissenschaftliche Expedition verwundet wurden. Kapt. Noiret, das dritte weiße Mitglied der Expedition, blieb unverletzt.

Der Angriff ereignete sich im Lololande, nördlich von Junnan.

Neuer Streik droht.

London, 29. Nov. Die Union der Seeleute und Heizer dahier droht, den transatlantischen Verkehr lahmzulegen, nachdem mehrere Matrosen des Dampfers „Minnehaha" wegen Ungehorsams entlassen sind. Beamte der Union erklärten gestern Abend, sie würden keinem Dampfer der Linie gestatten, abzufahren, ehe nicht die betreffenden Leute wieder eingestellt seien.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Lusitania nach Liverpool; Tagus nach Bermuda; Morro Castle, nach Kuba und Mexiko; Zulia, nach Portoriko und Venezuela.
Am Lizard vorbei: Franconia, von Liverpool nach Boston.

Angekommen:

New York: United States von Kopenhagen; Minneapolis von London.
293 Meilen östlich von Sandy Hook um 7:26 Uhr Vormittags: S. Louis, von Southampton nach New York. (Donnerstag Vormittag gegen halb 9 am Dock.)

Lokalbericht.

Chinese als Angeklagter.

Vor Richter Dever hat heute der Prozeß gegen den 26 Jahre alten Chinesen Charles Moy, Besitzer einer Speisewirthschaft an Milwaukee und N. Western Ave., dem angeblichen Mörder von Karl Johnson, 2527 N. Artesian Ave., begonnen. Johnson wurde in der Wirthschaft am 27. Mai erschossen, nachdem er Thee in eine Zuckerschale gegossen und sich geweigert hatte, den Schaden zu vergüten. Der Vertreter des Staatsanwalts will die Todesstrafe für Moy beantragen.

Kleiner Flüchtling gefunden.

Emil Zurmühlen, der 11jährige Knabe, welcher am Montag, wie berichtet, in der elterlichen Wohnung, Nr. 2128 W. 50. Place, seinen siebenjährigen Spielkameraden Richard Schapanski zufällig erschoß und dann flüchtig wurde, ist heute von der Polizei gefunden worden.

— Vierzig Meilen-„Blizzard" im nördlichen Michigan! Sturmwarnungen für alle Fahrzeuge. Eine große Anzahl Boote liegt zu Sault Ste. Marie und anderwärts fest.

— Symptom. — Köchin A. (zur Köchin B.): Die Erkrankung deiner Gnädigen ist wohl ein schwerer Fall? —Köchin B.: Anscheinend, zwei Doktoren, die Modistin und die Schneiderin gehen fortwährend aus und ein!

Die letzte Ehre.

Tausende erwiesen sie heute Alderman Hermann Bauler.

Schier endloses Trauergefolge.

Die Leiche wurde am frühen Vormittag nach Yondorf's Halle gebracht, wo sie bis zu der Trauerfeier in der St. Michaels-Kirche aufgebahrt war.

Ald. Herman J. Bauler von der 22. Ward wurde heute auf dem St. Bonifatius-Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Seine Kollegen vom Stadtrath, Mayor Carter H. Harrison an der Spitze seines Kabinets, die höchsten Countybeamten mit Countyrichter John E. Owens, Sheriff Michael Zimmer und Countyrathspräsident Peter Bartzen an der Spitze, Vertreter der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, der „County Democracy," politischer und bürgerlicher Vereinigungen und zahlreiche persönliche Freunde gaben ihm das Geleite zur letzen Ruhestätte.

Es war ein imposanter Leichenzug, der sich von Yondorf's Halle, Halsted Straße und North Avenue, durch die dichten Mengen auf den Bürgersteigen nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem Diversey Boulevard bewegte, wo die Theilnehmer entweder Kutschen oder eigens für den Zweck gemiethete Straßenbahnwagen bestiegen, die sie nach dem Friedhof brachten.

Trauerfeier in Yondorf's Halle.

Die Leiche war am frühen Morgen vom Trauerhause, 1507 Cleveland Ave., nach Yondorfs Halle, Halsted Str. und North Ave., überführt worden, wo sie aufgebahrt wurde. Hier fand die Trauerfeier statt, die einfach und würdig gehalten war. Ein Doppelquartett der „Liedertafel Vorwärts" trug den „Bardengesang" und „Still ruht Dein Herz" vor. Darauf folgte ein Vortrag des Posaunenquartetts von Dirigent Ballmann. Ansprachen wurden nicht gehalten. Die Theilnehmer marschirten an der aufgebahrten Leiche vorüber und warfen einen letzten Blick auf die Züge des Entschlafenen. Außer den Mitgliedern des Stadtraths, die vollzählig ihrem verstorbenen Kollegen die letzte Ehre erwiesen, hatten sich Mayor Carter H. Harrison, sein Bruder William Preston Harrison, Stadtschatzmeister Henry Stukkart, Stadtschreiber Frank D. Connery, Oberbaukommissär Lawrence McGann, Stadtkämmerer John E. Traeger, Korporationsanwalt William H. Sexton, George Schilling, der Präsident der Behörde für öffentliche Verbesserungen, Stadteinnehmer E. Cohen, der Präsident der Wahlbehörde Charles H. Kellermann und der Kanzleivorstand der Behörde William H. Stuart eingefunden.

Von Vertretern der Countyverwaltung hatten sich Countyrichter John E. Owens, der Präsident des Countyraths Peter Bartzen und Sheriff Zimmer mit dem Hilfssheriff William Ehemann eingestellt. Die Legislatur war durch die Abgeordneten John C. Werdell und P. J. Sullivan, das Repräsentantenhaus durch den Kongreßabgeordneten A. J. Sabath vertreten. Der demokratische staatliche Zentralausschuß, in dem der Verstorbene den 9. Kongreßbezirk vertrat, hatte als Abgesandte die Aldermen Henry Bergen und John Haderlein, beide Mitglieder des Ausschusses, zur Stelle.

Von bürgerlichen und politischen Vereinigungen, die Vertreter entsandt hatten, sind zu nennen die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, die durch ihren Vollziehungsausschuß vertreten waren; die „County Democracy", der demokratische Klub der 22. Ward, der Verein deutsche Presse, dem der Verstorbene als außerordentliches Mitglied angehörte, die „Liedertafel Vorwärts", der Rheinische Verein, der Trierische Bruderbund, der Chicago Schützenverein, der Deutsch-Amerikanische Nationalbund, der demokratische Klub der 15. Ward u. a. m.

Imposanter Leichenzug.

Von Yondorf's Halle wurde die Leiche nach der St. Michaelskirche überführt, wo Pfarrer Nikolaus Klein ein feierliches Hochamt zelebrirte. Die Spitze des Zugs bildeten Abtheilungen von Fahrrad-Polizisten, eine Kompagnie berittener Polizei, eine Abtheilung Polizisten unter dem Befehl des Polizeichefs McWeeny und eine Abtheilung Feuerwehr unter dem Befehl des Hilfsfeuerwehr-Marschalls Arthur Seyferlich und des Bataillonschefs Jakob Grauer.

Dann folgte die Musikkapelle der „County Democracy" und eine Abordnung dieser Vereinigung mit Seidenhüten und aufgerollten Regenschirmen. Daran schlossen sich die Mitglieder des Vollziehungsausschusses der Verbündeten Vereine, Mitglieder des Ausschusses von Freunden des Verstorbenen, die ihm am Samstag ein Bankett zu geben beabsichtigt hatten, und die Mitglieder des demokratischen Klubs der 22. Ward.

Dem Leichenwagen vorauf fuhren sechs Kutschen mit Blumenspenden. Dem Leichenwagen folgten Mayor Carter H. Harrison, Stadtschreiber Connery, Stadtkämmerer Traeger und Oberbaukommissär McGann und die Mitglieder des Stadtraths zu Fuß. Kutschen mit den Leidtragenden schlossen sich ihnen an.

Bewohner der 22. Ward hatten in großer Zahl die Bürgersteige entlang der North Ave. und Hudson Ave. besetzt, durch die sich der Zug im Schritt unter den Klängen eines Trauermarsches nach der St. Michaelskirche bewegte.

Feier in der St. Michaels-Kirche.

Die große Kirche, die größte katholische Kirche der Nordseite, war zur Hälfte gefüllt, als der Zug eintraf. Sechs Stadtväter, die Aldermen Geiger, Hey, Twigg, Coughlin, Beilfuß und Reinberg, geleiteten den Sarg mit den irdischen Resten des Verstorbenen in die Kirche.

Ihnen folgten die Ehrenbahrtuchträger, darunter Countyrichter Owens, Richter Kersten und Andrew M. Lawrence, und die Familie des Verstorbenen. Pfarrer Klein zelebrirte eine Trauermesse. Mit dem Vortrag des „Dies irae, dies illa" durch den Chor kam die Feier zum Abschluß.

Der Leichenzug formirte sich von Neuem in derselben Reihenfolge, wie vorher, und marschirte entlang der Cleveland Ave. nach dem Diversey Blvd., wo die Mitglieder der größeren Vereinigungen bereit gehaltene Straßenbahnwagen bestiegen, die Vertreter der städtischen Behörden und des Stadtraths aber Kutschen. Die Beisetzung fand auf dem St. Bonifatius-Friedhof statt.

Umwälzung im Klub.

Die nach Neuerung strebenden Mitglieder des Illinois Athletic Club trugen bei der gestrigen Wahl den Sieg davon. Ihre Kandidaten, welche mit einer Mehrheit von 79 Stimmen erwählt wurden, sind auf eine vollständige Veränderung in der Verwaltung des Klubs verpflichtet. Die Neuerwählten sind:

Charles J. Webb, Präsident; William Y. Perry, Vizepräsident; F. M. Gordon, Sekretär; R. C. Keller, Schatzmeister; Harry Moir, Charles T. Wilt, H. L. Wiley, John C. D. Clark und William Vierbuchen, Direktoren.

In großer Noth.

Joseph Novak, ein 24 Jahre alter Wirthschaftsdiener, zertrümmerte heute früh mit einem Stein eine Scheibe in der Bank von Farson, Son & Co. im „Railway Exchange"-Gebäude, um verhaftet zu werden. Das geschah auch. Novak erklärte, daß er seit Wochen arbeitslos und obdachlos sei. Seit einigen Tagen habe er obendrein Hunger leiden müssen. Er hoffe, daß er bis zum Frühjahr im Countygefängniß Unterkunft finde. Er ist hier völlig fremd.

Sehnsucht nach der Mutter.

Arthur Peyton, ein sechzehnjähriger Negerjüngling, und ein anderer Knabe brannten am Montag aus dem Knabenheim in St. Charles durch. Als Peyton heute in der Familienwohnung, Nr. 87 East Delaware Str., verhaftet wurde, erklärte er seine Flucht mit einer Botschaft, wonach seine Mutter schwer krank sei und, wie er befürchtet habe, im Sterben liege.

Verkehrsstockung.

Ueber 20 Minuten versagte heute Morgen nach 8 Uhr die Betriebskraft in einer der Kraftanlagen der Chicago Railways Co., infolge dessen sich in der Nähe der Wells und Kinzie Straße Dutzende von jenen Schnittpunkt berührenden Straßenbahnwagen aufstauten. Die anderen Linien wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen.

* Auf der Kreuzung von Monroe und Market Straße wurde heute Mittag der 57-jährige Fred. Doggett, ein Leitungsarbeiter der städtischen Elektrizitätsabtheilung, von dem Wagen des Marschalls Patrick Egan vom 1. Bataillon der Feuerwehr erfaßt und niedergeworfen. Er erlitt einen Bruch des linken Schlüsselbeins und schmerzhafte Hautabschürfungen. Der Marschall befand sich auf dem Wege nach einer Brandstätte. Doggett wohnt Nr. 2147 Osgood Straße.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und wahrscheinlich morgen; morgen etwas wärmer; niedrigste Luftwärme heute Abend etwa 22 Grad; West- und Südwestwind.
Illinois: Klar heute Abend und morgen; morgen, im Westen heute Abend, steigende Luftwärme.
Nieder-Michigan und Indiana: Wahrscheinlich heiter heute Abend und morgen; morgen langsam steigende Luftwärme.
Wiskonsin: Heute Abend und wahrscheinlich morgen, langsam steigende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 27 Grad; Nachts 12 Uhr 25 Grad; Morgen 6 Uhr 21 Grad; Mittags 12 Uhr 26 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 308 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Wehrt sich.

Wahrsagerin Harbin legt Berufung ein. — Ueberfälle auf den Straßen.

Der Verein der Wahrsagerinnen auf der Westseite will sich gegen die Versuche der Polizei, den weiblichen „Propheten" und Traumdeutern das Handwerk zu legen, wehren, und daher hat heute Frau E. L. Harbin, 2036 Ogden Ave., Führerin in dem Verein, als sie vom Stadtrichter Himes um $25 gestraft wurde, sofort Berufung eingelegt.

Ein zweimal beraubter Mann.

Joseph Dim war in seinem Kram- und Fleischerladen, 1016 West Lake Straße, gestern Abend mit der Bedienung einer farbigen Frau beschäftigt, als ein Kerl ihm einen Revolver unter die Nase hielt und ihm mit dem Tode drohte, falls er nicht sein Geld herausgebe. Dim schaute erschreckt von den Waaren, welche er gerade einwickelte, auf, die Kundin lief aber, „Mord" schreiend, auf die Straße. Der Räuber und dessen Spießgeselle setzten ihr nach, und Dim flüchtete nun in den Eisschrank. Die Verbrecher kehrten in den Laden zurück, eigneten sich den Inhalt der Kasse, $65, an, warfen ein Dutzend Puter auf den zweispännigen Wagen, auf dem sie gekommen waren, und fuhren davon. Dim lief nun nach seiner Wohnung über dem Laden, rief um Hilfe, und es fanden sich auch mehrere Neger ein, die sofort über die noch vorhandenen Puter, Enten, Gänse und Hühner herfielen und damit ausrissen. Als schließlich die Polizei eintraf, war das Gesindel verschwunden.

Als drei etwa 25 Jahre alte Burschen gestern Abend William R. Robinson in seinem Kramladen, Nr. 556 West Adams Straße, aufforderten, die Hände hoch zu halten, griff er blitzschnell unter den Ladentisch nach dem Revolver und gab mehrere Schüsse auf die Räuber ab. Als diese ebenfalls schossen, bückte er sich unter den Tisch. Die Strolche entfernten sich nun; einen hat Robinson verwundet, denn er sah ihn taumeln.

Bestahlen angeblich den Helfershelfer.

In den letzten drei Monaten sind aus vom Binnensteueramte versiegelten Frachtwagen der Santa Fé- und Wabash-Bahn Hunderte von Krügen Schnaps im Werthe von $4000 gestohlen und an Wirthe auf der West- und Südseite verkauft worden. Die Diebe hatten ihre Beute auf Wagen fortgeschafft. Bundesbeamte haben jetzt John Lawson und King Brady als muthmaßliche Mitglieder der Gaunerbande verhaftet, auf das Geständniß des Nr. 2511 Süd Dearborn Straße wohnenden Eugene Houston hin. Houston war unter der Anklage festgenommen worden, geschmuggeltes Opium im Besitz zu haben. Er hatte, angeblich von Lawson und Brady, Schnaps im Werthe von mehreren hundert Dollars gekauft, und sie sollen ihm den Schnaps dann gestohlen haben.

Auf der Straße beraubt.

Von einem bewaffneten und maskirten Halunken wurde Frl. Mary Sturtz, 1726 Balmoral Ave., gestern Abend an der Nord Paulina Straße um ihre Börse, in welcher sich $11 befanden, beraubt.

Als B. Regal, 5959 Süd Wood Str., an der Ashland Ave. gestern Nachmittag einen Straßenbahnwagen besteigen wollte, wurde er von zwei Männern um $650 beraubt, die er gerade von der Bank geholt hatte. Die Verbrecher entkamen trotz Verfolgung.

Von vier farbigen Wegelagerern wurde an der S. State und 17. Str. heute früh um 2 Uhr der Farmer W. Pischel aus Naperville, Ill., niedergeschlagen, als er sich zur Wehr setzte. Da tauchten die Polizisten Moran und Pieroth auf. Im Nu waren sie hinter den sofort flüchtenden Verbrechern her, und einen fingen sie auch in einer Gasse ein. Er nannte sich Edward Potee; von seinen Spießgesellen will er nur zwei unter den Namen Slim und Bradley kennen. Pischel erlitt eine leichte Schädelwunde, als er niedergeschlagen wurde; seine Baarschaft von etwa einem Dollar hat er gerettet.

Kind ausgesetzt.

Kurz nach Mitternacht fand heute früh Henry Connors auf der Vordertreppe seiner Wohnung, Nr. 535 West 26. Straße, ein etwa zwei Monate altes Knäblein. Es wurde nach dem St. Vinzent-Heim gebracht. Das Kind hat rothe Haare und braune Augen.

Ein Schandbube.

Indem er sie zu erschießen drohte, zwang ein farbiger Halunke gestern Abend die achtzehnjährige Pearl Clyburn, 6044 S. Bishop Str., in der Nähe der 62. und S. Ada Str. in eine Gasse zu treten. Dort schlug er sie nieder und verging sich an ihr. Das unglückliche Mädchen kam erst nach einer Viertelstunde wieder zu sich. Die alsbald benachrichtigte Polizei hat den Thäter bislang nicht gefunden.

— Schön gesagt. — Richter: „Sie sind mit dem Angeklagten nicht verheirathet?" — Zeugin: „Nein, aber er lebt von seiner Frau getrennt, und ich liege mit meinem Manne in Scheidung, und da haben wir uns halt so zusammenseparirt"

Das Erntefest.

Alle Zurüstungen für die morgige Feier getroffen.

Die Kranken und Gefangenen.

Sie besonders werden am Danksagungstage nicht vergessen werden. — Vaudeville-Vorstellungen im Countygefängniß und im Arbeitshaus. — Kein Fußballkampf.

Morgen ist Danksagungstag. Das amerikanische Volk feiert, altem Brauche gemäß, sein nationales Erntefest. Alle Familien, die es ermöglichen können, werden bei dieser Gelegenheit den herkömmlichen Puterbraten auf dem Tische haben, und wo ein solcher, oder ein guter Ersatz dafür, nicht aus eigenen Mitteln beschafft werden kann, werden Wohlthätigkeitssinn und Nächstenliebe helfend eingreifen. Auch im Interesse der Kranken in den Hospitälern, sowie der Gefangenen sind zur Feier des Tages die üblichen festlichen Vorbereitungen getroffen worden.

Im County-Gefängniß.

Im County-Gefängniß, für dessen Insassen es seit einer Reihe von Jahren am Danksagungstage außer der Festmahlzeit auch eine musikalisch-dramatische Unterhaltung gegeben hat, wäre diese heuer beinahe ausgefallen. Der Countyrath hat die Mittel zur Bestreitung der Kosten dieser Unterhaltung nicht bewilligen wollen. Aber Sheriff Michael Zimmer hält die Einrichtung für gut. Er hat angeordnet, daß sie beibehalten werde, und zahlt die Rechnung aus eigener Tasche.

Im städtischen Arbeitshause und in der mit diesem verbundenen John Worthy-Schule werden die Insassen sich mit gewöhnlichem Hühnerbraten begnügen müssen, aber Vorsteher John L. Whitman, der seinerzeit als Direktor des Countygefängnisses dort die erwähnten Unterhaltungen eingeführt hat, sieht darauf, daß an dem Festtage auch seine nunmehrigen Pfleglinge in ähnlicher Weise aufgeheitert werden.

Bei den Geisteskranken.

In der Irrenanstalt Dunning giebt es morgen nach dem Festmahle ein Tanzvergnügen. Für das Essen sind Nahrungsmittel in ausgibiger Mengen angeschafft worden, und zwar: Truthühner im Gesammtgewicht von 4000 Pfund, dazu je 1000 Pfund Enten und Hühner, 5 Faß Kronsbeeren, 8 Faß „Mincemeat", 10 Kisten Orangen, 30 Faß Aepfel u. s. w. Es gibt in dieser Anstalt 2800 Insassen und einige hundert Angestellte zu beköstigen.

Die Hospitäler.

Aehnliche Masseneinkäufe wie für die Irrenanstalt haben auch für das Countyhospital gemacht werden müssen, das gegenwärtig 1741 Patienten zählt, von denen freilich viele, da sie auf Krankendiät gesetzt sind, von den Genüssen des Festmahls werden ausgeschlossen werden müssen.

Wie in den öffentlichen, so werden auch in den privaten Krankenhäusern, Wohlthätigkeitsanstalten u. s. w. den Insassen die Tische festlich gedeckt werden. Zum ersten Male gefeiert wird der Danksagungstag in dem Neubau des People's Hospital, sowie in dem von John C. King gestifteten Greisenheim am Garfield Boulevard. Die Zahl der Insassen dieses Heims ist bereits auf fünf angewachsen. An der Festtafel den Vorsitz führen wird der 95jährige Marquis de La Fayette Williams, der in voriger Woche als erster aufgenommen worden ist.

Besondere Anstrengungen werden gemacht, um den in Hospitälern oder Wohlthätigkeitsanstalten untergebrachten Kindern eine Festfreude zu bereiten. Für die Insassen des mit dem Jugendgericht in Verbindung stehenden Asyls gibt es eine Vaudeville-Unterhaltung, für deren Kosten eine reiche Wohlthäterin aus den Gönnerkreisen des benachbarten Hull House aufkommt.

Kein Fußballkampf.

Als ein Umstand, für den man morgen besonders dankbar sein darf, mag erwähnt werden, daß der große Fußballkampf zwischen Studenten, welcher einige Jahre lang zur Feier des Danksagungstages ins Werk gesetzt zu werden pflegte, glücklich wieder ausgeschaltet worden ist. Es wird also einer Anzahl von Müttern, die sonst anläßlich dieses Kampfes um die heilen Glieder und das Leben ihrer Sprößlinge haben bangen müssen, diese Sorge für diesen Tag wenigstens erspart.

Die Steuerlisten.

Beim Countyrath sind die Angebote eingelaufen auf den Druck der Grundsteuerlisten. Die Peterson Linotype Co. stellt die niedrigste Forderung für die Arbeit: $3.87 die Seite. Die R. R. Donnelly and Sons Co. verlangt für die Drucklegung der Listen von $3.60 bis $6 für die Seite, je nach der Menge des erforderlichen Satzes.

Den County-Angestellten wurden auf Anordnung des Countyraths ihre Novembergehälter schon heute ausgezahlt.

Der Abenteurer.

Roman von C. von Dornau.

(32. Fortsetzung und Schluß.)

Heute war der Herr besonders guter Laune. Er half persönlich beim Zunageln der Kiste und plauderte freundlich mit dem Diener. Dann gab er ihm gleich den ausgefüllten Frachtschein mit, schickte ihn zum Bahnhofsspediteur und trieb zur Eile — das Geschenk sollte unter allen Umständen heute noch abgeschickt werden.

Herr Meyer nahm seinem Friedrich unten den Frachtbrief ab, las ihn und brachte ihn triumphirend der Gattin.

„Na — da siehst Du!" äußerte er dabei. Sie las und machte große Augen: „Herrn — Grafen Morner, Hotel Kaiserhof, Berlin!" Friedrich wanderte zum Spediteur, das Meyer'sche Ehepaar ging mit höhergehobenen Köpfen umher: Ein Gast, der bei ihnen wohnte, besaß einen Freund, der im Berliner Kaiserhof abgestiegen war! Herr Meyer setzte noch rasch seinen Firmenstempel auf den vornehmen Frachtbrief.

Den Rest des Tages verbrachte Don Emilio ausschließlich auf seinem Zimmer; stundenlang lag er fast regungslos auf der Chaiselongue, endlos Zigaretten rauchend. Dazwischen ging er grübelnd auf und nieder, trat auch wohl für kurze Zeit auf den Balkon hinaus und überlegte. Der ruhige Tag war nicht für ihn verloren! Die ihm widerstreben würden, mochten sich hüten. Sein Feldzugsplan war fertig ausgearbeitet!

Als gegen Abend die Kiste abgeholt wurde, fiel ihm der Schabernack wieder ein, den er den Leuten hier spielen wollte. Er fragte Fritz, den Kellner, scherzend aus, wann das Hotel Abends zugeschlossen würde? Und ob Herr Meyer den Hausschlüssel unter's Kopfkissen lege. Fritz lachte respektvoll: Nein, der Schlüssel blieb stecken. Und Briefe, die man bis acht Uhr Abends in den Kasten warf, kämen noch mit dem Morgenzuge um fünf Uhr an. Don Emilio bestellte ein sehr gutes Abendessen, wie das Diner, aufs Zimmer, er fühlte sich nicht ganz wohl. Als abgeräumt war, verschloß er die Thür hinter dem Kellner, packte den Rest seiner Habseligkeiten in die Handtasche und warf sich, völlig angekleidet, auf's Bett, zu einem festen, tiefen Schlafe.

Um vier Uhr Morgens erwachte er. Er vermochte zu jeder Stunde einzuschlafen und aufzuwachen, wie er sich's vornahm. Geräuschlos verließ er die Wohnung, sein Köfferchen in der Hand. Die Zimmerthür schloß er hinter sich zu, den Schlüssel steckte er ein. Der große Bernhardiner, der unten im Hausflur schlief, war schweifwedelnd herbeigekommen und hätte ihn am liebsten begleitet. Ihm widerstand kein Hund, auch der bissigste nicht. Kein Hund und selten ein Mensch. — — Ein stolzes Lächeln flog um den Mund des schönen Mannes. Er scheuchte das Thier zurück und trat auf den Marktplatz hinaus. Die Hausthür des Hotels ließ er hinter sich offen.

Schlaftrunken, in grauer Dämmerung, lagen Markt und Straßen da. Die Schritte des einsamen Wanderers hallten vom feuchten Straßenpflaster wider, und von den Dachrinnen tropfte es einförmig; denn es hatte den gestrigen Tag über und auch eine Zeit der Nacht hindurch mit geringen Unterbrechungen geregnet. Immer wieder waren neue Gewitterwolken über dem Kamme des Gebirges aufgestiegen und hatten ihre Fluthen über die kleine Stadt ausgeschüttet. Wie maßloser Jammer, der nicht stille werden kann mit Weinen. Nun hatte sich ein frischer, kühler Morgenwind aufgemacht, der verjagte den feuchten Dunst und verhieß einen schönen Tag. Die kleine Stadt wußte noch nichts davon. Die trug die Nebelwolke noch tief über die Ohren gezogen. Ihre Fensterläden sahen wie geschlossene Augenlider aus, ihre Thorwege wie griesgrämig verzogene Mäuler. Oh, wie Augen und Mäuler sich bald weit aufreißen würden in schauderndem Erstaunen! Er malte sich's bei ruhigem Weiterschreiten aus, wie man im Hotel erst verwundert — dann unruhig — zuletzt mißtrauisch werden würde. Wie man vergebens klopfen und pochen, schließlich die Zimmerthür erbrechen würde. — Leer! Ausgeräumt! Der Gast auf geheimnißvolle Weise verschwunden, und sein Hab und Gut mit ihm! Nein doch, da stand ja der schwere Reisekoffer hinter dem Bette.— Offen, leer. Auch Schrank und Fächer leer. „Na, da hast Du's!" würde Frau Meyer sagen. Schließlich würde man in der dunkelsten Ecke des Kleiderschrankes ein geheimnißvoll verhülltes Etwas finden: Die Kassette! Die Kassette, die Friedrich und der Spediteur Lehmann gestern Abend wohlverpackt weggeschafft hatten — — Und endlich, endlich würde es jemand einfallen, das zierliche Schränkchen aufzuschließen und im ersten Schubfach die Rechnungen des Schwanenwirthes zu finden und wohlabgezählt die Summe, die sie betrugen.

Er hatte nicht einmal nöthig gehabt, eine der empfangenen Banknoten anzugreifen. Der Rest des am ersten Tage gewechselten Tausendmarkscheins, des letzten Ueberbleibsels seines bisherigen Vermögens, hatte dazu mehr als genügt. Man lebte noch billig in dieser kleinen Stadt! In dieser wunderlichen, kleinen Stadt, die er bei Morgengrauen nun für alle Zeit verließ — die bald nichts mehr für ihn sein würde, als eine lächelnde Erinnerung, der zufällige Schauplatz einer bedeutungsvollen Episode. — — —

Und doch vermochte er in diesem Augenblick nicht mehr über sie zu spotten. Fast that ihm die Komödie leid, die er ihr als Abschiedsgruß vorspielte. Er ging nicht zum Bahnhof, sondern zum Steinthor hinaus; so mußte er am Nachtigall'schen Hause vorbei. Das lag verschlafen in eisgrauer Dämmerung, wie die anderen Häuser alle. Aber sein Blick, der die zugezogenen Vorhänge der ersten Etage streifte, war ernst, wie ein ehrfurchtsvolles Grüßen. Und wie ein ganz leises Bedauern regte sich's im kalten Herzen des schönen Mannes. Das Mädchen dort oben würde ein Lebenskamerad sein für einen, der einen Lebenskameraden brauchte. — Nicht für ihn. In sein wildes, skrupelloses Abenteurerleben paßten nur flüchtige Genossen der Freude. Sie wäre an ihm zugrunde gegangen, bald, bald. Selbst wenn sie ihn geliebt hätte. — Nein, dann erst recht. — —

Nun führte, schützte, liebkoste sie eine fremde Hand. Eine feste Hand, die sie festhalten würde. Eine reiche Hand, die sie schonte und ehrte. Glückauf, Luise Nachtigall! Ich wünsche Dir Glück, daß Du mir entgingst. —

Da drüben an dem schiefen Eckhause fesselte die Ueberschrift eines Ladens momentweise seinen Blick. „Friedrich Timpe, Juwelier". Mit einem Male fiel's ihm ein, daß er ihr gern ein Abschiedsgeschenk gegeben hätte, ein Hochzeitsgeschenk. Vermögend genug war er ja jetzt dazu und würde es bald noch mehr sein. Der hohe Herr in der Residenz hatte ja Reichthum genug erheirathet für unvorhergesehene Ausgaben. — — —

Ein Brillantschmuck für Luise Nachtigall. — Pah! Wie lächerlich er war. Nun mußte er doch lachen — diesmal über sich selbst. Eine Hochzeitsgabe von seiner Hand würde nie an Luise Nachtigalls weißem Halse prangen — der Mann, der sich einzig berechtigt dünkte, sie zu schmücken, würde sein Geschenk zum Fenster hinauswerfen.

Vorüber! Vorüber! Die dunkle Halle des Steinthors nahm ihn auf. Hinter ihm versank die Stadt im Dunste, über die Wiesen streifte ihm der frische Morgenwind entgegen. Sein Weg führte ihn dem kalten Lufthauche zu, der von der Höhe kam. Er schritt rascher aus, ihn fröstelte leicht. Am Karpfenteiche vorbei, den er einmal in schwüler Mittagsstunde besucht, auf dem die Wasserrosen melancholisch ruhten, an dessen Ufer er die schöne Nichte des Majors zum ersten Male gesehen. Auf der Anhöhe darüber blieb er stehen und sah sich langsam, zaudernd um. In dämmernder Ferne, jenseits des Bahndamms im Westen, lag das Dörfchen, an dessen Bahnstation er den Frühzug erreichen würde, der wenige Minuten vorher die kleine Stadt verließ. So verwischte er die Spur für die geschwätzige Neugier der Kleinstädter — und für die einsame Frau in der todtenähnlichen Verlossenheit ihres verwunschenen Schlößchens. — — — Sein Blick verdüsterte sich, als er die dunklen Wipfel streifte, hinter denen Schloß Solitude begraben lag. Hohn und Schmerz zugleich zuckten um die festgeschlossenen Lippen des Mannes. Aber der Hohn überwog die mitleidslose Verachtung. Er wandte sich brüsk nach der anderen Seite, er drehte dem Schlosse und was darinnen war, den Rücken — jetzt und für alle Zeit. Zu seinen Füßen lag bleiern, farblos, in seiner Mulde der kleine häßliche Teich; wie ein gebrochenes Auge stierte er nach oben. Den Wanderer auf der Höhe überlief ein leises Schaudern. Ihm kam ein anderer Teich ins Gedächtniß — drüben, jenseits der Stadt, lag er —, da hinein hatte er ein unschuldiges Kindesleben getrieben, zu garstiger Rettungskomödie. Und Luise Nachtigall hatte nachher vor ihm gestanden, große Thränen in den schönen Augen, das Kind auf dem Arm, und ihm gedankt — —

Noch einen Blick der alten Stadt! Da stand er und starrte zu ihr hinüber. — Wie ein Wunder geschah's vor seinen Augen. Ueber die sanft verlaufende Hügelreihe im Osten kam der junge Morgen herauf. Goldene Strahlenbündel schossen am Himmel empor, mit einem Schlage veränderte sich die ganze Landschaft. Durch Nebel und Dunst drang sieghaft das Licht. — — Noch lag die Stadt im Dämmern, aber die regenfeuchten Thürme ragten schon wie goldene, silberne, bronzene Spieße muthig daraus empor, und um die höchst gelegenen Giebel tanzte bereits übermüthig eine Schaar kleiner Sonnengeister. Nun stieg die Himmelskönigin selber in Göttergüte auf ihren Thron, und das Licht, in das sie segnend die kleine Stadt hüllte, ward so stark, daß seine geblendeten Augen sich davor schließen mußten.

Sein geistiges Auge schloß sich nicht vor diesem Bilde. Es sah mit einem Male so scharf, so peinlich deutlich, daß der Blick wehe that — — die Vergangenheit in unklarem Dämmerschein, die Zukunft in ihrem trügerischen Feuerwerk. Dies Licht allein war gegenwärtig, war echt. Ihm fiel ein, was der alte Hofrath ihm am ersten Abend in der kleinen Stadt gesagt: „Die kleine Stadt besitze nur eine Eigenschaft: die „Treue" — — und wie er mehr höflich, als aufrichtig geantwortet: „Die Treue schließt alle anderen Tugenden ein".

Ja, viel schloß sie ein, diese rührend wunderliche, kleinstädtische Treue, sehr viel schloß sie ein! Noch einmal gedachte er des Mädchens, das ihm zuerst gelehrt, was Treue heißt. Sein frevlerisch leichtfertiges Spiel hatte ihre unschuldige Seele für kurze Augenblicke getrübt; die Tiefe ihres Gefühls hatte er so wenig aufzurühren vermocht, wie der Vogel, der mit leichter Schwinge die Wasserfläche streift, den Boden des Sees. — — Und unbegreiflich, wie ihn die Treue des Mannes dünkte, der nach acht Jahren brausenden Weltlebens treuliebend zur Treuliebenden zurückkehrte — ein nagender Neid regte sich in ihm, daß es solche Liebe, solche Treue irgendwo gab. — —

Die ihm die Nächsten in der Welt hätten sein sollen — waren —, die hatten nur sich selbst, das eigene Ich gekannt. Er war ihr treues Abbild, ihr gelehriger Schüler. Die kleine weltfremde, lächerliche Stadt hatte ihm zuerst gelehrt, daß noch etwas Anderes da war in der Welt, als der rohe, rücksichtslose Kampf um den Platz an der Sonne!

Immer heller, immer strahlender ward das Licht um ihn her. Nur der Weg, der vor ihm von der Höhe hinabführte, blieb dunkel. Und er warf den schönen Kopf in den Nacken, faßte Stock und Ränzel fester, winkte noch einmal zur Stadt hinüber und ging seinen dunklen Weg. — — —

—*— Ende. —*—

Rücken bedeckt mit Masse von Pickeln

Brannten und juckten derartig, daß er es kaum ertragen konnte, versuchte Medizinen u. s. w. Nahezu drei Jahr in unveränderlicher Misere verbracht. Begann Cuticura-Heilmittel zu gebrauchen. Hat jetzt keine Spur von Hautkrankheit.

„Dieser unangenehme Zustand begann im Sommer, während des heißesten Wetters, in der Art eines kleinen Ausschlags und Jucken, verbunden mit heftigen Schmerzen. Schließlich war der ganze Rücken mit Pickeln bedeckt, die derartig brannten und juckten, daß ich es nichts kaum ertragen konnte. Dieser Zustand wurde immer schlimmer und schlimmer, bis der ganze Rücken wund war und eiterte. Meine Unterkleider waren ein Blutklumpen.

„Ich versuchte verschiedene Blutmedizinen und andere Mittel und Salben beinahe drei Jahre lang, ohne Nutzen davon zu haben. Es war eine unveränderliche Misäre; ich konnte nicht auf dem Rücken liegen, noch mich in einen Stuhl lehnen. Von meinem Bruder wurden mir die Cuticura Heilmittel gegeben, der sie sehr lobte. Ich begann dieselben anzuwenden, und schon innerhalb zwei Wochen konnte ich sehen und fühlen, wie Besserung eintrat. Ich setzte die Kur fort und nach etwa drei bis vier Monaten war ich beinahe geheilt und fühlte wie neugeboren. Jetzt bin ich wieder vollständig hergestellt und habe keine Spur einer Hautkrankheit. Es ist meine feste Ueberzeugung, daß die Cuticura Heilmittel die besten sind, die für Hautkrankheiten je in den Markt gebracht wurden. Ich werde sie stets empfehlen und einem jeden anrathen, sie nach den Anordnungen zu gebrauchen. Ich für meinen Theil möchte nicht ohne dieselben sein." (Gez.) W. A. Armstrong, Corbin, Kan., 26. Mai 1911.

Für mehr als eine Generation gewährte Cuticura Seife und Salbe die sparsamste Heilmethode für Haut- und Kopfkrankheiten bei Kindern und Erwachsenen. Obgleich von allen Apothekern und Händlern in der ganzen Welt verkauft, wird Ihnen doch eine liberale Probe nebst 32seitiges Handbuch über die Haut zugesandt, wenn Sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 27A, Boston, wenden.

Lokalbericht.

Ein anstrengender Tag.

Gouverneure aus dem Nordwesten Gäste bei zwei Banketten.

Verließen Chicago um Mitternacht

Gäste aus dem Nordwesten wohnen dem Bankett der „Association of Commerce" im Kongreß-Hotel und dem der Cook County Grundeigenthumsbörse bei.

Ein anstrengendes Tagewerk hatten die Gouverneure der westlichen und nordwestlichen Staaten, welche den Osten über die Hilfsquellen ihrer Gemeinwesen aufklären wollen und ihre Aufklärungskampagne in Chicago eröffneten, gestern hier zu erledigen. Empfang reihte sich an Empfang, und am Abend sahen sie sich zwei Einladungen zu Banketten hiesiger geschäftlicher Vereinigungen gegenüber, bei denen sie als Ehrengäste Ansprachen halten sollten. Sie entledigten sich der schwierigen Aufgabe, in dem sie sich in zwei Abtheilungen theilten. Während die eine Abtheilung dem Stadtbankett der Chicago Association of Commerce im Goldenen Saal des Kongreßhotels beiwohnte, war die andere Abtheilung bei der Cook County Grundeigenthumsbörse zu Gaste, die im Hotel LaSalle ihr viertes Jahresbankett gab. Sobald sie im Hotel LaSalle ihre Ansprachen gehalten hatten, begaben sie sich nach dem Kongreßhotel, während die Gouverneure, welche zuerst dem Bankett im Kongreßhotel beigewohnt hatten, sich nach dem Hotel LaSalle begaben. Auf diese Weise war es ihnen möglich, den Theilnehmern an beiden Feiern die Vorzüge ihrer Heimathsstaaten schildern zu können.

Gouverneur Deneen, der die Besucher aus dem Westen nach Chicago geleitet hatte, beschränkte sich auf den Besuch der Festlichkeit im Kongreßhotel und entsandte als seinen Vertreter zu dem Bankett der Grundeigenthumsbörse den früheren Vizegouverneur L. Y. Sherman, Präsidenten der staatlichen Verwaltungsbehörde.

Das Stadt-Bankett im Kongreß-Hotel.

Städtische Probleme bildeten das Thema der Ansprachen bei dem Stadtbankett der Chicago Association of Commerce im Kongreß-Hotel, dem Mayor Carter H. Harrison und die Mitglieder seines Kabinets beiwohnten. Harry A. Wheeler, der Präsident der Association of Commerce, eröffnete den Reigen der Ansprachen mit einer Erörterung des Problems der Bekämpfung des Rauchübels. Er knüpfte an den vorläufigen Bericht an, den der Ausschuß für Einführung des elektrischen Betriebes auf den Bahnlinien innerhalb der Stadtgrenzen, den die Vereinigung zusammen mit den städtischen Behörden und den Bahnlinien im Jahr 1909 ernannt hat, im Lauf des Nachmittags abgestattet hatte. Der Bericht läßt erkennen, daß die Einführung des elektrischen Betriebs sehr wohl möglich ist, daß aber weitere eingehende Untersuchungen, die noch ungefähr zwei Jahre dauern werden, nöthig sind. Herr Wheeler schilderte die Fortschritte, welche die Lösung des schwierigen Problems seit dem Jahr 1881, in welchem die erste Rauchordnung angenommen wurde, bis zum Jahr 1909, in dem der gemeinsame Untersuchungsausschuß ernannt wurde, gemacht hat. Er führte aus, daß die Lösung des Problems in keiner anderen Stadt solche Schwierigkeiten bereite wie in Chicago mit seinen zahlreichen, räumlich getrennten Bahnhöfen. Auf dem Weg der Gesetzgebung lasse sich die Beseitigung des Rauchübels nicht erreichen. Es bedürfe dazu eingehender wissenschaftlicher Untersuchungen und der Vervollkommnung der vorhandenen Maschinen und Hilfsmittel. Dabei müßten alle Interessen, die der Stadt, der Bürgerschaft und der Bahngesellschaften, gewahrt werden. Das nehme natürlich Zeit. Im Namen der Vereinigung appellirte er an die Stadtverwaltung, die Bürgerschaft und die Presse, sich in Geduld zu fassen und dem Ausschuß der Vereinigung Zeit zu geben zur Vollendung seiner umfassenden Vorarbeiten und Untersuchungen. Diese Untersuchung sei von der größten Wichtigkeit für die ganze Welt, da nirgendwo ähnliche Verhältnisse existirten. Die Lösung des Problems in Chicago werde der ganzen zivilisirten Menschheit zu Gute kommen.

Mayor Harrison's Ansprache.

Mayor Harrison ging nicht weiter auf das Problem des Rauchübels ein, erklärte vielmehr, daß er erst die Empfehlungen des Ausschusses der Vereinigung abwarten werde. Dagegen sprach er über allgemeine städtische Probleme wie den Bau von Untergrundbahnen, die Verbesserung der Straßenbahnen, den Bau eines Hafens, die Verbreiterung der 12. Straße und der Michigan Avenue von der Randolph Straße bis zum Lake Shore Drive, die Entscheidung über Uferrechte, den Vorschlag, den Grantpark mit dem Südparksystem durch einen Boulevard zu verbinden, und den Bau von Erholungsmolen für die Bevölkerung. „Ich will mich nicht über die Pläne der städtischen Verwaltung auslassen," erklärte das Stadtoberhaupt. „Ich ersuche Sie, sich in Geduld zu fassen. Wenn Sie mir in einem oder zwei Jahren nochmals eine Gelegenheit geben wollen wie die heutige, bin ich gern bereit, städtische Probleme ausführlich zu erörtern, Sie wissen zu lassen, was die städtische Verwaltung geleistet hat. Es ist unser Wunsch, unser Ehrgeiz, Chicago in jeder Weise zu fördern. Ich ersuche Sie und alle Bürger, denen das Wohl der Stadt am Herzen liegt, um Ihre Mithilfe."

Beschränkung der Höhe von Gebäuden.

Ueber städtische Verbesserungen sprach Herr August Gatzert, der umfassende Studien in europäischen und amerikanischen Städten gemacht hat. Er führte aus, das beste Mittel, um den geschäftlichen Verkehr einer Stadt zu heben, sei die Besserung der Verhältnisse in dem Stadttheil, der dem Geschäft gewidmet sei, dem Geschäftsviertel der inneren Stadt. Er befürwortete den Bau von Gallerien unter den Bürgersteigen, in denen die Draht- und Röhrenleitungen der öffentlichen Nutzeinrichtungen untergebracht werden sollten, während der Raum unter der Fahrstraße für den Bau von Untergrundbahnen verwandt werden sollte. Nachdrücklich trat er für die Beseitigung aller oberirdischen Drahtleitungen und aller Pfosten für elektrische Leitungen u. s. w. ein. Ebenso nachdrücklich befürwortete er eine Beschränkung der Höhe der Gebäude nach dem Muster der europäischen Städte und Bostons. Die Stadt Paris beschränke Gebäude auf eine Höhe von 65 Fuß, Berlin auf eine Höhe von 70 Fuß, London auf eine Höhe von 100 Fuß und Boston auf 125 Fuß. Chicago sollte eine Höhe von 100 Fuß festsetzen.

Gouverneur Deneen hieß in einer kurzen Ansprache die Gouverneure der westlichen Staaten willkommen, die in kurzen Ansprachen erwiderten.

Kritisiren Bundesregierung.

Unter den Ansprachen beim Bankett der Cook County Grundeigenthumsbörse im Hotel LaSalle waren in erster Linie die der Gouverneure Edwin L. Norris von Montana und James H. Hawley von Idaho bemerkenswerth. Beide griffen in scharfer Weise die Pläne der Bundesregierung für die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes an. Gouverneur Norris erklärte, daß den Staaten des Westens dieselbe Gelegenheit gegeben werden sollte, ihre natürlichen Hilfsquellen auszubeuten, welche die älteren Staaten östlich vom Mississippi gehabt hätten. Die Haltung der Bundesregierung hindere die Besiedelung ihrer Staaten. Gouverneur Norris führte aus, daß der Versuch der Bundesregierung, die Ausbeutung der Mineral- und Kohlenschätze seines Heimathstaats und anderer westlicher Staaten zu hindern, nicht nur eine Härte und Ungerechtigkeit gegenüber den Einwohnern des Westens bedeute, sondern auch die Bewohner der östlichen Staaten schädige. Die Bodenschätze seien bestimmt, erschlossen und benutzt zu werden, nicht aber unbenutzt liegen zu bleiben, wie die Bundesregierung dies vorschlage.

Gouverneur Hawley führte aus, daß Agenten der Bundesregierung verantwortlich zu halten seien für die zahlreichen grundlosen Klagen gegen Personen, die sich auf Bundesländereien zeitweise niederließen.

Preist Initiativsystem.

Gouverneur Oswald West von Oregon tadelte die Leitung der Landausstellung im Koliseum, die Grundstücke an Besucher der Ausstellung verlose und verschenke. Er erklärte, derartige Personen seien keine wünschenswerthen Ansiedler. Der Westen brauche Leute, die etwas in den Grund und Boden hineinzustecken hätten. Der Redner pries die unter dem Namen „Oregon-Plan" bekannten gesetzlichen Vorschriften seines Heimathstaats, der das Initiativsystem und die Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten eingeführt hat.

Scharfe Antwort L. Y. Shermans.

Der frühere Vizegouverneur Sherman, der als Vertreter Gouverneur Deneens anwesend war, kritisirte das Initiativsystem scharf. Er erklärte, daß es sich in einem volkreichen Staat nicht durchführen lasse. Der Staat Oregon lasse sich mit einem Gemeinwesen wie Illinois nicht vergleichen. Er habe nicht mehr Einwohner als acht Wards in der Stadt Chicago.

Außerdem sprachen noch Gouverneur A. O. Eberhart von Minnesota, Colvin B. Brown, der Vertreter des Staates Kalifornien und Direktor der Weltausstellung in San Franzisko, und James W. Hedenberg, der Präsident der Cook County Grundeigenthumsbörse. Als Spruchmeister waltete Herr Albert H. Tyrrell seines Amtes. Mit einer witzigen Ansprache, welche die Zuhörer in die beste Stimmung versetzte, eröffnete er den Reigen der Ansprachen.

Um Mitternacht verließen die Gäste aus dem Westen und Nordwesten in ihrem Ausstellungs-Sonderzug die Stadt. Heute Mittag waren sie Gäste des Commercial Club in Kalamazoo, Mich., heute Abend sind sie bei den Geschäftsleuten in Grand Rapids, Mich., zu Gaste. Morgen werden sie in Detroit Halt machen und von dort die Fahrt nach dem Osten antreten.

Wollt Ihr wieder jung sein?

Dann nehmt Oliven-Tablets.

Hütet Euch vor dem Verstopfungs-Uebel. Es rührt von zeitweiligen Verstopfungen her, besonders bei alten Leuten, deshalb nehmt Euch in Acht.

Regt die versagenden Eingeweide-Muskeln zu erneuter Thätigkeit an durch Dr. Edwards' Olive Tablets, das Ersatzmittel für Calomel. Zwingt sie nicht zu unnatürlicher Thätigkeit durch starke Medizinen oder durch Auswaschung der Eingeweide durch schlechte, krankheiterregende Cathartics.

Dr. Edwards' glaubt an Milde, Ausdauer und Hilfe der Natur.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind mild, aber sicher. Es gibt keine Schmerzen oder Kneifen, wenn Olive Tablets angewendet werden. Gerade die richtige Behandlung für alte Leute.

Probirt Olive Tablets, gemischt mit Olivenöl und bleibt von Eingeweide- oder Magenleiden verschont.

Jedes kleine Olive Tablet hat eine bestimmte Wirkung.

Alle Apotheker verkaufen sie in schönen Taschen-Packeten — zu 10c und 25c.

Gemacht von der Olive Tablet Co., Portsmouth, Ohio, oder Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident. 57

Sie haben schwer gesündigt

Gegen alle Gesetze der Natur. Sie haben durch jahrelangen Mißbrauch Ihre besten Kräfte geschwächt. Halten Sie ein, ehe es zu spät ist. Schreiben Sie sofort, heute noch, für das deutsche Buch:

„Was ist gut für schwache Männer?",

Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Rathgeber und Wegweiser zur gründlichen Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Krampfaderbruch, Nieren- und Blasen-Leiden, Verluste, Folgen nervenruinirender Leidenschaften und Exzesse und aller sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen Urtheilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen für Jeden, der seine volle Manneskraft, Gesundheit und Lebensfreude wiedererlangen will.

Frei per Post, in einfachem, gesiegelten Kouvert.

Dr. G. H. BOBERTZ,

564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Erwähnt diese Zeitung.

Erkältung verursacht Kopfweh.

Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- u. Grippe-Heilmittel beseitigt Ursache. Verlangt vollen Namen. Unterschr. E. W. Grove. 25c. do*

Vereinigte Wohlthätigkeit.

Bericht des Bundes über sein Wirken im letzten Jahre.

Die Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften von Chicago haben einen Bericht über ihr Wirken in dem Jahre vom 1. Oktober 1910 bis zum 30. September 1911 herausgegeben. Der Bund mit seinen neun Bezirksbüros hat in dieser Zeit mit 13,352 Familien und 1876 obdachlosen Männern und Knaben zu thun gehabt und in 432 Fällen Kleider geliefert. In Verbindung mit dem Verein der Zahnärzte in Englewood wird im Viehhöfe-Bezirk eine zahnärztliche Klinik unterhalten, in welcher 898 Kinder kostenfrei behandelt worden sind. Neuntausend Personen wurde zu Sommer-Ausflügen verholfen, und 1157 kranke Säuglinge wurden in neun Zeltlagern verpflegt. In zwei Freiluft-Schulen wurde 72 zur Schwindsucht neigenden Kindern Unterricht und Pflege ertheilt; diese Schulen und die Säuglings-Zelte werden aus Mitteln des Elisabeth McCormick-Fonds erhalten. Die Ausgaben des Bundes betrugen im letzten Jahre $245,963.68, in diesem Jahre ist bedeutend mehr erforderlich. Beisteuern können an den Schatzmeister, Ernest A. Hamill, 167 N. La Salle Str., geschickt werden.

— Der gute Schütze. — Sonntagsjäger: Was sagen Sie zu dem Schuß? Der Vogel muß doch wohl herunterkommen! Meinen Sie nicht auch? — Förster: Aber sicher! — wenn er Hunger kriegt!

Pilsner Bier muß vom 1. Dezember an aus Pilsen sein.

Regierung läßt unechtes Pilsner nicht mehr passiren.

Sämmtliche lokale Inspektionsbureaus der Nahrungs- und Genußmittel-Abtheilung des Ackerbau-Departements sind von Washington aus angewiesen worden, alle Sendungen von Bier, die als Pilsener bezeichnet, aber nicht aus der Stadt Pilsen in Böhmen importirt sind, anzuhalten. Das Departement erachtet solches Bier für falsch etikettirt. Der Chef des Chicagoer Laboratoriums, C. L. Winton, und der stellvertretende Chef des New Yorker Bureaus, A. W. Ogden, haben dies den Verladern, den Agenten, den Brauern und den Importeuren durch Zirkular bekannt gemacht, damit sie sich danach richten können.

Hollender's Pilsner
THE "FIRST" PILSNER IMPORTED
BREWED BY ACTIEN BRAUEREI

Indem wir auf die obige Nachricht hinweisen, ersuchen wir das Publikum, und ganz speziell die

Biertrinker,

so lange sie für

PILSNER

zahlen, darauf zu bestehen, unser echtes Pilsner Bier servirt zu bekommen.

FR. HOLLENDER & CO.

The Pioneer Beer Importers of the United States.

EXTRA!

Große Herabsetzung an Telephon-Raten

40 Prozent ab von der regulären Tagrate für den Fernsprech-Anschluß via Automatic zwischen 6 Uhr Abends und 7 Uhr Morgens

5 Minuten statt 3 ist die geringste Zeitdauer für ein Fern-Anschluß-Gespräch, Nachts oder am Tage. Dies bedeutet, daß Ihr für ein Gespräch etwa 66⅔ Prozent mehr Zeitdauer erhaltet.

Zieht (LONG DISTANCE) am Zifferblatt den Fernsprech-Anschluß zu erhalten.

Illinois Tunnel Company

162 West Monroe St. Contract Dept. 33-111

(74)

Verein „Deutsche Presse".

Unterhaltungsabend für den 12. Dez., großer Maskenball für den 5. Feb. geplant.

In seiner gestrigen Geschäftsversammlung ließ der „Verein Deutsche Presse, Chicago", ehe er sich den vorliegenden Geschäften zuwandte, den Manen seines verstorbenen Mitgliedes Hermann Bauler die verdiente Würdigung zutheil werden. Es wurde ein Ausschuß mit der Abfassung eines Beileidsausdrucks beauftragt, welcher der Wittwe des Dahingeschiedenen zugestellt werden soll, und ein anderer mit der Vertretung des Vereins bei dem Leichenbegängniß.

Der Theater-Ausschuß reichte seinen Schlußbericht ein und wurde mit dem Dank des Vereins entlassen. Auf Empfehlung des Vergnügungs-Ausschusses wurde beschlossen, am Dienstag, dem 12. Dezember, im Bankettsaale des Vogelsang'schen Restaurants eine Abendunterhaltung zu veranstalten, am Dienstag, dem 6. Februar, aber einen großen Maskenball mit allerlei Bühnenaufführungen im Klubhause des „Germania Männerchor."

Es wurden verschiedene Aenderungen in den Statuten des Vereins vorgenommen. Fünf Kandidaten wurden zur Mitgliedschaft vorgeschlagen.

Ueber den Vorschlag, einen Beitrag zu dem Fonds für das Bismarck-Nationaldenkmal zu zeichnen, das in der Nähe von Bingen gegenüber dem Niederwald-Denkmal errichtete werden soll, wird der Verein in seiner nächsten Sitzung abstimmen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Betriebseröffnung.

Die Straßenbahnlinie in der 40. Avenue ist jetzt auf der zehn Meilen langen Strecke von 31. Straße bis Montrose Boulevard fertiggestellt. Der Betrieb wird, wie die Verwaltung der Chicago Railways Co. ankündigt, übermorgen, Freitag, eröffnet werden. In Irving Park hat man, etwas voreilig, die Fertigstellung der Linie schon vor einigen Wochen gefeiert, in Austin wird eine derartige Feier erst für morgen geplant. Die Aldermen Forsberg und Hazen haben die Sache in die Hand genommen.

— Feuer im Erdgeschoß von Paegel's Juwelierladen in Minneapolis, heute in aller Frühe, verursachte etwa $30,000 Schaden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

1857—1911

Unser großer Vorrath von Pianos für die bevorstehenden Feiertage ist jetzt zur Ansicht ausgestellt, und finden Käufer neue und gebrauchte

PIANOS

zu den niedrigsten Preisen und auf **leichte monatliche Zahlungen.**

Alte Pianos oder Orgeln in Tausch genommen.

Kimball Pianos

werden von den bedeutendsten Künstlern benutzt und rekommandirt.

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo Schleiffarth,
Deutscher Verkäufer

Moderner Don Juan.

In Zeit von einem Jahre drei Herzen geknickt hat Hiram L. Sanger, und dafür soll er nun durch Zahlung von $15,000 büßen, sagt die Besitzerin des dritten Herzens, Frl. Sophie Blumenfeld. Sie bekennt sich zu 28 Lenzen und hat Herrn Sanger, einen Wittwer und Mitglied der Firma Sanger & Co., Nr. 1521 S. State Str., unbekannten Alters, auf Schadenersatz in genannter Höhe verklagt. Julius Heldmann, der Anwalt der Klägerin, sagte, Herr Sanger hätte Frl. Blumenfeld ein paar Wochen lang eifrig den Hof gemacht. Kürzlich sei im Hause der Schwester der Dame, Frau J. G. Herzka, die Verlobung gefeiert worden, aber kaum sei das geschehen gewesen, als Herr Sanger seinen Freunden gegenüber geprahlt hätte, er würde Frl. Blumenfeld nicht heirathen; er sei im Laufe des Jahres schon zweimal verlobt gewesen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Für Stiefsohns Tod verurtheilt.

Madison, Nebr., 28. Nov. Henry Stehr, welcher des „Todtschlages" in Verbindung mit dem Tode seines dreijährigen Stiefsöhnchens schuldig gesprochen worden war, ist, nach Abweisung eines Antrages auf einen neuen Prozeß, zu 1 bis 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Es wurde behauptet, daß, nachdem die Füße des Kindes gefroren waren, er sie in Fäulniß habe übergehen lassen, ehe er einen Arzt holte.

Kostete ihr das Leben.

Spooner, Wis., 29. Nov. Zwei und eine halbe Meile weit kämpfte sich die 17jährige Schullehrerin Jennie Derosiers bei Barronett durch Schneewehen bei einer Nulltemperatur durch, in dem Versuche, trotz des entsetzlichen Wetters zu Fuß nach dem Schulhaus zu gelangen, wo sie zu unterrichten hatte. Mit verzweifelter Kraftaufbietung erreichte sie das Heim von Ernest Johnson, — aber beim Betreten der Thürschwelle fiel sie todt um, ein Opfer völliger Erschöpfung!

Ausland.

Oesterreich protestirt gleichfalls

Gegen etwaige Blockirung der Dardanellenstraße durch Italien. — Kaiserkönig schont sich, geht nicht nach Budapest. — Prinz Ludwig von Baiern in Gefahr. — Leichtes Erdbeben in Freiburg.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 29. Nov. Wie von maßgebender Seite mitgetheilt, wird Kaiserkönig Franz Joseph sich in diesem Winter nicht, wie sonst, nach der ungarischen Hauptstadt Budapest begeben, um dort in üblicher Weise Hof zu halten.

Augenscheinlich ist der gesundheitliche Zustand des Monarchen, wenn auch neuerdings nichts Besorgnißerregendes gemeldet wird, doch ein derartiger, daß es rathsamer ist, dem greisen Herrscher die mit dem Budapester Aufenthalt verbundenen Anstrengungen der Repräsentation nicht zuzumuthen.

Als Vertreter des Königs wird sich der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand nach Budapest begeben und die Pflichten der Repräsentation übernehmen.

Die österreichische Regierung hat zu der, von italienischer Seite angekündigten (später aber vorläufig widerrufenen) Absicht einer Blockirung der Dardanellen in entschiedener Weise ablehnende Stellung genommen.

Wie halbamtlich mitgetheilt wird, schließt sich Oesterreich in allen Stücken dem russischen Protest gegen ein solches Vorgehen an, nachdem Rußland bereits vor einigen Tagen Frankreich und die anderen interessirten Mächte davon benachrichtigt hat, daß gemäß den Bestimmungen des Londoner Vertrags von 1871 auf Wahrung der Neutralität der wichtigen Wasserstraßen bestanden wird.

Die österreichische Regierung erwartet, daß ein Meinungsaustausch zwischen den Signaturmächten eingeleitet wird.

Berlin, 29. Nov. Großadmiral v. Köster hat sich als Präsident des deutschen Flottenvereins abermals für eine Erweiterung des deutschen Flottenprogramms ausgesprochen. In einem längeren Vortrag vor der Ortsgruppe Frankfurt a. M. des Flottenvereins ist er für, die kürzlich von der Ortsgruppe Nürnberg gefaßten Resolution eingetreten, welche die Beschleunigung des Baus von Panzerkreuzern vorsieht.

Die Ereignisse des Sommers, so führte der Großadmiral aus, hätten die Hoffnungen auf eine Verständigung mit England zerstört. Einwandsfrei sei dargethan, daß es sich nicht um Mißverständnisse, sondern um die Mißgunst Englands handle. Alle Begleitumstände zeugten für das Uebelwollen Englands, der wirthschaftlichen Entwickelung Deutschland und der der deutschen Flotte gegenüber. England besitze ein Fünftel der Erdoberfläche, und ein Viertel der Bevölkerung stehe unter britischer Herrschaft.

„England", so schloß der Redner, „betrachtet die Bedeutung des deutschen Welthandels mit steigender Eifersucht. Wir aber müssen vollkommen klar sehen, wessen wir bei geeigneter Gelegenheit von England gewärtig sein müssen."

Wie aus München gemeldet, ist Prinz Ludwig, der älteste, selbst bereits im 66. Lebensjahre stehende Sohn des Prinzregenten Luitpold, auf einer Automobilfahrt schwerer Gefahr glücklich entgangen.

Das Automobil des Prinzen ist mit einem Baum und gleichzeitig mit einem schweren Petroleumwagen zusammengerannt. Trotz der Wucht des doppelten Anpralls, der die Insassen der Maschine stark erschütterte, ist jedoch keiner zu Schaden gekommen.

Wie aus Freiburg im Breisgau gemeldet, sind dort wiederum Erdstöße aufgetreten, die aber leichteren Karakters waren und keinen Schaden angerichtet haben.

Die Erschütterung war wesentlich schwächer, als die vorige, die unter donnerartigem Geräusch vor sich ging und den Münster in's Schwanken brachte.

Professor Pietsch, über dessen Erkrankung jüngst gemeldet wurde, ist trotz aller ärztlichen Bemühungen, ihn am Leben zu erhalten, durch den Tod abberufen worden, fast 87 Jahre alt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutschland und England.

Deutsche Regierung vorerst mit Grey's Rede zufrieden.

Berlin, 28. Nov. In deutschen Regierungskreisen ist man mit der Rede, welche der britische Staatssekretär des Außeren über die Geschichte der Marokkokrise hielt, vorerst zufrieden. Es wird indeß hinzugefügt, daß die britische Regierung bald eine Gelegenheit haben werde, die Aufrichtigkeit ihrer Absichten zu beweisen, wahrscheinlich in Sachen der Bagdadbahn, —obwohl Letzteres nicht ausdrücklich gesagt wird.

Telegraphische Notizen.

Inland

— Noch gestern, spät Abends, wurde der Gattinmordprozeß gegen Mrs. Gertrude Gibson-Patterson in Denver, Kolo., der Jury übergeben.

— Statt 6, werden jetzt sogar 10 Morde der jungen Negerin Clementine Barnabel zur Last gelegt, welche zu Lafayette, La., verhaftet wurde. Sie soll gestanden haben.

— Auf dem Heimweg wurde zu Steger, Ill., Henry John, Klavierfabriksuperintendent und Schwiegersohn des bekannten Klavierfabrikanten Steger, niedergeschossen und schwer verwundet.

— Eine Sensation erregte vor dem Bundessenatskomite für zwischenstaatlichen Handel der Philadelphier Ex-Bankier Wharton Barker mit der Erklärung, ein New Yorker Finanzmann habe ihm 1904 mitgetheilt, die Finanzinteressen würden Roosevelt für die Präsidentschaft unterstützen, da er einen Pakt mit ihnen betreffs der Eisenbahnfrage gemacht habe. Auch sagte er, Roosevelt habe vom Kommen der Panik von 1907 schon mehrere Monate im Voraus gewußt, aber keine Anstalt getroffen, sie zu verhüten, und nachher sei nur für die Wall Str.-Spekulanten gesorgt worden.

— In New York wurde Frau Frances O'Shaughnessy von der Anklage, ihren Gatten ermordet zu haben, freigesprochen, da die Geschworenen Geistesstörung annahmen. Sie wird jetzt von Irrenärzten untersucht.

— Ueber die kommende Jahresbotschaft von Präsident Taft wird noch mitgetheilt, daß sich dieselbe ausschließlich mit der Trustfrage beschäftigt. Doch sollen nachher noch 5 andere Gegenstände in Extra-Botschaften abgehandelt werden.

— Junge ländliche Lümmel in Oil Springs, Ark., zwangen Jack Collins mit vorgehaltenen Revolvern, bis zur Erschöpfung zu tanzen, und nöthigten eine Frau, zu ihrem Ergötzen im Arkansasfluß herumzuwaten. Sie wurden später verhaftet.

— Im Gefolge eines häuslichen Streites erschoß der italienische Krämer Ignacio Plospio zu Lodi bei Hackensack, N. J., seine Gattin, seine Mutter, seine Schwester, seine 2 Kinder und schließlich sich selbst!

— Aus Laporte, Ind., wird gemeldet: In den letzten zehn Tagen haben sich über zwanzig Illinoiser Ehepaare in „Towns" des nördlichen Indiana auf's Neue trauen lassen, weil sie eine gerichtliche Illinoiser Entscheidung übertreten hatten, welche Heirathen innerhalb einer gewissen Zeit nach der Ausstellung eines Scheidungsdekrets untersagt. Noch viele andere solche Nachtrauungen werden erwartet.

Ausland.

— In Paris starb Baron Gustave Samuel James de Rothschild, Mitglied der Rothschild'schen Bankfirma und stellvertretender österreichisch-ungarischer Generalkonsul.

— Chinesische Piraten treiben noch stark auf dem Jangtsekiang ihr Wesen. Beim Angriff solcher auf den britischen Dampfer „Shinon" wurde der Erste Offizier Nicholson getödtet.

— Die chinesischen Rebellen zu Wutschang, die sich nur bedingungsweise ergaben, — übrigens meistens ungeschulte Freiwillige — werden wahrscheinlich im offenen Lande den Kampf fortsetzen.

— Einer Meldung aus St. Petersburg zufolge hat die amerikanische Regierung Rußland benachrichtigt, daß sie sich nicht zugunsten von Morgan Shuster einmischen werde, dessen Entlassung als persischen Oberfinanzberather die russische Regierung fordert.

— Gesandtschaftskreise in der chinesischen Hauptstadt Peking glauben auf die gestrigen Nachrichten hin, daß die Dynastie gerettet, jedoch die Revolution noch lange nicht vorüber sei. Juanschikai könnte wohl die Lage beherrschen, wenn er einen ausländischen Kredit erhielte.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung.

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	28. Nov.
Weizen—					
Dez.	.92⅞—93⅛	.93⅛	.92¾	.93⅜	.93⅜
Mai	.98⅜—½	.98⅞—99	.98¼	.98⅞	.98¼—⅜
Juli	.93⅜	.93⅞—94	.93⅜	.93⅞	.93¼
Mais—					
Dez.	.62⅜—½	.63¼	.62⅜	.63⅛	.62⅜
Mai	.64	.64¼	.63⅞—64	.64¼	.63⅞—64
Juli	.63⅞—64	.64⅛	.63⅞	.64⅛	.63⅞
Hafer—					
Dez.	.46½—[illegible]	.47	.46⅛	.46⅞	.46½—⅝
Mai	.49½—[illegible]	.49½	.49	.49½	.49—⅛
Juli	.45¾	.46	.45¾	.46	.45⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan.	16.05	16.10	16.05	16.07½	15.97½
Mai	16.50—52	16.55	16.50	16.55	16.40
Schmalz—					
Dez.	9.02½	9.02½	9.02½	9.02½	9.00
Jan	9.22½	9.27½	9.22½	9.27½	9.17-20
Mai	9.47½	9.50	9.47½	9.50	9.45
Rippchen—					
Jan.	8.42½	8.42½	8.42½	8.42½	8.35
Mai	8.67½	8.72½	8.67½	8.72½	8.62½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 36,100, von Mais auf 550,000, von Hafer auf 241,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 16,500 Bushels Weizen, 116,900 Bushels Mais und 125,800 Bushels Hafer.

Witter im Kreuzverhör.

Wie freiwillige Aufsichtsbeamte ernannt werden.

Der Prüfungs-Ausschuß.

Die Aufsichtsbeamten und die Kinder und Familien. — Vorschrift über Gesuche wird nicht ausgeführt. — Privatheime und Anstalten.

Heute Morgen wurde mit dem Kreuzverhör von John J. Witter, dem obersten Aufsichtsbeamten des Jugendgerichts, vor der County-Zivildienstbehörde begonnen. Herr Witter betrat das Zimmer schon eine halbe Stunde vor Beginn der Verhandlung lächelnd und anscheinend in guter Stimmung. Auf eine Frage des Anwalts der Behörde, E. G. Purkhiser, antwortete er, daß er in den drei Jahren seiner Amtszeit als Oberbeamter die Zahl der Aufsichtsbeamten von 300 auf 50 oder 60 verringert hätte. Leute, welche freiwillige Aufsichtsbeamte werden möchten, erklärte er, reichen beim Jugendgericht ein entsprechendes Gesuch ein. Gesuche werden, je nachdem Beamte gebraucht werden, berücksichtigt, und das Jugendgericht stellt diejenigen der Gesuchsteller an, welche von dem aus drei Mitgliedern bestehenden Prüfungsausschuß empfohlen werden. Die drei Mitglieder sind Frau Bowen, Vorsitzende des Jugendschutzvereins; Pfarrer Spetz, ein polnischer Priester, und Frau Hart, die Gattin des Präsidenten von Hart, Schaffner & Marx.

Ob alle Aufsichtsbeamten freiwillige sind, wußte Herr Witter nicht genau zu sagen; er glaubt es aber.

Fragen bezüglich seiner Kontrole über die Beamten beantwortete er indirekt, indem er sagte, die Beamten hätten den Befehlen des Gerichts zu gehorchen; er entwerfe und empfehle nur gewisse Arbeitspläne.

Kinder und Familien.

„Meine Beamten beschäftigen sich jährlich mit Tausenden von Fällen von Kindern und Familien, mit denen der Richter nichts zu thun bekommt," sagte der Zeuge auf diesbezügliche Fragen. „Die Kinder bleiben in ihren Elternhäusern, auf die Familien werden wohlthätige Anstalten oder der Armenpfleger aufmerksam gemacht. Niemals werden Kinder Familien überwiesen, ohne vorher vor Gericht gebracht worden zu sein."

Gefragt, ob es nicht gesetzliche Vorschrift sei, bei Gericht Gesuche einzureichen, ehe Kinder, welche Mündel des County sind, Familie zugewiesen werden, erwiderte Witter, daß die Vorschrift zwar bestehe, aber nicht ausgeführt würde, weil das Gericht dies nicht angeordnet hätte. Der Zeuge sagte, er erstatte dem Polizeichef monatlich Bericht über die Thätigkeit der polizeilichen Aufsichtsbeamten und erhalte von den County-Anstalten Bericht über entlaufene Kinder. Er beauftrage aber seine Untergebenen nicht, die Entlaufenen zu suchen; wenn man solche gerade finde, nehme man sie fest. Er mache dem Gericht Empfehlungen hinsichtlich der Anstalten, in welche Kinder gebracht würden.

Kennt nicht alle Anstalten.

Er habe diese Anstalten zwar nicht alle besucht, aber sie seien alle gut angeschrieben und von Richter Pinckney selbst besucht worden.

Wenn der ein Heim besuchende Beamte finde, daß die Zustände dort dem ihm zugewiesenen Kinde nicht zuträglich seien, nehme man das Kind heraus, wenn aber ein Kind einmal einer Anstalt überwiesen sei, so habe er, der Zeuge, nicht die Macht, es wieder daraus zu entfernen.

Wie Ihr Euer Gesicht ausfüllen und die Runzeln beseitigen könnt

(Von Madeline Fiske in Physical Century Review.)

Ich glaube, daß es eine Bereicherung des Wörterbuches ist, wenn ich sage, daß das altmodische Heilmittel thermodized Jelly irgend ein Gesicht „entrunzelt". Hunderte von Frauen haben mir erklärt, seitdem ich die „Beauty Column" eingerichtet habe daß sie niemals von solch schnellen, erfreulichen Resultaten geträumt hätten, welche sie betreffs Aussehen mit der Anwendung von thermodized Jelly erreicht haben. Sollte der Apotheker Dollars anstatt Cents für dieses Produkt verlangen, würde ich trotzdem meine Börse auf seinen Ladentisch entleeren und eine kleine Büchse Thermodized Jelly mitnehmen. Weiterhin möchte ich wiederholen, daß es nicht nur die äußere Häutchen auffrischt, sondern hinunter bis auf die faserigen Gewebe wirkt, welche nur durch Mangel an Nahrung erschlafft sind. Es erwärmt und nährt und bald werden die Gewebe lebendig und wieder fest, normal und gesund, wie in früher Jugend.

Die Besenfabrikanten.

Obgleich schon seit 20 Jahren bestehend, hat die nationale Vereinigung der Besen-Fabrikanten doch erst heute, auf ihrem Verbandstage im Palmer House, an die Stelle ihrer bisherigen losen Gliederung eine feste Organisation gesetzt. Zu Beamten gewählt wurden: Wm. R. Wilson, Urabna, O., Präsident; C. L. Howard, Amsterdam, N. Y., Vize-Präsident; George W. Duval, Davenport, Ja., Sekretär und Schatzmeister; T. P. Sharpnack, Des Moines, Ja., Hilfs-Sekretär; Wm. B. Schmick, Hamburg, Pa., Ordnungshüter.

— Auch ein Liebesbrief. — Gott sei Dank, daß der Liebesbrief fertig ist! Ueber hundert Mal habe ich im Konversationslexikon nachschlagen müssen!

Im Gedränge bestohlen.

Frau Susie Payne, 950 Nord State Straße, wurde spät gestern Abend auf der Hochbahn-Haltestelle an der Lake und State Straße im Gedränge die Börse aus der Handtasche gestohlen. In der Börse waren $10, ein Diamantring und eine Diamant-Halskette ihres Töchterchens. Die Kette, deren Werth mehrere Hundert Dollars beträgt, hatte das Kind als Preis auf einer „Baby-Ausstellung" bekommen.

Von einem Hund angefallen.

Von einem Hund angefallen wurde heute die fünfunddreißigjährige Frau Jenny Perry, 931 Sedgwick Straße. Das Thier, Eigenthum von Michael Sylvand, zerfleischte ihr den linken Schenkel und riß ihr die Kleider theilweise vom Leib. Sie wurde nach ihrer Wohnung gebracht. Der Hund wurde dem Hundepferch überwiesen.

Wie man die Hautfarbe sorgfältig pflegen soll

(Ladies Home Magazine.)

Wir schlugen die kleinen Kinder, wenn sie sich ihr Gesicht nicht waschen lassen wollten, während 99 aus hundert Erwachsenen täglich versäumen, ihr Gesicht richtig zu waschen. Wir sind alle mit gesunder Gesichtsfarbe geboren, aber weil wir sie nicht gut pflegen, sammeln sich in den Poren Bazillen, Schmutz und Parasiten der Haut und hindern die natürliche Thätigkeit der Haut ihre Funktionen auszuüben. Aus diesem trägen Zustand entstehen viele ernste Krankheiten, wie Finnen, Leberflecken, Fahlheit usw. Ein echtes Mittel ist nöthig, und es ist unnöthig, mit Masage Creams oder medizinischen Waschmitteln herumzudoktern. Das beste Mittel, das wir kennen, ist reines Coleated Balsam. Seine Wirkung auf die Oberhäutchen ist beinahe elektrisch und dabei absolut harmlos und natürlich. Es reinigt einfach die Hautfarbe. Holt eine 1½ Unze von Eurem Apotheker und gebraucht es anstatt Cold Cream oder medizinischen Waschungen. Es gibt Eurer Hautfarbe das schöne Aussehen und Färbung der Jugend wieder und Eure Haut wird ohne Fehler sein und von Gesundheit und Jugend strotzen.

Aus Kränklichkeit.

J. B. McCosh erschießt sich in seiner Wohnung an der Stewart Avenue.

J. B. McCosh, ein 54 Jahre alter Mann, welcher seit vierzehn Jahren als Schweineverkäufer in Diensten der Schlachthausfirma W. W. Wilson & Co. stand, hat sich heute Morgen in seinem Heim, 6351 Stewart Ave., erschossen. Die Wittwe fand die Leiche. McCosh war seit einigen Wochen schwer nervenleidend gewesen, hatte mit seiner Tochter aber noch gestern Abend einen Vortrag besucht. Die Angehörigen lehnten weitere Mittheilungen ab.

Verschwunden.

Von Western Springs, wo er seit achtzehn Jahren einen Leihstall betreibt, ist der 37 Jahre alte J. P. Jorgenson am Freitag nach einem Streit mit seiner Gattin nach Chicago gereist und seither verschwunden. Der Streit hatte nichts auf sich. Frau Jorgenson hat heute die hiesige Polizei um Nachforschungen gebeten. Sie befürchtet, daß der Verschwundene Verbrechern in die Hände gefallen oder verunglückt ist. Er hatte nur wenig Geld bei sich.

Verklagt Schwiegereltern.

Der Grundeigenthumshändler Max P. Portman, 3650 Wilton Ave., und seine Frau Auguste sind von Charles D. Wesselhoeft auf $30,000 Schadenersatz verklagt worden. Wesselhoeft, dessen Frau sich gestern von ihm scheiden ließ, war der Schwiegersohn des Paares. Er legt diesem angeblich die Trennung der Ehe zur Last.

— Soeben aus dem Gefängniß entlassen, wo er wegen Angriffs auf die Blanche Durant, die ihn nicht heirathen wollte, 6 Monate verbüßt, erschoß der Farmarbeiter Martin Mortensen die Mutter des Mädchens und beging dann Selbstmord.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Des Danksagungstages wegen wird die „Abendpost“ morgen nicht erscheinen.

Politik und Geschäft.

Wharton Barker aus Philadelphia hat sowohl als Bänker wie als volkswirthschaftlicher Schriftsteller sich ein so bedeutendes Ansehen erworben, daß das, was er über die Beziehungen Theodore Roosevelts zur Wallstraße sagt, nicht ohne Weiteres als Erfindung bezeichnet werden darf. Er erzählt, kurz vor der Präsidentenwahl im Jahre 1904 habe er in New York auf der Straße einen der dortigen Geldkönige getroffen, der ihm gesagt habe, daß Wallstreet zur Erwählung Roosevelts behilflich sein werde. Dieser möge so viel Lärm machen wie er wolle und wie er es für zweckmäßig halte. Zur rechten Zeit werde er aber dem Kongresse ein Eisenbahngesetz empfehlen, das den Bahngesellschaften selbst höchst erwünscht sein werde. Nach Barkers Ansicht ist diese Weissagung durch die in der Präsidentenbotschaft vom 5. Dezember 1905 enthaltenen Empfehlungen vollauf erfüllt worden. Ferner behauptet er, kurz vor der Panik vom Jahre 1907 dem damaligen Präsidenten Roosevelt gerathen zu haben, daß er mit den „Gämblern“ brechen solle, um das Land zu retten. Doch der Präsident habe abermals Geld in die Wallstreet geworfen und die Gämbler gerettet, aber das Volk gebrochen. Eine weitere Bestätigung seiner Verdächtigungen erblickt Barker in der bekannten Thatsache, daß der Eisenbahnkaiser Harriman in höchsteigener Person $240,000 für den Roosevelt'schen Kampagnefonds aufgebracht hat.

Selbst wenn das alles wahr sein sollte, wird noch nicht der Schluß gezogen werden müssen, daß Theodore Roosevelt sich an die Finanzkünstler „verkauft“ hat, oder sich von ihnen hat bestechen lassen. In seine eigene Tasche ist zweifellos nicht ein einziger Cent von dem vielen Gelde gewandert, das die Häupter des großen Geschäftes für seine Erwählung ausgegeben haben. Es ist alles in die Parteikasse geflossen, von der die überaus hohen Wahlunkosten bestritten werden mußten. Dagegen ist es möglich und gar wahrscheinlich, daß Roosevelt, der schon damals als Radikaler verschrien war, den Harriman und Genossen „beruhigende Versicherungen“ geben mußte, ehe sie zur republikanischen Parteikasse beisteuerten. In der praktischen Politik gilt das, was man im gewöhnlichen Leben Doppelzüngigkeit nennen würde, als durchaus statthaft. Es wird vorausgesetzt, daß der Kandidat, der auch wirklich erwählt werden will, ganz anders zu den gemeinen Leuten reden muß, die ihm die Stimmen liefern sollen, als zu den hervorragenden Bürgern, von denen er geldliche Unterstützung heischt. Daher kann man auch jetzt wieder das Schauspiel erleben, daß selbst der Erzradikale La Follette, der sich ernstlich als Präsidentschaftskandidat betrachtet, der Wallstreet versichern läßt, er sei gar nicht so schwarz, wie er immer gemalt wird. Politische Feldzüge lassen sich ebenso wenig ohne Geld führen, wie die eigentlichen Kriege. Wenn nun nicht das Volk selbst die nöthigen Gelder aufbringen will, so müssen „die Interessen“ herangezogen werden, die durch die Gesetzgebung begünstigt oder geschädigt werden können. Daß diese sich Versprechungen geben lassen, ehe sie in den Beutel greifen, ist am Ende selbstverständlich. Sie werden also wohl auch von Herrn Roosevelt Zusagen erhalten haben, die nicht nothwendig schimpflich gewesen zu sein brauchen. Wenn man von der Empfehlung absieht, daß den Eisenbahnen auch das "pooling" gestattet werden möge, d. h. die gemeinsame Verwaltung ihrer Einkünfte, deckten sich seine Vorschläge zur Regelung des Eisenbahnwesens mit den Wünschen des Volkes. Weil sie auch den Bahngesellschaften selbst gefielen, brauchen sie nicht verrätherisch gewesen zu sein.

Immerhin ist es kein erfreulicher Zustand, daß jeder Kandidat bis hinauf zum zukünftigen Präsidenten der Ver. Staaten sich den verschiedenartigen „Interessen“ verpflichten muß. An diesem Mißstande kann auch durch die Einführung der direkten Vorwahlen nichts gebessert werden, sondern im Gegentheile brauchen die Bewerber um öffentliche Aemter noch viel mehr Geld, wenn sie auch noch eine Vorwahlkampagne führen müssen. Ebenso wenig nützt es, die Wahlausgaben gesetzlich zu beschränken, denn solche Gesetze sind klärlich unvollstreckbar, weil sie sich gar zu leicht umgehen lassen. Solange der Mann das Amt suchen muß, und solange er sich genöthigt sieht, durch bezahlte Agenten die Stimmberechtigten zur Betheiligung an der Wahl aufmuntern zu lassen, werden die Feldzugsunkosten hoch und schwer zu bestreiten sein. Die große Masse der Parteimitglieder hält es aber hierzulande für eine dreiste Zumuthung, wenn man sie auffordert, nicht allein zu wählen, sondern auch Geld beizusteuern. Somit sehen sich die Kandidaten, die nicht selbst ein großes Vermögen besitzen, zur Bettelei geradezu gezwungen. Doch finden sie auch bei den Reichen und Wohlhabenden meist nur dann Erhörung, wenn diese aus der Politik etwas herausschlagen wollen. Die „Interessen“ sind selbstverständlich nicht uneigennütziger und opferwilliger, als das geizige Volk, sondern sie wollen ihre Auslagen zurückerstattet haben. So erklären sich die Klassen- und Sondergesetze, die Begünstigungen und Bevorzugungen, die dem Wesen der demokratischen Republik widerstreiten und eine äußerst gefährliche Ungleichheit hervorrufen.

Aeußerlich läßt sich dieses Grundübel nicht mit Erfolg behandeln. Erst wenn das Volk die demokratischen Einrichtungen hinlänglich würdigt und für ihre Erhaltung Opfer zu bringen gewillt ist, wird die Politik von den Interessen unabhängig werden. Die Einrichtungen zu verändern, hat keinen Zweck. Das Volk muß sich ändern und bessern.

Das australische Arbeiterparadies.

Australien ist in der ganzen Kulturwelt als das „Arbeiterparadies“ bekannt. Und mit Recht. Denn es hat nicht nur seit den letzten Wahlen die Arbeiterpartei des Commonwealth in beiden Häusern eine arbeitsfähige Mehrheit und damit politisch unbestritten das Heft in den Händen, sondern es herrscht auch seit Jahren schon — und das will viel mehr besagen — in ganz Australien der für Arbeiter ideale Zustand, daß die Nachfrage nach Lohnarbeitern größer ist als das Angebot. In Neu-Süd-Wales und Süd-Australien ist darüber kürzlich durch besondere „königliche Kommissionen“, in den andern Kolonien durch Arbeitgeber-Verbände Genaueres ermittelt worden. Den Berichten zufolge wurden zur Zeit der Erhebungen allein in Sydney 3247 geschulte Arbeiter oder Handwerker gesucht, ohne daß sich solche in nennenswerther Zahl meldeten. Ueberall ist in den Städten die Zahl der offenen Stellen größer als die Zahl der Arbeitsuchenden, trotzdem den sowie so schon viel zu dünn bevölkerten ländlichen Gebieten fast alle brauchbaren Arbeitskräfte entzogen werden. Einen Wettbewerb um Arbeit gibt es allem Anscheine nach in Australien nicht mehr, nur noch einen Wettbewerb um Arbeiter, und dieser ist so scharf, daß die Arbeitgeber suchen, sich gegenseitig die Leute abspenstig zu machen, nicht immer mit ganz einwandfreien Mitteln.

Seit Kurzem hat, wie schon erwähnt, die Arbeiterpartei in beiden Häusern der Commonwealth eine ausreichende Mehrheit, die Arbeiter bedurften dieser aber gar nicht mehr, sich zur Geltung zu bringen, denn seit Langem schon bestimmten sie die wirthschaftliche Politik des Landes. Die Grundzüge dieser sind „Fortschreitende Verstaatlichung,“ zunächst der Verkehrsmittel, sodann der natürlichen Hilfsquellen des Landes, bezw. deren Ausbeutung. Die Eisenbahnen sind schon verstaatlicht, die Bergwerke sollen dran kommen, bezw. deren Verstaatlichung ist im Gange. Sodann auch Verstaatlichung der Industrien und Finanz-Institute. Die Errichtung großer staatlicher Hütten- und Walzwerke steht bevor; die Lebensversicherung wurde bereits in Staatsbetrieb genommen und man ist im Begriff, mit der Feuerversicherung das Gleiche zu thun. Wo die Privatindustrie noch besteht, ist den Unternehmern das Vergnügen daran recht gründlich verekelt. Denn sie stehen unter scharfer Aufsicht und Kontrolle seitens der Regierung und seitens der Arbeiterschaften, und ihrer Führer. Der achtstündige Maximal-Arbeitstag ist längst eingeführt und für viele Industrien wurden Mindestlöhne angesetzt, strenge Arbeitsbestimmungen gelten für alle. Wo das nicht durch besondere Gesetze geschah, wurde der „freie Arbeitsvertrag“ abgeschafft durch die Einführung der staatlichen Zwangs-Schiedsgerichte. Besondere Kommissionen setzen für die verschiedenen Industrien die Arbeitsbestimmungen fest, und auch die Löhne. Das Recht der Arbeit scheint unumschränkt; das Recht der Arbeitgeber, des arbeitgebenden Kapitals, ist auf allen Seiten begrenzt. Auch das Recht auf Arbeit ist anerkannt, und alle Personen im Alter von mehr als 65 Jahren und einem Einkommen von weniger als $250 können Versorgung vom Staate beanspruchen. Australien reicht an Größe beinahe an Europa hinan, hat aber nur rund vier Millionen Einwohner. Und wenn auch große Gebiete wasserarme Wüsteneien und unfruchtbare Einöden sind, so ist im Verhältniß zur Einwohnerzahl sein natürlicher Reichthum doch außerordentlich groß.

Unter diesen Umständen sollte man als selbstverständlich annehmen dürfen, daß die Armen und Enterbten, aber Arbeitstüchtigen, die Proletarier aller Herren Länder, in hellen Haufen dem Arbeiterparadies Australien zuströmen. Diese Annahme wäre aber ganz falsch. Die Einwanderung ist nur schwach, und von den Wenigen die kommen, gehen die Meisten nach kurzer Frist wieder fort. Im Jahre 1908 — spätere Zahlen liegen nicht vor, würden aber kaum wesentliche Unterschiede zeigen, denn die Verhältnisse änderten sich nicht — im Jahre 1908, also, kamen 72,208 Fremde nach Australien in der ausgesprochenen Absicht, dort zu bleiben, aber binnen Jahresfrist schifften sich 59,058 von ihnen wieder ein, um gastlichere Gestade aufzusuchen. Australien ist eben nicht einwanderungsfreundlich und am allerwenigsten gastlich einwandernden Lohnarbeitern gegenüber. Es wird beherrscht durch die organisirte einheimische Lohnarbeit und diese wacht eifersüchtig darüber, daß ihr Lohnarbeitmonopol nicht beeinträchtigt wird. So viel „Arbeit“ im Lande fleißiger Hände harrt, so wenig Arbeit ist für freie, der Organisation nicht angehörige Arbeiter zu finden. So wenig?— gar keine. „Freie Arbeiter,“ heißt es, „sind „Scabs!“ Erst durch den Anschluß an die Organisation wird der Mensch in Australien zum Arbeiter und arbeitberechtigt. Daß aber die Zahl der organisirten Arbeiter nicht zu groß werde, dafür sorgt man durch die Einforderung ganz außerordentlich hoher Aufnahmegebühren — Gebühren die der Zugewanderte zu bezahlen zumeist gar nicht im Stande ist, weil das mitgebrachte Geld nicht ausreicht und er, so lange er eben nicht Union-Mann ist, keine lohnende Arbeit finden kann und damit keine Gelegenheit, seinen Besitz zu vermehren. Wie hierzulande besteht in Australien ein Gesetz gegen die Zulassung von Kontraktarbeitern, das so streng wie nur möglich, durchgeführt wird, und auch sonst wird auf jede nur mögliche Weise gesorgt, daß die australischen Arbeitsmärkte nicht mit Lohndrückern überschwemmt werden. Die Arbeiterverbände aber setzen sowohl den Arbeitgeber, der einen noch nicht zur Union gehörenden Mann einstellte, als auch den Mann selbst auf die schwarze Liste, so daß jenem in der Zukunft die Erlangung von Arbeitskräften sehr schwer, diesem der Anschluß an die Organisation so gut wie unmöglich gemacht ist.

Wie alle Monopole, so wirkt naturgemäß auch das Lohnmonopol der australischen organisirten Arbeit hemmend auf das Wirthschaftsleben. Während beispw. Argentinien und Kanada mit Riesenschritten vorwärts eilen, kommt Australien nicht mehr recht vom Fleck. Während das ausländische Kapital in Argentinien Anlage sucht und zusammen mit dem privaten Unternehmungsgeist Wunder wirkt, meiden beide das Arbeiterparadies, wodurch dieses wieder immer mehr dem reinen Staatssozialismus in die Arme gedrängt wird. Was daraus werden mag? — wer kann das sagen?! Vorläufig ist das australische Arbeiterparadies von allen Kulturländern dasjenige Land, in dem der freie Arbeiter und der persönliche Unternehmungsgeist am wenigsten zu suchen haben und es am langsamsten geht mit dem wirthschaftlichen Fortschritt.

Die wirksamere Arbeit.

Gegen Stückarbeit besteht in Arbeiterkreisen ein starkes Vorurtheil, das einer gewissen Berechtigung nicht ermangelt und in dem deutschen Sprichwort „Akkordarbeit — Mordarbeit“ seinen schlagendsten Ausdruck gefunden hat. Ist der Stücklohn an und für sich gerechter als der Taglohn insofern, als dabei die Zahlung nach der Leistung sich richtet, der tüchtige und fleißige Arbeiter entsprechend mehr verdient als der träge und untüchtige, so ist andererseits immer die Gefahr vorhanden, daß der Stücklohnplan als Mittel der Lohndrückung benutzt wird. Man spornt durch den Stücklohn den Arbeiter zu größtmöglicher Anstrengung an. Besonders geschickte Arbeiter erreichen dabei einen Verdienst, der weit hinausgeht über die in dem Gewerbe übliche Taglohnhöhe. Hat der Taglohn drei Dollars betragen, so mag bei der Stückarbeit der besonders geschickte, besonders leistungsfähige Arbeiter es auf — sage — fünf Dollars bringen. Dann wird der Stücklohn verringert, so daß auch der besonders leistungsfähige Arbeiter nicht mehr oder nur wenig mehr als den alten Taglohn verdient, die minder leistungsfähigen aber entsprechend weniger verdienen als vorher.

Geschieht das nicht immer, so geschieht's doch recht oft. Und daß es auch bei dem neuerdings vielfach angeregten Plan der wirksameren Arbeit (Englisch „Efficiency System“) auf etwas Aehnliches abgesehen sein könnte — aus dieser Annahme erklärt sich das Mißtrauen und die ablehnende Haltung der Arbeiterorganisationen diesem neuen Plane gegenüber. Ein Plan, von dem seinerzeit der Anwalt Brandeis in dem bekannten Kampf gegen die angedrohte Erhöhung der Frachtraten erklärte, daß die Bahngesellschaften dadurch täglich eine Million Dollars, mehr als dreihundert Millionen im Jahr, ersparen würden können. Man sagte sich, daß wenn solche Ersparniß erreicht würde, das nur auf Kosten der Arbeiter geschehen könnte.

Daß nun auch die Bundesregierung in ihrem Arsenale zu Watertown, N. Y., mit dem neuen Plane Versuche anstellt, wird von den betreffenden Arbeiterverbänden besonders übel vermerkt, und der Kriegssekretär Stimson hat deshalb viel scharfe Angriffe erfahren. In einer eben veröffentlichten Erklärung weist nun General Crozier, der Vorsteher des Geschütz-Departements, diese Angriffe zurück, als auf falschen Voraussetzungen beruhend. „Die Regierung“ — sagt er darin — „ist nicht im Schwitzbudengeschäft. Viele Beispiele lassen sich nennen, wo Angestellte in dem Geschütz-Departement, angeregt durch Stücklohnzahlung, fortdauernd viel mehr verdienen, als Arbeitern von gleicher Geschicklichkeit im Taglohn bezahlt wird. Leicht anzustellende Nachforschungen würden gezeigt haben, daß viele Angestellte des Departements regelmäßig einen Verdienst erzielen, so hoch wie der Tagelohn, der anderwärts gelernten guten Maschinisten bezahlt wird, obgleich die von ihnen verrichtete Arbeit erlernt werden kann in viel kürzerer Frist, als die Lehrzeit eines Maschinisten. Ließe man die Angestellten des Geschütz-Departements nur durch ihre eigene Erfahrung sich leiten, so würden sie gern bereit sein, dem neuen Arbeitsplane im Watertowner Arsenale wenigstens gebührende Zeit zur Erprobung zu geben. Die Theorie der angestellten Versuche geht dahin, daß bei dem bisherigen Lohnplan die beste Leistung der Angestellten keine genügende Vergütung erhält, sondern die Löhne bezahlt werden für eine Leistung, die weit entfernt ist von der besten. Wir glauben, daß bei gehöriger Fürsorge seitens der Betriebsleitung erhöhte Arbeitsleistungen erreicht werden können, daß jedoch solche Arbeitsleistung nur bei entsprechend höherer Löhnung dauernd aufrecht zu erhalten ist. Auch wird es für recht und billig gehalten, bei Bemessung der Löhnung Bezug zu nehmen auf den Unterschied in den Leistungen der einzelnen Arbeiter.“

* * *

Als ein Beispiel, wie die Sache arbeitet, nennt General Crozier die Herstellung von Sattelknopfformen, deren eine große Menge benöthigt werden. Unter dem alten Taglohnplane nahm die Herstellung von solchen Formen 53 Minuten und der Former verdiente $3.28 den Tag. Nachdem dann die Betriebsleitung durch verbesserte Einrichtungen und allerhand Hilfsmittel gethan hatte, was sie thun konnte zu erhöhter Wirksamkeit der Arbeit (d. h. dem Arbeiter die Arbeit leichter gemacht hatte, weniger umständlich oder weniger anstrengend gemacht hatte), wurde den Arbeitern, die ein gesetztes Maß der Leistung erreichten, eine Prämie geboten. Die Folge ist, daß die Formen jetzt in 20 Minuten gemacht werden und der Former, statt der früheren $3.28, nun für eine Tagesarbeit $5.74 bekommt. Die Wirksamkeit der menschlichen Arbeit — sagt der Bericht — ist erhöht worden und der Arbeiter erhält seinen Antheil an der erzielten Ersparniß.

Im selben Sinne äußert sich des Generals Vorgesetzter, Kriegssekretär Stimson, indem er sagt: „Meines Erachtens kann dieser Plan der wirksamen Arbeit sich nur behaupten und verdient nur da sich zu behaupten, wo die erhöhte Wirksamkeit erhöhte menschliche Wirksamkeit bedeutet und der Arbeiter theilnimmt an den Vortheilen, die sich daraus ergeben.“ Daß also die erhöhte Arbeitsleistung nicht durch gesteigerte Ausbeutung des Arbeiters, nicht durch seine übermäßige Anstrengung und Ueberarbeitung erzielt wird, sondern dadurch, daß er durch verbesserte Arbeitsmethoden in den Stand gesetzt wird, mehr zu leisten als bisher. Wobei Arbeiter und Unternehmer zusammenwirken müssen. Der Unternehmer dadurch, daß er die erforderlichen Hilfsmittel beschafft zur Erleichterung und Beschleunigung der Arbeit, der Arbeiter durch Anpassung an die neuen Methoden und verständige Ausnützung derselben. Und daß der erzielte Nutzen nicht bloß dem Unternehmer zutheil wird, sondern der Arbeiter seinen angemessenen, gerecht bemessenen Antheil davon bekommt.

In diesem Sinne können mit dem neuen Plane auch die Arbeiterorganisationen sich befreunden, selbst auf die Gefahr hin, daß nicht jeder Arbeitgeber so geneigt ist, freiwillig den erzielten Gewinn mit dem Arbeiter zu theilen, wie im vorliegenden Falle die Bundesregierung es ist. Denn schließlich bleibt doch allemal die Thatsache bestehen, daß durch die Kraft der Organisation der Arbeitslohn wohl so hoch getrieben werden kann, daß der Arbeiter den vollen Werth seiner Arbeitsleistung erhält, der Lohn aber niemals (sicherlich niemals auf die Dauer) über diesen Werth hinausgetrieben werden kann. Je höher der Werth der Arbeitsleistung, desto höher also die von den Organisationen erreichbare Vergütung der Arbeit.

Ueberspekulation in Frankreich.

Gleich bei der Eröffnung der französischen Kammer brachte der Justizminister Cruppi eine Vorlage ein, die auf Abänderung der Artikel 419 und 420 des Strafgesetzbuches abzielt und sich gegen die Ueberspekulation richtet. Seit längerer Zeit wird, wie die Motive darlegen, über die Unvollständigkeit des Gesetzestextes geklagt, die an der Waarenbörse besonders Machenschaften gestattet, die zur Vertheuerung der wichtigsten Lebensmittel führen. Die bisherigen Bestimmungen sind deshalb ohnmächtig, weil sie nur dann mit Strafen drohen, wenn die Hausse oder die Baisse das Ergebniß entweder betrügerischer Mittel oder einer Koalition (entsprechend der „Conspiracy“, Verschwörung hierzulande) zwischen den hauptsächlichen Inhabern einer gleichen Waare ist. Es ergiebt sich daraus, daß die individuelle Spekulation, selbst wenn sie eine tiefgehende Verwirrung auf dem Markte anrichtet, dem Strafgesetze entgeht.

Nun ist aber, heißt es in der Begründung weiter, die Kollektiv-Spekulation heutzutage nur schwer durchführbar. Die Spekulationen sind vielmehr individuell. Die Konzentrirung bedeutender Vermögen in den Händen gewisser Privatleute hat diesen gestattet, Operationen zu unternehmen, die die Verproviantirung mit gewissen Waaren oder Produkten derartig erschweren, daß manchmal bedeutende Schwankungen in den Kursen hervorgerufen werden. Derartige Operationen haben, obgleich sie individuell sind, in wirthschaftlicher Hinsicht die gleichen bedenklichen Folgen wie die von dem Gesetze ins Auge gefaßten Kollektiv-Operationen; die Kurse sind gefälscht und die Verproviantirungen gefährdet. Folglich muß dieses Vorgehen ebenfalls von dem Gesetze bestraft werden.

Die vorgeschlagenen neuen Texte besagen hauptsächlich folgendes: 1. Die nicht gerechtfertigte Spekulation ist strafbar, selbst wenn sie von einer einzelnen Person oder von einer Gesellschaft oder einem Verbande unternommen wird, die juridisch eine einzige Person darstellen. 2. Die nicht gerechtfertigte Spekulation ist strafbar, selbst wenn keine betrügerischen Mittel zur Verwendung kommen, sobald eine thatsächliche Wirkung auf die Notirungen hervortritt. 3. Dagegen wird unter gewissen Umständen die Spekulation nicht strafbar, selbst wenn sie eine Wirkung auf die Notirungen der Waaren hervorruft. Diese Verfügung hat den Zweck, die Rechtmäßigkeit von gewerblichen und Handelsoperationen vorzubehalten, deren Nothwendigkeit erkannt ist, aber unter der Bedingung, daß diese Operationen einen Berufscharakter wahren und daß sie nur aus weiser Vorsehung künftiger Möglichkeiten unternommen würden.

Wenn man einen großen Hausschlüssel hat.

Unter dieser Ueberschrift erzählt „Der Deutsche“ eine drollige Geschichte: Junge Leute kehrten jüngst gegen fünf Uhr Morgens von einem Kommerse heim. Einer von ihnen war ein „möblirter“ junger Mann und im Besitze eines der großen, ach so großen Hausschlüssel, wie sie in Sondershausen, wo der Vorfall sich zugetragen hat, so vielfach noch vorzufinden sind. Die Unterbringung dieses Instruments hatte ihm schon oft Sorge gemacht, und schließlich war er auf den Gedanken gekommen, den Riesenschlüssel hinten an der Hosenschnalle zu befestigen, wo er ungestört ein gesichertes Dasein führte. Doch mit des Geschickes Mächten.... Als der junge Mann vor seine Hausthür kommt, will er sie naturgemäß aufschließen. Nach kurzem Besinnen erinnert er sich mit verständnißinnigem Lächeln des Aufbewahrungsortes seines Schlüssels. „Uff!“ und mit „kühnem Griff“ versucht er ihn von der Befestigung zu lösen. Ist es nun schon in „gewöhnlichem“ Zustande oft nicht leicht, die Hosenschnalle zu lösen, um wie viel schwerer muß es dann sein, wenn man bis früh um fünf Uhr Kommers gefeiert hat! Kurz und gut, die Lösung des Schlüssels aus seinen Banden gelang nicht, und in seinem Rausche zog der Unglückswurm seine — Hose aus, schloß dann mit dem daran hängenden Schlüssel die Thüre auf, begab sich in sein Zimmer und — krach — lag er selig im Bette. Wer aber beschreibt am anderen Morgen des Hauswirths Schrecken, als er die Hausthür aufschließen will: sie ist weit geöffnet, und am Schlüssel, der in dem Schlosse steckt, hängt — die Hose des jungen Miethers....! Ob dem ein Unglück widerfahren? Schnell stürzt der besorgte Hauswirth hinauf — doch da lag sein Miether im tiefsten Schlummer und schnarchte vor sich hin. Er träumte wahrscheinlich von großen, schweren Hausschlüsseln, die er durchfägen mußte.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Sang und Klang
Für's Kinderherz. Schönste Kinderlieder mit Klavierbegleitung, von Prof. Humperdink, mit vielen künstlerischen Illustrationen. Elegant gebunden.......... 1.25
Unser Liederbuch. Die beliebtesten Volks- und Kinderlieder, mit Klavierbegleitung. In Farben illustrirt. Von Prof. Zumbusch. Zwei verschiedene Bände, elegant gebunden, je.......... 1.50
Viele ander Liederbücher für Jung und Alt.
A. KROCH & CO.
Neue Nummer: 59 Ost Monroe St.
(Zwischen Wabash Ave. und Michigan Avenue)

Denkt daran!
PISO'S
Die beste Medizin gegen Husten & Erkältungen

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Marie Meyer

im Alter von 15 Jahren und 3 Monaten am 29. November 1911 nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 1. Dezember, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3943 N. Leavitt Str., nach der St. Benedict's Kirche, und von da nach dem Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis J. und Florentine Meyer, Eltern.
Amelia, Joseph und Louis, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Elizabeth Hein

im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Dezember, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5309 S. Paulina Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave. und dann per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Hoffman, Rose Cora, Frank, Peter und Joseph, Kinder.
Anna und Victoria Hein, Schwiegertöchter.
Frank und George Hoffman, Enkelkinder.
Bernice und Joseph Hein, Enkelkinder, nebst Verwandten.

Mitglied des St. Anna Frauenvereins, St. Augustina Branch Nr. 792, L. C. B. A.

Todes-Anzeige.

Südseite Schwäbischer Kranken-Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Fred Rothfus

plötzlich gestorben ist. — Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 30. Nov., um 12 Uhr Mittags, von A. Schäzleins Leichenbestattungsgeschäft, 2418 Lowe Ave., aus mit Kutschen nach dem Bethania Friedhof. Die Mitglieder versammeln sich um 11 Uhr in der Vereinshalle um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlob Zimmermann, Präsident.
Jacob Pfromm, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Casimir Thinger

im Alter von 78 Jahren und 10 Monaten am Mittwoch, den 29. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 1133 Greenwood Terrace, nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Chas., Adolph, Ida Thinger u. Amanda Thinger, nebst Schwiegertöchtern u. Enkeln.

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Heute, Mittwoch: Auf vielseitiges Verlangen: Der Schlager der Saison:
Wiener Blut
Donnerstag: Extra-Matinee 2½ Uhr (Matineepreise) die Operette: „Die Fledermaus.“ — Abends 8¼ Uhr, zum ersten Male, Millöckers Operette: „Der Bettelstudent“.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Dummer

im Alter von 50 Jahren 9 Monaten und 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. November, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6345 Aberdeen Ct., nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Dummer, Gattin.
Meta und Hedwig, Kinder.
Anna und Meta Ott, Stiefkinder.
Anna Rode, Schwester.

Todes-Anzeige.

Deutscher Kranken-Unterstützungsverein der Südseite.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Fritz Rothfuß

am Montag, den 27. November, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. November, um 1 Uhr, Nachmittags von Adam Schaetzleins Leichenbestattungsgeschäft, Nr. 2418 Lowe Ave., aus nach dem Bethania-Friedhof. Die Brüder versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Schmidt, Präsident.
Michael C. Seneuer, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Margarethe Wawra

heute gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 11339 Michigan Ave., am Donnerstag, den 30. November, nach der St. Nicolas-Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da nach Mt. Olivet. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Wawra, Gatte.
Fred, Arnold und Dorothea, Kinder.
Adolph und Eva Scholtz, Eltern.
Martha Klesen, Schwester.

Todes-Anzeige.

Hertha Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern obiger Loge die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Boehm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. November, um 12½ Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2138 S. Fairfield Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Logen-Halle, 1606 W. 20. Str., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Wilhelmine Dorn, Präsidentin.
Louise Frenzen, 3548 W. 15. Str., Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter

Anna Gabel geb. Letto

im Alter von 45 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1512 Town Str., nach der St. Michaels-Kirche, von dort nach dem St. Heinrichs-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward, Rose und Bernard, Kinder.
John und Anna Letto, Eltern, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Ida Benz geb. März

am Montag, den 27. November, im Alter von 45 Jahren und 11 Monaten nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. November, um 9 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 1318 Barry Ave., nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Bernhard Benz, Gatte.
Hilda Ramlow, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter

Louise Boehm geb. Kretlow

am Montag, den 27. November, 9:30 Abends, im Alter von 68 Jahren, 1 Monat und 26 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. November, um 12:30, nach Waldheim vom Trauerhause, 2138 S. Fairfield Ave.

R. Boehm, Gatte.
Hannah Weber, Fritz, William, George, Ella Chandow, Kinder, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Kestner

am 27. November im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 30. November, um 1:30 Nachm., von Hursens Leichenkapelle, 2346 W. Madison Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Christian, Augusta Bartlett geb. Kestner, Kinder.
Anna Kestner geb. Haertig, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Deutscher Fleischergesellen Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Kamerad

Fritz Rothfuß

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. November, Nachmittags 1 Uhr, von Adam Schäzleins Leichenbestattungsgeschäft, 2418 Lowe Ave., aus nach dem Bethania-Friedhof.

Louis Wedel, Präsident.
Carl Scholvin, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere geliebte Mutter

Johanna Friedericka Loitz

Wittwe des verst. Carl Loitz, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2447 Jackson Blvd., Freitag, 1. Dez., um 1 Uhr Nachmittags, nach Wunders Kirche, und dann mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Beerdigung privat. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Kirchhoff, Frau Mary Hughes, Louis Loitz, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand A. Oschmann

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 635 N. Kedzie Ave., am Donnerstag, den 30. November, 1 Uhr, mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Oschmann und Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder

August Hengst

am 27. November im Alter von 65 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. November, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2827 Elbourn Ave., nach Concordia-Friedhof.

Charles Hengst, Bruder, nebst Familie.

Gestorben: Hermann Goldstine, geliebter Gatte von Rosa Goldstine und Vater von Louis, Max, Esther, Anna, Lillian, Elizabeth und Pauline. Beerdigung am Donnerstag Vorm. um 10 Uhr vom Trauerhause, 3436 Lexington Str., aus. — Bitte keine Blumen.

Kinder-Theater
Weihnachtskrippen, Modellirbogen, Laubsäge - Vorlagen und Beschäftigungsbücher Katalog gratis und franko.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Wir kuriren Euren Rheumatismus
Nervosität, Fallsucht, Verstopfung, Flechten, Steinleiden, Krebs, Wassersucht, Arteriosclerosis, Herzleiden, Schwindsucht, Blutvergiftung, Gicht, Ausschläge, Blasen-Katarrh, Epilepsie, Magerleiden, Neurasthenie, Hämorrhoiden, Eczema, nervöse Erschöpfung, Rückenmarkslähmung, Asthma, Fettsucht, Geisteskrankheit, Darmkatarrh, Bleichsucht, geschwollene Adern, Geschwüre, Abszesse, Leberleiden, Lungen- und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten.
PASTOR KNEIPP'S Natur-Heilanstalt, 214 S. State Str., Chicago, Ill.
Offen 9—5. Sonntag und Feiertags offen 9—11.

Grosse Oper Auditorium Theater
Heute um 8: Thais. Garden, Dufranne, Dalmores, Huberdeau. Gen.-Musik-Dir.: Campanini.
Donnerstag um 8: Rigoletto. Tetrazzini, Bassi, Sammarco. General-Musik-Direktor: Campanini.
Spez. Danksagungs-Matinee. Populäre Preise „Hänsel und Gretel“ und Ballet.
Freitag um 8: Samson und Delila. Gerville-Reache, Dalmores, Dufranne. Gen.-Musik-Dir.: Campanini.
Samstag um 2: Cinderella. Garden, Lepte, Dufau, Dufranne. Gen.-Musik-Dir. Campanini.
Samstag um 8: Pop. Preise, 50c bis $2.50. Cavalleria Rusticana, Pagliacci und Ballet.
Sonntag um 3: Messa Da Requiem. Preise 50c bis $1.50. Gen.-Musik-Dir.: Campanini. Bassi, Hannah, Scott, Wittkowska.
Montag um 8: Barbier von Sevilla. Tetrazzini, Ramella, Sammarco. Gen.-Musik-Dir.: Campanini.
Dienstag um 8: Carmen. Garden Dalmores, Dufranne, Zeppilli, Gen.-Musik-Dir.: Campanini. Mason & Hamlin Piano gebraucht.

Danksagung.

Allen Denen, welche sich so zahlreich an der Bestattung meines geliebten Gatten

Hermann Pabst

betheiligten, meinen innigsten Dank. Speziell Herrn Fred Bergmann für seine zutreffende, prächtige Rede, der Liedertafel Vorwärts für ihren wunderschönen Gesang, den Direktoren des Lessing Leih- und Bau-Vereins, sowie Otto Berndt & Son und deren Angestellten, der Harmony League Nr. 5, U. L. of A., dem Concordia Frauen-Verein, auch für die wundervollen Blumen, für Alles, Alles, nochmals meinen herzlichen Dank.

Auguste Pabst, geb. Eisenhuth, und Familie.

Danksagung.

Unseren vielen Freunden und Bekannten sagen wir unseren herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter Wilhelmina Hilgendorf, geb. Utesch. Nochmals allen dankend.

John Hilgendorf, Gatte, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübten Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unserer geliebten Tochter

Fränzies Gearman,

die heute vor einem Jahre, am 29. November 1910, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr vorüber, in Trauer und in Schmerz,
Wir können es kaum fassen, so weh ist' uns um's Herz,
Gibt's noch ein größeres Unglück, als dieses, das uns traf,
Als Du, geliebte Tochter, eingingst zum ewigen Schlaf.
Kein Wort von Deinen Lippen, kein Blick von Deinem Aug'
Konnte uns mehr beglücken; auf einmal war es aus.
Zwei einsame Herzen werden immer wallen ans Grab der lieben Tochter hort,
Drum ruhe sanft, geliebte von allen, Du liebe Tochter, in Gottes Hort.

Gewidmet von Deinen Dich nie vergessenden Eltern John und Dora Gearman, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

In süßer Erinnerung an unseren lieben Sohn und Bruder

Walter Klepnow,

der am Danksagungstage vor fünf Jahren, am 29. November, 1906, in die Ewigkeit abgerufen wurde im Alter von 22 Jahren.

Herz, das immer treu geschlagen,
Das in Liebe nie geruht,
Das uns sterbend noch getröstet,
Ruhe sanft in Gottes Hut,
Weinend, dankend, rufen wir:
Gottes Segen folge Dir.
Ewig wird die Nacht nicht dauern,
Ewig dieser Schlummer nicht,
Hinter jenen Grabesschauern
Dauert unauslöschlich Licht.
Ja bin der bösen Welt entflohen,
In welcher Ihr Euch noch betrübt,
Mich hat der Herr zu sich gezogen,
Der mich viel mehr als Ihr geliebt.
Ich schaue Jesu Angesicht,
Daran gedenkt und weinet nicht.

Von Deinen Dich liebenden Angehörigen.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten,

Wilhelm Geist,

der am 30. November 1910 gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Du, den mein Herz im Tod noch liebt.
Bist viel zu früh von mir geschieden,
Die Trennung hat mich tief betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott thut, das ist wohl gethan.

Gewidmet von Deiner trauernden Gattin:
Laura Geist, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung an unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Anna Kregan,

welche am 29. November 1908 gestorben ist.

Drei Jahre sind dahingeschieden,
Seid Du von uns geschieden bist,
Doch ist der Schmerz nicht überwunden,
Weil man das Liebste nicht vergißt.
Der einzige Trost, der uns bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit.

Gewidmet von der trauernden Familie Contzen.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 798. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

10jähriges Stiftungsfest mit Unterhaltung und Tanz, des **Feuerbestattungsverein** von Chicago u. Umgegend Sonntag, 3. Dezember 1911, in der Aurora Turnhalle (Schlitz Hall), Ashland u. Division Str., unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame, an der Kasse 35c @ Pers.
nov19,29,dez3

Großes Herbst- und Ordensfest bestehend in Theater, Konzert und Ball, veranstaltet von der Großloge des Ordens der Hermannssöhne und Töchter
Sonntag, den 3. Dezember 1911, in Schönhofens Großer Halle, Milwaukee u. Ashland Aves. Tickets 25c @ Person. Anfang 3½ Uhr Nachm.
nov26,29

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidosa

Interessantes für Damen!
Es ist besser einen hübschen modernen Hut zu tragen, anstatt einen plumpen, unmodernen. Daß ich elegante
DAMEN-HÜTE
verkaufe, wird von allen meinen Käuferinnen anerkannt. Außerdem verkaufe ich zu möglichst billigen Preisen, laut folgendem
Preis-Courant:
Alltägliche Hüte, zu.......... $0.90
Hübsch garnirte Castorhüte, von $1.50 bis zu.......... $4.00
Hübsch garnirte echte Velvethüte, von $2.50 bis zu.......... $6.00
und außerdem noch viele andere Sorten, auch mit echten Willow Plumes, zu verschiedenen Preisen.
Paulina Klein, 732 Milwaukee Ave. Ecke Carpenter Str.
nov2,7,11,16,18,25,30,dez7,16

Illinois **Hebammen-Schule**
Das 18. Semester beginnt am 23. November. Unterricht in Deutsch od. Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str.
18nov,bidosa,2w

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1n,bidosa

Leset die „Sonntagpost“

Vogeler's
KLETTENWURZEL-OEL
(Burdock Root Oil)
zur Förderung des Haarwuchses
und zur Verschönerung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.

Seit Jahren ist dieses erprobte Mittel rühmlichst bekannt. Die vielen ausgestellten Empfehlungen über dessen guten Erfolg beweisen hinlänglich, daß Vogeler's Klettenwurzel-Oel ein Mittel von ausgezeichnetem Werthe ist. Es reizt die Kopfhaut zu neuer und gesunder Thätigkeit, reinigt sie von Schorf und Schuppen, verhindert das Ausfallen der Haare und erzeugt einen neuen üppigen Haarwuchs. Auch ertheilt es dem Haare ein reiches und glänzendes Aussehen, wie es noch durch kein anderes Mittel geschehen ist. Besteht auf Vogeler's Klettenwurzel-Oel. ☞ Seht darauf, daß die Handelsmarke auf jedem Umschlage ist.

In allen Apotheken — Preis 50 Cts. die Flasche oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Der Bettelstudent" von Millöcker wird morgen Abend gegeben.

„Die Fledermaus" Nachmittags.

Zwei der besten aller deutschen Operetten bietet Direktor Hanisch am morgigen Danksagungstage dem Publikum: „Die Fledermaus" von Johann Strauß am Nachmittag und „Der Bettelstudent" von Millöcker am Abend. Das klassische Strauß'sche Werk hat sich bereits längere Zeit mit großem Erfolge auf dem Spielplan des Deutschen Theaters gehalten und wird zweifellos auch morgen wieder vor wohlgefülltem Hause gespielt werden.

„Der Bettelstudent" bedarf keiner Empfehlung mehr, denn seine Melodien — „Und ich hab' sie doch nur auf die Schulter geküßt," „Ich knüpfte manche zarte Bande," das Kouplet „Schwamm darüber" u. s. w. — erschallen auf dem ganzen Erdenrund, und es gehört zum ständigen Spielplan aller Operettenbühnen des In- und Auslandes. Die bisherigen vortrefflichen Aufführungen derartiger Werke der heitern Muse im Deutschen Theater lassen auch mit Bezug auf den „Bettelstudent" mit Sicherheit darauf schließen, daß die Abenteuer des romantischen Polenjünglings und des famosen sächsischen Obersten Ollendorf in Krakau mit Schwung und Glanz über die Bretter gehen werden. Besetzt sind die Rollen wie folgt:

Palmatica, Gräfin Nowalska	Marie von Wegern
Laura, } deren Töchter	Emilie Schönfeld
Bronislawa, } deren Töchter	Angele Crone
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau	Remy Marsano
von Wangenheim, Major	Willy Schaff
von Henrici, Rittmeister	Paul Fasoli
von Schweinitz, Leutnant	Theo. Wolter-Drews
von Rochow, Leutnant	Lina Tietze
von Richthofen, Kornet	Maud Blanke
Bogumil Malachowski, Musikgraf von Krakau	Friedrich Wulf
Eva, dessen Gattin	Else Duering
Jan Janicki, Student der jagellonischen Universität in Krakau	Robert Unger
Symon Rymanovicz, Student der jagellonischen Universität in Krakau	Angelo Lippich
Bürgermeister von Krakau	Heinrich Bend
Onuphrie, Palmatica's Leibeigener	Heinrich Weißgerber
Ein Kurier	Ernst Rentrop
Enterich, sächsischer Invalide und Kerkermeister	Heinrich Löwenfeld
Piffke, } Schließer	Simon Edlmann
Puffke, } Schließer	Eduard Derko
Rej, ein Wirth	Jose Danner
Waclaw, ein Gefangener	Michel Scherf
Ein Weib	Emilie v. Jagenow
Edeldamen und Herren, Bürger und Bürgerinnen von Krakau. Gefangene und Musikanten.	
Ort der Handlung: Krakau.	
Regie	Direktor Max Hanisch
Dirigent	Kapellmeister von Wegern

„Der „Bettelstudent" wird bis einschließlich Sonntag Abend gegeben und am Dienstag, Mittwoch und Freitag der nächsten Woche.

Heute Abend wird noch einmal „Wiener Blut" gegeben.

Die „Humboldt Loge Nr. 2", Orden der Herrmannsschwestern, hat ein Benefiz abgeschlossen.

Personal-Nachrichten.

— Das Fest der silbernen Hochzeit feierten gestern in ihrem trauten Heim, 3007 Butler Str., Herr Johann und Fau Agnes Foertsch. Für das Jubelpaar wurde Morgens in der St. Antonius-Kirche ein Hochamt abgehalten, bei welchem zahlreiche Freunde und auch die Beamten des Bayrisch-Amerikanischen Frauenvereins zugegen waren. Zahlreiche Geschenke, Blumenspenden und Glückwünsche trafen während des Tages ein. Am Abend wurde ein Festessen für alle Gäste aufgetragen, wobei unter Hochrufen oft die Gläser klangen. Die Präsidentin des B. A. F. V. der Südseite, Maria Gutzeit, hielt eine Ansprache an das Jubelpaar und überreichte ihm im Namen der anwesenden Beamten ein Geschenk mit dem Wunsche, auch das goldene Jubelfest mitfeiern zu können. Nachher ging's bei Musik und Gesang recht gemüthlich her, und es war spät, bis sich die Gäste verabschiedeten.

Aus Vereinskreisen.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein veranstaltet am Samstag, dem 16. Dezember, in der Senefelder Halle, 1514 Wells Straße, eine Weihnachtsfeier, welche jedenfalls sehr schön und unterhaltend werden wird. Was am Festausschuß liegt, diesen Erfolg herbeizuführen, wird gethan, denn es soll eine große Verloosung von vielen schönen oder nützlichen Gegenständen veranstaltet werden, ganz abgesehen von einer Menge gut erdachter Ueberraschungen. Der verlockenden Vorankündigung werden die zahlreichen Freunde des Vereins sicher nicht widerstehen, ein zahlreicher Besuch ist zu erwarten. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Um einen Anfall von Kopfweh Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Erkältung und Grippe vorzubeugen versuche man wirklich

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Chicagoer Große Oper.

„La Traviata" mit Luise Tetrazzini vor ausverkauftem Hause.

Gleich der „Lucia di Lammermoor" ist auch die „Traviata" eine ejner Rollen, die mit ihrer Interpretin steigen oder fallen. Der technischen Schwierigkeiten sind in beiden so viele, daß es schon einer ganz hervorragenden Kraft benöthigt, die diese virtuosen Kunststückchen nicht nur technisch zu meistern, sondern auch je nach dem Grade ihrer Intelligenz, ihres Geschmackes mehr oder weniger genußreich zu gestalten versteht.

Die vorjährige Saison brachte uns eine solche illustre Vertreterin dieser Virtuosenkunst, Mme. Melba. Jedermann, der ihr damals lauschen konnte, behält sie in unvergeßlicher Erinnerung. Gestern war es Mme. Luise Tetrazzini, die uns die „Violetta" in ihrer Interpretation, in ihrer Auffassung vorführte.

Vorige Woche hatte sie in der Rolle der „Lucia" wahre Orkane von Beifall erweckt; man war gespannt, sie als „Traviata" zu sehen. Das Haus war ausverkauft und der Beifall von derselben Begeisterung. Es waren aber auch Stunden herrlichsten Genießens, Stunden eines wonnigen Schwelgens in dem unerschöpflichen Quell Verdi'scher prächtiger Melodien, Stunden völligen Versinkens in den Bann der trefflichen Künstlerschaar, die diese Kunstthat gestern vollbrachte. Es war nicht Mme. Tetrazzini allein, nein, es waren auch unsere beiden Stimmheroen Bassi und Sammarco, beide in glänzendster stimmlicher Verfassung, die an diesem Erfolge mitwirkten, an diesem Triumph theilnahmen.

Daß Mme. Tetrazzini's Technik eine phänomenale, unfehlbare ist, davon hat sie ja unzählige glänzende Beweise erbracht, daß sie aber auch ein feiner Musiker, eine Vortragskünstlerin ersten Ranges ist, bewies ihre „Violetta" gestern. Welch rührende Stimmung hauchte sie ihren Gesängen im zweiten Akte ein, wie ergreifend erklang die Klage über die Entsagung dem Geliebten, wie wehmüthig griff es an's Herz, als sie im dritten Akte ihren traurigen Abschied von den Träumen verflossener glücklicher Tage sang! Es war ein so meisterhaftes Singen, so ausgeglichen, vornehm, angepaßt dem Ganzen, ohne Vordrängung der eigenen Persönlichkeit, mit der höchsten Vollendung immer nur die ergebene Dienerin der Kunst! Das Publikum natürlich folgte dem Zauber dieser Künstlerschaft, lauschte hingerissen und bekundete seine Beistimmung mit herzlichstem spontanem Beifall.

Wie schon oben erwähnt, participirten an diesem mit Recht die beiden anderen hervorragenden Repräsentanten der Rollen des Liebhabers Alfredo Germont, Amadeo Bassi, und dessen Vater Georgio Germont, Mario Sammarco. Das Organ der beiden Sänger klang so frisch, so leicht, es scheint beinahe, als sängen beide noch freier, vollendeter, als sie es schon voriges Jahr gethan hatten, dabei sind beide echte Musiker, temperamentvolle, elegante Spieler, jeder weiß seinen Platz, trifft stets richtig seinen Styl — man freut sich wirklich stets auf den Abend, an dem das Programm diese beiden Meistersänger verkündet, man weiß, ein großer, vollauf befriedigender Genuß ist auf jeden Fall zu erwarten.

Eine vollendete Wiedergabe erfuhr das schöne Duett zwischen Vater und Sohn; sehr dramatisch durchgeführt wurde das den 3. Akt beendende Schluß-Trio, Vater, Sohn und Violetta, alle drei Prachtstimmen vereint in einem wundervoll klingenden, mächtig durch den weiten Raum schallenden Ensemble.

Maëstro Cleofante Campanini war wieder in seinem Element, dirigirte mit echt italienischem Feuer und verhalf der Kunst seines großen Landsmannes, Verdi, zu einem abermaligen Triumphe.

Groß waren diese alten Meister in der Kunst für Gesang zu schreiben. Die Grenzen des Schönen überschreiten sie niemals, die menschliche Stimme ist ihnen immer ein fein funktionirendes Organ, das Schönes vermitteln, Freude und Genuß den Hörern bringen soll. Und diese schönen, langathmigen Melodieen, die sie schreiben konnten!

So einem Genie wie es ein Verdi war, flogen die Melodieen zu, jede schön, jede neu, jede originell, dabei so melodiös, in die Herzen gehend — eine göttliche Bestimmung, die Freude, diesen Götterfunken, unter die Menschheit zu streuen.

Für Donnerstag verspricht das Management ein Auftreten der Mme. Tetrazzini als Gilda in Rigoletto — auf jeden Fall wieder ein Kunstgenuß allerersten Ranges.

Anton [illegible].

Heute Abend wird Massenet's „Thaïs" gegeben, ein Werk, welches in der vorjährigen Spielzeit außerordentlichen Anklang gefunden hat. Wie damals, werden auch diesmal Mary Garden die „Thaïs" und Hector Dufranne den „Athanael" singen. Die Besetzung lautet:

Athanael	Hector Dufranne
Nicias	Charles Dalmores
Palemon	Gustave Huberdeau
Diener	Constantin Nicolay
Thaïs	Mary Garden
Crobyle	Marie Cavan
Myrtale }	Giuseppina Giaconia
Albine }	do
General-Musikdirektor	Cleofonte Campanini
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Zum morgigen Feiertage ist als Nachmittags-Vorstellung bei volksthümlichen Preisen Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel", zum ersten Male in englischer Sprache, mit folgender Besetzung angesetzt:

Hänsel	Marie Cavan
Gretel	Mabel Riegelman
Die Hexe	Martha Wittkowska
Die Mutter	Frances Ingram
Der Vater	Armand Crabbe
Sandmännchen	Marguerite Starrell
Thaumännchen	Denise Morris
Ballet-Divertissement von Rosina Galli, erste Solo-Tänzerin, und dem Balletkorps.	
Musikdirektor	Alfred Szendrei
Bühnenleiter	Fernand Almanz
Balletmeister	Luigi Albertieri

Am Abend kommt Verdis „Rigoletto" mit Frau Tetrazzini als „Gilda" und den Herren Bassi und Sammarco zur Aufführung. Die Besetzung ist:

Der Herzog	Amadeo Bassi
Rigoletto	Mario Sammarco
Gilda	Luisa Tetrazzini
Sparafucile	Gustave Huberdeau
Maddalena	Giuseppina Giaconia
Giovanna	Louise Berat
Monterone	Berardo Berardi
Marullo	Nicola Fossetta
Borsa	Emilio Venturini
Ceprano	Michele Sampieri
Die Gräfin	Minnie Egener
Ein Page	do
General-Musikdirektor	Cleofonte Campanini
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Gouverneur verklagt.

Unangenehme Ueberraschung für das Staatsoberhaupt von Montana.

Eine unliebsame Ueberraschung ist hier dem Gouverneur Edwin L. Norris von Montana zutheil geworden, der sich gestern mit einer Anzahl von Amtsbrüdern aus anderen westlichen Staaten in Chicago aufhielt. Er wurde gestern in seinem Hotel verständigt, daß im Kreisgericht gegen ihn von einer Frau Hallie E. Howes eine auf Zahlung von $50,000 lautende Klage angestrengt worden ist. Wer Frau Howes ist, weiß man noch nicht. Ihr Anwalt, Herr Hermann Frank, versichert, es handle sich lediglich bei der Klage um die Klärung einer Geschäftstransaktion; der sittliche Karakter des Herrn Norris komme dabei nicht in Frage.

Eine vernünftige Fürsprache für den Magen

Wenn es Eurem Magen an Verdauungskraft fehlt, weshalb dem Magen nicht behilflich sein, seine Arbeit zu verrichten. Besonders wenn der Versuch nichts kostet.

Nicht durch Droguen, sondern durch Verstärkung der Verdauungs-Säfte, solcher, die die Arbeit in dem Magen natürlich verrichten. Wissenschaftliche Analyse zeigt, daß zur Verdauung Pepsin, Nitrogenous-Fermente und die Absonderungen von hydrochlorischer Säure gehören. Wenn Euer Magen zu verdauen versagt, so ist das ein Beweis, daß einige dieser Agenzien in Eurem Verdauungsapparat fehlen.

Stuarts Dyspepsia-Tablets enthalten nichts als diese natürlichen Elemente, die nöthig zur Verdauung sind, und wenn sie in einem schwachen Magen und den kleinen Eingeweiden arbeiten, liefern sie, was diesen Organen fehlt. Sie stimuliren die gastrischen Drüsen und führen die Verdauungs-Organe allmählich auf ihren normalen Zustand zurück.

Stuart's Dyspepsia Tablets wurden einer genauen chemischen Probe in diesem, wie anderen Ländern unterzogen, und wurde festgestellt, daß sie nichts als natürliche Verdauungsbestandtheile enthalten.

Chemical Laboratory. Telegraphische Adresse: „Diffindo", London. Telephone Nr. 11,029 Central. 20 Cullum Str., Fenchurch St., E. C.

London, 9. Aug. 1905.

Ich habe eine Schachtel Stuart's Dyspepsia-Tablets, welche ich für diesen Zweck in einem Laden eines Stadt-Chemikers kaufte, fabrizirt von der F. A. Stuart Co., 86 Clerkenwel Road, London, E. C., einer gründlichen analytischen Untersuchung unterworfen, und muß sagen, daß ich keine Spur von Pflanzen- oder Mineral-Giften darin gefunden habe. Die Bestandtheile dieser Tablets kennend, bin ich der Meinung, daß sie sich vorzüglich für den Zweck eignen, für den sie bestimmt sind.

(Gez.) John R. Brooke
F. J. C., F. C. S.

Es besteht kein Geheimniß über die Zubereitung von Stuart's Dyspepsia-Tablets. Ihre Zusammensetzung ist allgemein unter den Aerzten bekannt, wie durch die Empfehlungen der 40,000 lizensirten Aerzte in den Ver. Staaten und Kanada bewiesen wird. Sie sind die beliebtesten aller Mittel gegen Verdauungslosigkeit, Dyspepsbia, saures Aufstoßen, Appetitsverlust, Melancholie, Verstopfung und ähnlichge Krankheiten, welche von unverdaulicher Nahrung und Verstopfung entstehen, da sie vollständig zuverlässig und harmlos für Mann und Kind sind.

Stuart's Dyspepsia-Tablets wirken sofort und sind ein kräftiges Heilmittel. Ein Grain von diesen Tablets genügt (durch Probe), 3000 Grains von Steaks, Eiern und anderer Nahrung zu verdauen. Stuart's Dyspepsia-Tablets genügen, Nahrung zu verdauen, wenn Euer Magen es nicht vermag.

Fragt Euren Apotheker nach einem 50c Packet oder ersucht uns direkt um ein freies Probepacket, und Ihr werdet überrascht sein von dem Resultat. F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Eine echte Bruch-Heilung zur Probe und zum Beweis gesandt

Tragt kein Bruchband mehr.

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich ein Hilfsmittel hergestellt, welches Männer, Frauen und Kinder wirklich von Brüchen heilt.

Wenn Ihr sonst alles andere probirt habt, kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt den beigefügten Koupon heute, und ich sende Euch mein illustrirtes Buch über Brüche und deren Heilung frei. Dasselbe zeigt mein Hilfsmittel und gibt Euch den Preis desselben sowie Namen von vielen Leuten, welche es probirt haben und geheilt wurden. Es bringt sofortige Linderung, wenn andere fehlschlagen. Bedenkt, ich benutze keine Salben, Geschirr oder Lügen.

Ich sende es auf Probe, um zu beweisen, daß ich die Wahrheit sage. Ihr seid der Richter, und sobald Ihr mein illustrirtes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso enthusiastisch sein, wie hunderte meiner Patienten, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt den untenstehenden freien Koupon aus und sendet ihn heute. Es lohnt sich Euerer Zeit, ob Ihr mein Hilfsmittel nun braucht oder nicht.

Der Obige ist C. E. Brooks, der Erfinder, Marshall, Mich., der seit über 30 Jahren Bruch geheilt hat—Wenn Ihr einen Bruch habt, schreibt [illegible] heute.

Pennsylvanischer Mann dankbar.

Herrn C. E. Brook, Marshall, Mich.

Geehrter Herr:

Vielleicht dürfte es Sie interessiren, zu erfahren, daß ich seit 5 Jahren an Bruch litt und immer Beschwerden hatte, bis ich Ihr Hilfsmittel empfing. Es ist leicht zu tragen, paßt ausgezeichnet und anschmiegend, und ist zu keiner Zeit im Weg, ob Tag oder Nacht. Häufig weiß ich nicht, daß ich es anhabe, da es sich der Form des Körpers anschließt und unbekümmert der Lage des Körpers in derselben Position bleibt.

Es würde eine wahre Gottesgabe für alle unglücklichen Bruchleidenden sein, wenn sie sich Brooks Bruch-Hilfsmittel verschaffen und tragen könnten. Sie würden es niemals bereuen.

Mein Bruch ist jetzt vollständig geheilt und zwar nur durch Ihr Hilfsmittel. Wo immer sich die Gelegenheit bietet, werde ich Ihr Hilfsmittel auf das Beste empfehlen, und die Ehrenhaftigkeit, mit welcher Sie Bruchleidende behandeln, bezeugen.

Es ist ein Vergnügen, eine gute Sache Freunden und Fremden zu empfehlen. Mit aller Hochachtung Ihr

James A. Britton,
80 Spring Straße, Bethlehem, Pa.

Empfohlen von Texas Farmer.

Brooks Rupture Appliance Co., Marshall, Mich.

Geehrte Herren:

Ich halte es für meine Pflicht, Sie sowie alle wie ich behafteten Leute wissen zu lassen, was Ihr Hilfsmittel für mich gethan hat. Ich litt an Bruch seit vielen Jahren und trug viele verschiedene Bruchbänder, verspürte aber niemals Linderung, bis ich Ihr Hilfsmittel empfing. Ich gebrauchte es letzten November, hatte aber wenig Vertrauen dazu, kann aber jetzt sagen, daß ich geheilt bin. Ich gebrauche es seit 2 Wochen nicht mehr, habe es weggelegt und verrichte alle mögliche Farmarbeit mit Leichtigkeit. Während ich es trug, hatte ich [illegible] und Husten, trotzdem blieb es in derselben Lage. Worte können nicht den Dank Ihnen und Ihrem Hilfsmittel gegenüber aussprechen. Werde es allen bruchleidenden Leuten empfehlen.

Ergebenst
F. E. Long.

Bald Prairie, Texas.

Andere versagten, aber das Hilfsmittel heilte.

C. E. Brooks, Marshall, Mich.

Werther Herr:

Ihr Hilfsmittel that alles für den kleinen Knaben und noch mehr. Es heilte ihn und machte ihn gesund und munter. Wir ließen ihn dasselbe ein Jahr lang tragen, obgleich es ihn schon nach 3 Monaten heilte, nachdem er es zu tragen begann. Wir hatten verschiedene andere Mittel probirt, ohne Erfolg und werden Ihr Hilfsmittel sicherlich Freunden empfehlen, da wir Ihnen dieses schulden.

Mit Achtung,
Wm. Patterson.

Nr. 717 E. Main Str., Akron, O.

Geheilt im Alter von 76 Jahren

Herr C. E. Brooks, Marshall, Mich.

Geehrter Herr: Ich begann Ihr Hilfsmittel zur Heilung von Bruch (ich hatte einen schlimmen Fall) ungefähr im Mai 1905 zu tragen. Am 20. November 1905 konnte ich es ablegen. Seit dieser Zeit habe ich es nicht wieder bedurft oder benutzt. Ich bin vom Bruch geheilt, und rechne mich zu denen, die von Brooks Entdeckung geheilt sind, was um so anerkennenswerther ist, da ich 73 Jahre alt bin.

Achtungsvoll,
Sam A. Hoover, Jamestown, N. C.

Kind in 4 Monaten geheilt.

21 Jansen Str., Dubuque, Iowa.

Brooks Rupture Appliance Co.

Meine Herren: Mein Baby ist gänzlich von Bruch geheilt, dank Ihres Hilfsmittels, und wir sind Ihnen sehr dankbar. Hätten wir es nur früher gewußt, so hätte unser Söhnchen nicht so zu leiden brauchen. Er trug Ihr Hilfsmittel etwas über vier Wochen und hat es jetzt seit sechs Wochen nicht mehr getragen. Achtungsvoll,

Andrew Eggenberger.

Zehn Gründe warum

Ihr nach Brooks Bruch-Hilfsmittel schicken solltet:

1. Es ist heute das absolut einzige Hilfsmittel dieser Art im Markte, und sind in ihm alle die Eigenschaften vorhanden, wonach Erfinder gesucht haben.
2. Das Hilfsmittel zur Verhütung des Bruchs kann nicht aus seiner Lage verschoben werden.
3. Da es ein Luftkissen von weichem Gummi ist, preßt es dicht an den Körper, ohne Blasen oder Unbequemlichkeit zu verursachen.
4. Anders als die gewöhnlichen sogenannten Kissen in anderen Bruchbändern, ist es nicht lästig oder unbequem.
5. Es ist klein, weich und schmiegsam, und kann positiv nicht durch die Kleidung gesehen werden.
6. Die weichen, schmiegsamen Bänder, welche das Hilfsmittel halten, geben einem nicht das unangenehme Gefühl des Tragens eines Geschirrs.
7. Es kann nichts daran verderben, und wenn schmutzig, kann es leicht ohne Schaden gewaschen werden.
8. Es hat keine Metallfedern, welche durch Schneiden und Reiben des Fleisches Folterqualen verursachen.
9. Das ganze Material des Hilfsmittels ist das Beste, was für Geld zu haben ist, und macht das Hilfsmittel dauerhaft und sicher.
10. Mein Ruf der Ehrlichkeit und Redlichkeit ist so fest gegründet durch eine 30jährige Erfahrung in dem Verkehr mit dem Publikum, und meine Preise sind so mäßig, meine Bedingungen so günstig, daß Ihr nicht zögern solltet heute noch den freien Koupon zu senden.

Bedenkt

Ich schicke mein Hilfsmittel auf Probe, um zu beweisen daß ich die Wahrheit rede. Ihr seid der Richter. Füllt den untenstehenden Frei-Koupon aus und sendet ihn heute.

Freier Informations-Koupon

C. E. Brooks, 255 A Brooks Bldg.
Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustrirtes Buch und volle Information über Ihr Hilfsmittel zur Heilung von Bruch.

Name..

Stadt..

Route....................Staat....................

Vier an den Galgen.

Alle sechs Mörder des Farmers Fred Gülzow schuldig befunden.

Ihre Jugend rettet zwei.

Frank Kita und Leo Suchomski zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt. — Die Verbrecher scherzen mit ihren Wächtern. — Geschworene schnell einig.

Nach kaum zweistündiger Berathung haben die Geschworenen, vor denen in Richter Petits Abtheilung im Kriminalgerichte die Mörder des jungen deutschamerikanischen Gemüsefarmers Frederick W. Gülzow, jr., aus Morton Grove prozessirt wurden, gestern Abend sich geeinigt, vier der jungen Verbrecher zum Tode am Galgen verurtheilt und zwei wegen deren Jugend zu Zuchthaus auf Lebenszeit. Gehängt werden sollen nach dem Urtheil: Ewald Schiblowski, 24 Jahre alt; Frank Schiblowski, 21 Jahre alt; Philipp Sommerling, 34 Jahre alt; Thomas Schultz, 19 Jahre alt. Zuchthaus auf Lebenszeit erhielten: Frank Kita, 16 Jahre alt; Leo Suchomski, 16 Jahre alt.

Die Verbrecher waren geständig, und ihre Vertheidiger, welche das Gericht ihnen gestellt hatte, hatten die Geschworenen, unter Hinweis auf die Jugend der Angeklagten, ersucht, Milde walten zu lassen, hingegen hatte der Hilfsstaatsanwalt Day den Geschworenen die grausige Art der Abschlachtung Guelzows und trotz dessen Bitten um sein Leben, da er Frau und Kind habe, in beweglichen Worten geschildert. Als das Urtheil verlesen wurde, verfiel die 18jährige Julia Klein, Nr. 1223 Cleaver Straße, in Schreikrämpfe. Das junge Mädchen hatte an dem Abend der Mordthat Frank Schiblowski heirathen wollen; in Gesellschaft ihrer Mutter hatte Julia dem Prozeß beigewohnt. Die Mörder hatten bislang ein freches Wesen zur Schau getragen und als schlimmste Strafe Zuchthaus auf Lebenszeit erwartet. Als sie in den Gerichtssaal zurückgebracht wurden, um ihr Urtheil zu hören, hatten sie erklärt, daß der Richter, der Hilfsstaatsanwalt und die Geschworenen von einer Bande aus ihrer Nachbarschaft ermordet werden würden, sollte das Urtheil auf Tod lauten. Infolge dessen wurden 25 Extra-Wächter in und vor dem Gerichtssaale vertheilt. Im Fahrstuhle, in dem sie vom fünften Stockwerke des County-Gefängnisses herabbefördert wurden, hatte Sommerling getanzt; ehe die Burschen aber aus dem Gefängniß in's eigentliche Gerichtsgebäude gebracht wurden, wurden sie untersucht, weil sie von einem Fluchtversuch, auf die Gefahr hin, erschossen zu werden, gefaselt hatten. Als aber das Urtheil verkündet wurde, da wurden sie zwar leichenblaß, aber schon auf dem Rücktransport sagte Leo Suchomski trällend zu Frank Schiblowski: „Nimm es Dir nicht zu Herzen!" „Sicherlich nicht!" war die Antwort, und Schiblowski zündete sich eine Zigarre an.

Die Wittwe des Ermordeten, welche mit dessen Vater der Verhandlung angewohnt hatte, erklärte die Strafe für gerecht, aber der Gatte werde ihr dadurch nicht wiedergegeben.

Unter besonderer Wache.

Als die Verurtheilten ins County-gefängniß zurückgebracht wurden, scherzten sie mit ihren Wächtern. Von den anderen Gefangenen wurden sie mit Rufen, wie „Hängt sie auf!" empfangen. Sie wurden in drei besonderen nebeneinander liegenden Zellen untergebracht, die Brüder Schiblowski auf ihren Wunsch zusammen, in einer anderen die zu Zuchthaus verurtheilten Kita und Suchomski und in der dritten Sommerling und Schultz. Aus Vorsicht wurden ihnen die Hosenträger und Schuhriemen fortgenommen. Die Verbrecher werden in diesen Zellen bleiben, bis das Urtheil vollstreckt, oder ihnen ein neuer Prozeß bewilligt wird. Für letzteres sind die Aussichten gering. Ein diesbezüglicher Antrag ist zwar von den Vertheidigern gestellt worden, und es wird darüber am Samstag vor Richter Petit verhandelt werden. Sollte der Richter den Antrag abweisen, so wird er dann den Tag der Hinrichtung festsetzen.

Das Verbrechen

Statt seines Knechtes, dem er freigegeben hatte, war Gülzow an dem Abend der That, vor sechs Wochen, selbst zum Markte an der Randolph Straße gefahren. An der Lincoln Ave., südlich von der Peterson Ave., hatten die Verbrecher ihn angefallen. Kita, Suchomski und Schultz hielten die Pferde an, gleichzeitig zielten Frank Schiblowski und Sommerling mit Revolvern auf ihn und forderten ihn auf, abzusteigen. Kita sprang auf den Wagen und drohte dem zögernden Gülzow, er werde ihm „das Herz ausschneiden", wenn er nicht absteige. Gülzow stieg ab, bat die Schurken aber, ihn zu schonen, denn er habe für Frau und Kind zu sorgen. In der nächsten Sekunde versetzte ihm der ältere Schiblowski mit einem Knüppel einen furchtbaren Schlag über den Kopf, und dann hagelte es Schläge auf den Wehrlosen, bis diesem die Sinne schwanden. Der Schädel, die Nase, die linke Kinnlade und der rechte Arm wurden ihm zerschlagen, dann stach Schultz ihn mehrere Male mit einem Fleischermesser in den Hals, wobei die Schlagader zerschnitten wurde. Ueber den wassergefüllten Straßengraben schleiften die Mörder ihr Opfer nun in die Peterson'sche Baumschule, wo der ältere Schiblowski dem Sterbenden einen Knüppel durch den Mund in den Hals stieß. Gülzow starb unter den Händen der Mordgesellen. Als Sommerling und die Brüder Schiblowski am nächsten Tage Gülzows Pferde an einen Händler an der Milwaukee Ave. zu verkaufen suchten und im Preise von $200 auf $80 herabgingen, schöpfte der Händler Verdacht und ließ sie verhaften. Sie gestanden, und Frank Schiblowski zeigte Inspektor Healy die Stelle, wo die Leiche lag. Dann erst erfuhr die Familie des unglücklichen Farmers, was aus ihm geworden war.

Verweigert die Zahlung.

Kanzleivorsteher des Staats-Obergerichts kommt um seine Sporteln.

Der Kanzleivorsteher des Staats-Obergerichts, Herr J. McCan Davis, kam heute aus der Staatshauptstadt hierher, um sich zu erkundigen, weshalb eine Sportelrechnung über $557 noch nicht beglichen ist, die er dem Countyrath zugestellt hat. County-Kämmerer Frank Ryan hat ihm eröffnet, daß der Countyrath den Betrag allerdings zur Auszahlung angewiesen habe, daß aber er, Ryan, die Auszahlung nicht zulassen werde. Den Amtsvorgängern des Herrn Davis seien freilich auch in Kriminalfällen Sporteln gezahlt worden, das Staatsobergericht habe aber inzwischen entschieden, daß vom Staate selbst, der in solchen Fällen als verklagte Partei auftrete, der Kanzleivorsteher Sporteln nicht beanspruchen könne. Er müsse sich mit den Einkünften begnügen, die er aus Zivil-Prozessen ziehe. Kämmerer Ryan fügte noch hinzu, daß er befürchten müsse, für das Geld verantwortlich gemacht zu werden, falls er die Auszahlung zulassen würde. Er habe aber keine Lust, sich dieser Gefahr auszusetzen.

Das Gesicht ist ein Spiegel, sowohl des Charakters als auch der Gesundheit. Unreines Blut macht sein Vorhandensein kund durch schlechte Gesichtsfarbe, Finnen und Hautausschlag. Es hat wenig Zweck, irgend eine äußere Behandlung anzuwenden; — Sie müssen tiefer gehen. Der Lebenssaft muß von seinen Unreinheiten befreit werden; wenn das gethan ist, so werden jene Symptome verschwinden wie der Nebel von der aufgehenden Sonne. Forni's Alpenkräuter hat einen Jahrhundert alten Ruf als ein blutreinigendes Heilmittel. Tausende haben seine Vorzüge bestätigt. Nur von Lokalagenten verkauft, oder direkt von den Eigenthümern. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll.

Verunglückt.

Von der Treppe gestürzt. — Auf der Landstraße nahezu erfroren.

Am Sonntag Abend glitt der 47-jährige Edward Quinlan auf der Treppe seines Hauses, 824 Süd Kalifornia Ave., aus, stürzte und brach den rechten Arm und den Schädel. Heute ist er im St. Anthony-Hospital gestorben.

Die an der Lincoln und Peterson Ave. wohnende Frau A. Linster fand auf dem Fahrwege dort heute früh den Arbeiter William Dillon, 1725 West Taylor Straße, fast erfroren auf. Die Polizei schaffte den nur nothdürftig bekleideten 68jährigen Mann ins Alexianer-Hospital.

— Es gibt Menschen, die zu jedem Opfer bereit sind, bis es an den Geldbeutel geht.

Mißverstandene Zärtlichkeit.

Eine amüsante kleine Geschichte aus dem französischen Kongogebiete, das jetzt im Zusammenhange mit den deutsch-französischen Verhandlungen im Mittelpunkt des Interesses steht, wird erzählt. Ein im französischen Colonialdienst stehender Schulinspektor besuchte eines Tages eine von Missionsschwestern geleitete Negerschule. Die Prüfungen gingen glücklich von Statten und alles verlief zur Zufriedenheit. Dem Blick des Inspektors war dabei ein kleiner Negerjunge aufgefallen, ein prächtiges, gesundes, wohlgenährtes Bürschlein, das seine Sache ausgezeichnet gemacht hatte. Wohlwollend klopfte der Inspektor diesem künftigen Besitzer eines stattlichen kohlrabenschwarzen Embonpoints auf den Rücken; zu seinem Erstaunen verzerrte ein Ausdruck namenloser Angst die Mienen des Kindes, während durch die Reihen der Mitschüler eine merkwürdig verhaltene heimliche Erregung der Freude zu gehen schien.

Der Inspektor fragte dann die Missionsschwester nach dem Grunde dieses widerspruchsvollen Verhaltens der Schüler. Die Erklärung war sehr einfach: die Kinder entstammten einem Negervolk, das noch vor wenigen Jahren der Menschenfresserei huldigte. Der kleine Junge dachte, als ihm wie prüfend der Rücken abgeklopft wurde, der Inspektor wolle nichts Anderes, als seinen nächsten Sonntagsbraten prüfen. Die Freude der mitfühlenden Klassengenossen aber hatte ihre wenig altruistischen Ursachen: den Jungen erschien es selbstverständlich, daß der Dickste von ihnen gekocht werden sollte, und sie nahmen wohl auch an, daß von dem leckeren Braten auch für sie ein paar Knochen abfallen würden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.34
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.85

— Sonderbare Sparsamkeit. — „Sagen Sie mal, was ist denn das für ein Riesenbetrieb heut beim Rabenwirth drüben?" — „Ja, wissen's, da ist jetzt a neuer Pächter drauf, der 's Bier etwas billiger gibt, und da will halt a jeder soviel wie möglich spar'n."

— Ein Mündchen. — Gnädige: „Emma, was fällt Ihnen denn ein? So unvernünftig auf die Kalbskeule loszuschlagen!" — „Na, na, habe Se sich man nich! Doch der Thierschutz hat seine Grenzen!"

— Noch schlimmer. — Gattin: „Wie traurig der Mann dort aussieht!... Wahrscheinlich hat er geliebt und sie verloren." — Gatte: „Noch wahrscheinlicher ist es, er hat geliebt und sie gekriegt!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Spezielle Ankündigung!

Unser Spielsachen-Department ist jetzt für Eure Besichtigung offen.

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.

2500—2508 NORTH AVENUE

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Am Danksagungstage ist der Laden den ganzen Tag geschlossen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Wiener Blut."
Auditorium. — Große Oper: „Thais".
College. — „The Mann Who Owns Broadway."
Garrick. — „A Well Street Girl."
Chicago Opera House. — „Gipsy Love."
Colonial. — „Modest Suzanne."
Imperial. — „Tess of the Storm Country."
Fort. — „The Master of the House."
Crown. — „The White Slave."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

— Aus Erfahrung. — Wittwe Beißhuhn: „Trösten Sie sich man, liebe Meier'n! 's Wittwewerden is wie's Zahnzjehen: Erst is es 'n großer Schmerz, und dann is man froh, daß man den Störenfried los is!"

— Feiner Tabak. — Chef (seinem Buchhalter ein Kistchen Zigarren spendend): „Hier haben Sie einen feinen Tabak. Wer ihn riechen wird, wird schwören, daß der Chef kommt!"

WILDUNGER

Helenenquelle und Georg-Victorquelle.
Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Gicht.
G. von der Bruck, 61 Park Place, New York.
Alleiniger Agent in den Ver. Staaten.
nov26—dez3X

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Dreher, der auch an der Bank arbeiten kann. Marquet & Co., 31. Str. und Kedzie Ave.

Verlangt: Kürschner, auf Reparaturen. J. Erickson, 514 West 63. Str. mifr

Verlangt: Alter Mann, drei Pferde zu besorgen. In Office zu schlafen. Kleiner Lohn. Gutes Heim. 1146 West Chicago Ave.

Verlangt: Brotbäcker. Adr.: O. K. 957 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher an hochfeinen Damenschuhen. Nachzufragen bei O'Connor & Goldberg, 205 State Str.

Verlangt: Porter in Saloon. 1336 Wells Str.

Verlangt: Steinmaurer, sofort. Michigan Ave. und Peck Court.

Verlangt: Lediger junger Mann, am Fleischwagen; muß ein Pferd besorgen. 737 48. Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Guter, nüchterner Sattler. Keeley Brewing Co.

Verlangt: Carpenters, Cabinetmakers, Blacksmiths, Kistennagler, Dairy Men, Porters, Teamsters, Fabrik-Jungen etc. Central Employ, 201 Washington.

Verlangt: Guter Gehilfe für leichte Arbeit zu machen in größerem Geschäft. Solcher, der sich betheiligen will, bevorzugt. Adr.: S. 30, Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Bauschlosser, ein Mann, der alle Arbeiten versteht, sofort. Guter Lohn. Vorzusprechen Donnerstag von 10—12 Uhr Morgens. — 2354 Ogden Ave.

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung im Herstellen von Werkzeugen und Modellen.
Reynolds Electric,
631 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot, Cakes und Buns, Tagarbeit. 1016 E. 75. Straße.

Verlangt: Bäckerhelfer. 8105 S. Center Ave.

Verlangt: Zigarren-Agenten. 3153 Clybourn Ave. mifrsa

Verlangt: Ein Bartender, Edmond Hotel, Waukegan, A. Fridrich. Nachzufragen im Bismarck-Hotel.

Verlangt: Flinker Porter; muß Mittags serviren können. 534 Sherman Str.

Verlangt: Schuhmacher, guter Arbeiter. Muß englisch sprechen. 4512 Wentworth Ave.

Verlangt: Plasterer für Reparaturarbeit. Muß Arbeit gründlich verstehen. Beständige Arbeit. Muß auch Kaminarbeit verstehen.. Nur guter Arbeiter, der englisch versteht, braucht vorzusprechen. Nachzufragen: 1222 Wellington Ave.

Verlangt: Zwei gute Jungen zum Kegelaufsetzen. 1930 W. Taylor Str., Ecke Winchester Ave. mifr

Verlangt: Aelterer deutscher Mann, um im Stall zu arbeiten. Gutes Zimmer. 644 W. Madison Straße.

Verlangt: Porter. 901 Rush Str.

Verlangt: Intelligente junge Leute finden einträgliche Beschäftigung und zugleich Gelegenheit, Englisch zu erlernen. Adr.: M. 956, Abendpost.

Verlangt: Janitor—Deutscher, lediger Mann, für Gebäude mit Ofenheizung. Nachzufragen 1019 West Harrison Str., Lohn $20 bis $25 per Monat. mifr

Verlangt: Ein erster Klasse Mann für Reparaturen an Schuhen. Wenn Ihr erster Klasse Empfehlungen habt, so kann ich Euch einen guten Vorschlag machen. Adr.: O. 311, Abendpost. mifr

Verlangt: Glasschleifer und Kantenschleifer. — Adr.: S. 23 Abendpost. dimi

Verlangt: Agenten verdienen leicht $5.00 täglich durch Verkauf unserer wundervollen Weihnachts-Packete. Dearborn Postcard Co., 219 S. Dearborn Str., Zimmer 707. modimi

College, 738 South Wabash Ave. 24nov,X,13t

Verlangt: Sofort, fünfundzwanzig Canvassers und Agenten; $3 bis $5 täglich leicht verdient durch den Verkauf unserer Weihnachts-Packete. B. Schmidt, 533 S. Dearborn Str., Zimmer 869. 23nov,3wX

Verlangt: Schneider. Stetige Arbeit. 3 N. Clark Str., Zimmer 4. Samuel Chevlin. dimi

Verlangt: Wurstmacher, der etwas schlachten kann. Eingewanderter bevorzugt. Dauernde Stellung. — 713—715 N. Broadway, Joliet, Ill. Phone 1478 J. dimifr

Verlangt: Mann, um Pferd zu besorgen und eine Kuh zu melken. J. F. Pfundt, Box 23, Mannheim, Ill. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Mann als Porter, Frau in der Küche mitzuhelfen. Restaurant. 1618 W. Division Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Kniehosen.— 1728 N. Robey Str. dimifr

Verlangt: Erfahrene Operators an Singer-Nähmaschinen. 1728 N. Robey Str. dimifr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Guter Porter, kann auch Bartenden, sucht Stelle. Beste Empfehlungen. 1319 Wellington Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle für irgendwelche Holzarbeit. Bitte zu schreiben oder persönlich vorzusprechen. F. Weber, 823 Center Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 2030 West Chicago Ave.

Gesucht: Junger Mann mit Pferd und Wagen wünscht für gute Firma zu fahren. Frank Krause, 1709 Barry Ave.

Gesucht: Porter, 24 Jahre alt, kann Bartenden, erfahren in allen Arbeiten, mit besten Zeugnissen, wünscht stetige Arbeit. Adr.: S. 21, Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, der mit Werkzeug umgehen kann, sucht Arbeit, hat Shippingroom-Erfahrung. Adr.: P. 598, Abendpost.

Gesucht: Mann, 25, sucht stetige Arbeit. Kann Boiler tenden und mit Werkzeug umgehen. Adr.: P. 586, Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle als Shop-Tender, kann auch fahren. Chas. Uhlmann, 217 Van Buren Str.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, 30 Jahre, sucht einen Platz, kurze Strecke im Lande nicht ausgeschlossen. B. Mueller, 2819 Keeley Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stallarbeit oder irgendwelche Arbeit. M. Glaser, 1837 W. 21. Place.

Gesucht: Junger, tüchtiger Grocery-Clerk, deutsch, ungarisch und englisch sprechend, sucht Beschäftigung. Simonis, 1715 Vine Str., hinten. mdofr

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. John Deutsch, 1736 W. 51. Str., Phone Drover 1327.

Gesucht: Mann sucht irgendwelche Arbeit. 4014 Portland Str.

Gesucht: Mann, 37 Jahre alt, der willens ist, alle Hausarbeiten zu verrichten, sucht stetige Stelle; nehme auch Arbeit auf dem Lande an. Adr.: P. 599, Abendpost.

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht Stelle in Wurstmacherei. Adr.: F. H., 289 West 47. Str., 2. Fl. mifr

Gesucht: Guter junger Bäcker sucht Stellung in kleiner Bäckerei, selbständig zu arbeiten. R. P., 847 West North Ave. mifr

Gesucht: Junger, intelligenter Mann, spricht deutsch, polnisch und russisch, sucht Stelle als Kollektor oder dergleichen, kann Sicherheit stellen. Adr.: O. 246, Abendpost. mifrson

Gesucht: Deutscher, 25 J., sucht Stellung als Clerk oder irgendeine Beschäftigung. Kurt Kunderle, 11 E. Indiana Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht stetige Arbeit an Drehbank und Fellmaschine. Adr.: 222 West 31. Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, ist vertraut mit Tools und guter Packer. Mr. Steffen, 2141 Belleplaine Ave.

Gesucht: Junger 3. Hotel-Bartender wünscht seine Stellung zu wechseln. Adr.: S. 41, Abendpost. mifr

Gesucht: Guter selbständiger Brotbäcker sucht stetigen Platz. Adr.: O. 247, Abendpost.

Gesucht: Junge sucht Stelle für Tagarbeit in Bäckerei, an Cakes. 1439 Larrabee Str. mifr

Gesucht: Deutscher, 28 Jahre alter Bursche, noch nicht lang im Lande, sucht irgendwelche Arbeit, hat auch Erfahrung in Bäckerei. John Warum, 626 Hinsche Str.

Gesucht: Zugereister junger Mann aus Kanada, sucht Stelle als Porter oder irgend eine Beschäftigung. Hat Referenzen. Adr.: S. 43, Abendpost.

Gesucht: Bartender, 24, kann Lunch kochen, verrichtet auch Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Andree, 4433 S. State Str. mifr

Gesucht: Ein zuverlässiger Feuermann, verheirathet, macht alle Reparaturen, sucht passende Stellung. Adr.: S. 28, Abendpost.

Gesucht: Deutscher erfahrener Butcher und Wurstmacher, der auch Storetenden kann, sucht stetige Arbeit. 513 West 79. Str. dimifr

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre alt, sucht Arbeit, versteht etwas von Bäckerei; geht auch auf's Land. Angebote bitte an Adresse: P. 592 Abendpost. dimi

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, wünscht irgend ein Geschäft zu erlernen. 726 W. 21. Str. dimi

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 2106 Addison Str. modimi

Gesucht: Deutscher Gärtner, verheirathet, bin allein, ehrlich, gewandt, mit guten Referenzen, sucht Stelle bei größerer Gesellschaft. Nachzufragen brieflich bei Sebastian, 1812 Michigan Ave., La Porte, Indiana. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um Kunstblumen anzufertigen; Erfahrung unnöthig. 3748 N. Albany Ave., nahe Grace Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit an Novelties; kurze Arbeitszeit; guter Lohn. Mueller-Blickhahn Co., 30 S. Market Str., 6. Floor.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. $5 pro Woche im Anfang. Beständige Arbeit. 53 Ost Illinois Str., 1½ Blocks östlich von State Str. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4815 Champlain Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein, 3 in Familie, Laundreß für einen Tag, auch wird ein Mann gehalten, $7.00. 1322 So. Albany, nahe Ogden Ave.

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant, mit Erfahrung, keine Sonntagsarbeit. Anfragen A. Weiß & Co., 176 West Adams Str. mirf

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, um einem Baby aufzupassen. 224 42. Str., Ecke Prairie Ave. Nachzufragen beim Janitor.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 536 Leland Ave., 3. Apt. dimi

Verlangt: Reinliches Mädchen oder junge Frau als zweite Köchin für deutsches Restaurant. Muß Erfahrung haben und englisch sprechen. 418 N. State Str. dimi

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 832 N. Hermitage Ave. Tel.: Monroe 3089. dimifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 842 Waveland Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn und gutes Heim; muß Empfehlungen haben. 4908 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in guter deutscher Familie; stetiger Platz. F. M. Volker, Oelwein, Ia. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2058 West 21. Str. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, mittleren Alters, oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. 3048 Lincoln Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen, beim Kochen und allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Geo. Macdel, 1901 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 116 W. Indiana Str., Top Floor. Mrs. Weiß.

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen; muß englisch sprechen. 1566 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. Referenzen. Gutes Heim. Nachzufragen: 3347 Flournoy Str., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Haushälterin. 4925 S. Ashland Ave. mifrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; guter Lohn. 4101 Archer Ave., Saloon. mifrsason

Verlangt: Ein gutes, starkes, ehrliches Mädchen, für Saloon- und Hausarbeit; kein Business-Lunch und keine Kinder; Waschfrau angestellt; gutes Heim. 3724 Chicago Ave. Telephon: Humboldt 1615.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2502 N. Clark Str.

Verlangt: Gute deutsche Köchin, $7 per Woche und mehr, wenn zufriedenstellend, keine Wäsche. Phone Evanston 2954 oder sprecht vor in 930 Maple Ave., Evanston. Nehmt Northwestern Hochbahn.

Verlangt: Kindermädchen, 16—17. 421 Cardale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt. östl. Phone Grace 2341 oder sprecht am Donnerstag vor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5335 Calumet Ave., 3. Fl.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu kochen verstehen, keine Wäsche, guter Lohn. 5131 Michigan Ave.

Verlangt: Frau, die zu Hause schlafen kann, um täglich in der Familie auszuhelfen. 2019 Mohawk Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. — Empfehlungen. 4848 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen bei Kindern behilflich zu sein. Mrs. Uhl, 5937 S. Halsted Str. mifr

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Mutter. Kann Abends nach Hause gehen. 2512 Augusta Str., 1. Flat. Telephone Humboldt 8840. mifr

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen — guter Lohn. 3822 Forest Ave., Phone Douglas 316.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5416 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4501 Prairie Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. Kann Abends nach Hause gehen. 4041 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1260 N. Wood Str. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau wünscht Stelle in kleiner, einfacher Familie; gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. 1828 George Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2424 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 4859 Laflin Str., Flat 2, vorne.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Scheut keine Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1548 Howe Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Bäckerei, für Hausarbeit oder als Waitreß in Restaurant. 1820 W. Superior Str.

Gesucht: Junges, starkes Mädchen sucht Stelle in Saloon. Kann kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1430 West Ohio Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1430 W. Oio Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2143 Chicago Ave. mifr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Spricht auch englisch. 1217 Fulton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht einfache Näharbeit, Ausbessern und Flickarbeit in und außer dem Hause. 1859 Orchard Str., E. Pennigsdorf.

Gesucht: Deutsches Mädchen mit Empfehlungen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeits Bitte zu schreiben oder persönlich vorzusprechen. 220 West 25. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetigen Platz für Samstag. 825 N. Hermitage Ave., Stertz.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1503 Washburne Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. Weber, 1725 Fremont Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. 1660 Dayton Std., Miller.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. Simkowitz, 1421 West 17. Str., 3. Flat, vorne.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit. Adr.: S. 37, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit und Kochen. Adr.: S. 40, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht stetige Hausarbeit. 610 Blackhawk Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Klein, 1846 N. 41. Avenue. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: F. 95 Abendpost.

Gesucht: Ein Ehepaar, ohne Kinder, 36 Jahre alt, Mann kann bartenden oder Porter und Koch helfen, die Frau ist österreich-ungarische Köchin, sucht Stelle, gehen auch aufs Land. Adr.: F. 99 Abendpost. dimifr

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, 42 Jahre alt, ohne Kinder, mit etwas Geld, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder einer Wittwe, ohne Kinder, zwecks Heirath zu machen; etwas Vermögen erwünscht; Verschwiegenheit Ehrensache. Adresse, mit genauer Angabe der Verhältnisse, unter: S. 27, Abendpost.

Heirathsgesuch: Intelligenter junger Mann mit $26 wöchentlichem Verdienst und mit einigen hundert Dollars erspartem Geld, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittfrau zu machen zwecks Heirath. Antworten mit Angabe der Verhältnisse adressire: F. 98, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe, 35 Jahre alt, mit einem Mädchen von 4 Jahren, versteht gut die Landwirthschaft, wünscht mit einem Farmer Bekanntschaft zu machen zwecks Heirath. Nur Aufrichtige und in guten Verhältnissen Lebende mögen sich melden. Bitte genaue Adresse anzugeben. Adr.: O. 205, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernen Sie korrektes Englisch in Ihrer freien Zeit und nutzen Sie unsere niedrigen Dezember-Offerten aus! Damen u. Herren Privatzirkel. Amerik. Lehrer und Lehrerinnen. 715 North Ave., nahe Halsted Str. mifrmo

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene; mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Ave. 28nov, 1wX

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ot—30ap

Frl. Hedwig Rahn's Musikschule, 1326 Belmont Ave., nahe Southport. Gründlicher Unterricht im Piano-, Violin-, Zither-, Mandolin-, Guitarrespiel. 25nov1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleben, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie neue Möbel, wir haben ein großes Sortiment von Dressers, Chiffoniers, Tischen, Messingbettstellen, Buffets, Schaukelstühlen, Stühlen, Springs, Matratzen, Rugs, Oefen etc. Spezialverkauf von handgearbeiteten Bildern in Goldrahmen, alle Artikel werden zu niedrigsten Baarpreisen verkauft. Kauft bei uns und überzeugt Euch; jeden Abend offen; zweiter Floor.
Diesel Storage and Van Co.,
1631—1637 N. Halsted Str.
nv24—dz3X

Zu verkaufen: Dresser, billig. 3432 Southport Ave.

Zu verkaufen: Kochofen und Couch, fast neu, nur $19. 1931 N. Paulina Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Heizofen. 3051 Southport Ave.

Zu verkaufen: Billig, Möbel und White Nähmaschine und Billard-Tisch. 1726 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Federbetten, und Möbel, billig. 4914 Portland Str.

Zu verkaufen: Prachtvolle eichene Eßzimmer-Ausstattung, bestehend aus Tisch mit 6 Stühlen, geschliffenes Glas Cabinet mit Spiegelglas Shelves, beinahe neu, ebenso Bett, Pult und einzelne Stühle. 666 E. 59. Place, 2. Flat, nahe Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 28,29no,1,2,3,4dz

Zu verkaufen: Nur $8 für schönes Mahagoni Parlor Set. 1547 Wells Str., Flat 1. dimi

Zu verkaufen: 200 gebrauchte Heiz- und Kochöfen, bestes Fabrikat, Bargain; ebenfalls neue und gebrauchte Möbel zu niedrigen Preisen. Curtis Furn. Co., 6203—05—07 Wentworth Ave. 12nv,sondido*

Muß verkaufen: Schöne Möbel, 6 Zimmer Einrichtung, wenig gebraucht, feines Parlor-Set, Rug 9×12, Betten, neuer Küchenofen usw.; gehe nach Deutschland, verschleudere alles sofort, einzeln oder zusammen. 2023 Dayton Str., unten. 27nv1wX

Verschleudere wegen Abreise hochelegantes Colonial Parlor Set mit echtem schwerem Leder überzogen, fast neu. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. 23nv1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, wurde den Käufern je geboten. Vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasafodido*

Zu kaufen gesucht: Boehm Flöte, billig. F. Anger, 2728 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Neuer Doppel-Motor Phonograph, 26 schöne Records, kostete $60, für $16. 3234 Emerald Avenue.

$350 Cable Piano für $110; brauche das Geld sehr nöthig. Mrs. Schlaiß, 1983 Otto Str., nahe Robey Str. sonmifrsa

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 28nv1wX

Muß verkaufen: Mein schönes Mahagoni Upright Piano u. alle Möbel; gehe nach Deutschland; verschleudere alles sofort. 2023 Dayton Str., unten. 27nv1wX

$85 kaufen ein schönes Cabinet Grand Upright Piano. $5 monatlich. Bei A. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21nv1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Gutes Pferd, sehr billig. Keine Arbeit. 2146 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd und erster Klasse Milchkuh. 4843 Harvard Str.

Zu verkaufen: Fast neuer eleganter Kinderwagen, billig. 2241 Burling Str.

Ein guter St. Bernhardinerhund zu verkaufen. 1333 N. Halsted Str., 1. Flat. dimifr

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10of*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24ju*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind,
3988 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

National Cash Register, „Total Adder", muß verkauft werden. 822 Belmont Ave.

Guter Cash Register ist billig zu verkaufen. Karl Frase, 726 West 47. Place.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sulton, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Habe großen Posten schöner getragener Herren Winter-Ueberzieher billig zu verkaufen. Fast neu, nur ein klein wenig benutzt. Anzüge, Coats, Hosen, Westen, Damenmäntel u. Jacken in großer Auswahl. Deutsches Geschäft, geöffnet bis Abends 9 Uhr. 639 Noble Str., nahe Erie. Schacht, Store. 16nv,dosadilm

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und erfahrenen Anwalt braucht, fragt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. Zuverlässiger Rath in Grundeigenthums-Angelegenheiten. 13nv*X

P. Huxmann, Advokat, 522 Reaper Bldg. 22nv,misa—16dz

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Flat, mit Bad; $13. 3646 N. Ridgeway Str.

Zu vermiethen: 2 neue moderne 6 Zimmer Flats, billig. 3503 Chicago Ave.

Zu vermiethen: Cottage, 5 Zimmer, hinten. $11. 1321 Wells Str. mifrsason

Zu vermiethen: Wünschenswerthes 4 Zimmer-Flat, 2324 Hamburg Str., $10, nahe Western Ave., nördl. von Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 4 große Zimmer, 2. Floor, Front. $8. 417 Noble Str. dimi

Zu vermiethen: Neuer Laden, North Ave., nahe Central Park, gut für irgend ein Geschäft; nur $35 mit drei Wohnzimmern. Schaefers, 3554 North Ave. dimisason

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. Toilet. $12. 625 Sherman Place nahe Clark Str. Car Barn. dimifr

Zu vermiethen: 3 Zimmer und Bad, $11; gute Lage. 4240 Harrison Str. modimi

Zu vermiethen: Vorderflat, vier helle Zimmer und Bad, an kleine, ruhige Familie. 1363 Cleveland Ave. 17nv*X

Zu vermiethen: Vorder-Flat, sechs helle Zimmer und Bad, $19; Alles in gutem Zustande; ausgezeichnete Verbindung; nur ruhige Leute. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. *X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe zwei schöne Front-Parlors zu vermiethen, dampfgeheizt, modern, $5.00; auf Wunsch Kost. 1612 Cleveland Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Zwölf helle, möblirte Zimmer; gutes Einkommen; immer gut besetzt. 645 N. Curtis Str., 2. Floor. mifr

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, Gas, Bad, bei deutscher Frau. 1738 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Doppel-Zimmer, passend für zwei Herren. 616 W. North Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost, auch für leichte Haushaltung. 2058 Bissell Str. Tel. Diversey 8652.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer. 1944 West Chicago Ave., 3. Floor.

Verlangt: Roomers. 1501 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Einfaches und doppelte Frontzimmer, Dampfheizung, Bad. Tel. North 2095.— 4 W. Ohio Str.

Zu vermiethen: Ein helles, reines Zimmer. 1846 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Str. 29nov,2,5,7dez

Zwei anständige Herren, eventuell zwei Freunde, finden schöne warme helle Zimmer bei kinderlosem Ehepaar, mit oder ohne Kost. 1815 George Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Haushaltungs-Zimmer, billig, separater Eingang. Mrs. Keller, 1211 Clybourn Ave. misa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Wittwe. Gutes Heim für anständigen Herrn. Adr.: S. 39 Abendpost.

Zu vermiethen: Schönes, warmes Frontzimmer; separat oder mit Board, bei ungarischer Frau. — 921 Marshfield Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Bad. 2237 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schöne, möblirte, dampfgeheizte Zimmer für leichte Hausarbeit. Alle Bequemlichkeiten, Küche allein. Sehr ruhig und heimisch. 2. Flat, ½ Block vom Lincoln Park. 449 Belden Ave.

Zu vermiethen: 2 oder 3 sauber möblirte Zimmer für Haushaltung. $2 und $3 wöchentlich. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung; $2.25. 3767 Southport Ave., Flat „B."

Vermiethe schön möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren, alle Bequemlichkeiten. 1818 Larrabee Straße. mison

Sauberes hübsches Zimmer an nur anständigen Herrn oder Dame zu vermiethen. J. Bilz, 717 Belmont Ave., Phone Graceland 6857. mifr

Ein oder zwei Männer finden freundliche Zimmer und gute Kost bei alleinstehender Frau, $5 bis $6. 901 Monticello Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer an einen oder 2 Herren. 1004 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Kammer (möblirt), separater Aufgang, an 2 Frauenspersonen. Preis $1.50. 1920 Mohawk Str. mifrsason

Neue warme möblirte Zimmer, warmes Wasser, $1.50 aufwärts. 1318 Wabash Ave., 2. Flat. mifrsa

Boarders und Roomers verlangt. 2463 W. 12. Str. momifrson

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer, hell und rein, an anständigen Herrn, $1.50 die Woche. 339 North Ave., nahe Sedgwick, Flat 2, rechts. dimi

Zu vermiethen: Zwei helle, warme Frontzimmer, mit Bad, nahe Hochbahn. 2053 Sheffield Ave., Flat 2. dimifr

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, Telephon. Piano; gute Carverbindung. 3408 Calumet Ave. dimifr

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes, separates parterre Frontzimmer, sauber, mit Gas, Bad und Heizung, sehr billig. Deutsche Familie. 117 Süd Robey Straße. dimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiger Mann wünscht ruhiges, warmes Zimmer bei einfacher, netter junger Wittwe (lutherisch) als alleiniger Roomer. Alle Bequemlichkeiten. Westseite. Briefe mit Preisangabe bis Donnerstag. Adr.: S. 45, Abendpost.

Deutscher Herr sucht Privatbeköstigung in gutem deutschen Hause. Nahe North Ave. und Larrabee Straße. Adressire Offerten S. 38, Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Erste Hypotheken von $500.00 aufwärts, 6 und 5½% zu verkaufen auf Chicago Miethe einbringendes Grundeigenthum. Besitztitel garantirt.
John A. Schmidt & Company,
9 Süd La Salle Straße, Zimmer 610. 23nv1mX

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Plane geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn. Tel.: Central 728. 22nov,*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

— Geld geliehen. —
Wir bauen gute, warme, Kohlen ersparende, moderne Häuser. Baupläne und Kostenanschläge frei. Schreibt Postkarte. Adr.: R. 460 Abendpost. 14at*

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9of*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 3ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 19ja*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Käufer! Zur Beachtung! ——
$255, wenn sofort genommen, kaufen eleganten leichten Grocery-, Delikatessen- und Milch-Depot Store, großes Lager von Groceries, ein feines Set von eichenen Fixtures, einschließlich Computing Scales, etc. Seit über 20 Jahren etablirt. Dieses ist der größte Bargain, der je in Chicago geboten wurde. Miethe mit eleganten Wohnzimmern nur $20 per Monat. Gebe auch zum Theil auf Abzahlung an gute Leute. Nachzufragen am Donnerstag von 9—1 Uhr.
1803 N. Mozart Str.
Nehmt North Ave.-Car bis Mozart Str. und geht zwei Blocks nördlich.

Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery- und Notions-Store, neue Fixtures, großes Waarenlager, muß zu irgend einem Preise verkauft werden; verkaufe auch auf Theilzahlung; $20 Miethe monatlich für den Store nebst Wohnzimmern. Nachzufragen nur am Donnerstag. Danksagungstag, von 10 bis 12 Uhr. 3619 N. Robey Str.

Delikatessen-Store muß zu irgend einem Preis verkauft werden, verkaufe das Waarenlager nach Aufnahme und vermiethe Euch die Fixtures; feinster Laden auf der Nordseite; Fixtures und Waarenlager sind sämmtlich neu. Nachzufragen am Donnerstag, Danksagungstag, während des ganzen Tages. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 822 Belmont Ave., nahe N. Clark Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Moderner Kaffee-Store, großes Lager in Groceries, elektrische Kaffeemühle, Cash-Register, Butter-Box (4 Löcher), eichene Fixtures, Kaffee-Route, 200 Kunden, billige Miethe, mit Zimmern. Nachzufragen: 2235 Milwaukee Ave.

$495 kaufen sofort feinen Eck-Grocerystore, werth $1000, beste Geschäftslage an Nordwestseite. Keine Konkurrenz. 2 Zimmer mit Store. 3100 Armitage Ave., Ecke Albany.

$700 kaufen ein 24-Zimmer Roominghaus; auf leichte Zahlungen. Eggert, Nordost-Ecke Clark und Washington Str., Zimmer 225, Reaper Block. mifr

Verkaufe, wegen Abreise, 6-Zimmer möblirtes Flat; nahe Schule. 160 Hill Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Union Candy Route. Adr.: S. 31, Abendpost.

12 Zimmer Roominghaus, schön möblirt, alles besetzt, wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Kleine Anzahlung genügt. 355 Belden Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit billig, wenn gleich genommen. 1701 N. California Ave. mifr

8 Zimmer, neu möblirt, alles vermiethet, ist billig zu verkaufen. 1135 Wells Str., Phone North 4608.

Zu verkaufen: Millinery-Store oder Partner mit etwas Kapital. Adr.: O. 250 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen- und Grocerystore, wegen anderem Geschäft. 1912 Larrabee Straße. 28nv1w

Zu verkaufen: Restaurant mit vollständiger Einrichtung, $200, umzugshalber. 1638 W. Randolph Straße. dimifr

Zu verkaufen: 5c Theater, gute Lage. 2441 Wentworth Ave. Florence Theater. dimisa

Achtung! Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Bäckerei und Restaurant, Platz für 50. Beste Lage an Lincoln Ave.; lange etablirt; doppelter Store; flottes Geschäft. $175 Kochofen. $250 Backofen; feine Eisbox und Einrichtung; besonders gut für deutschen Bäcker oder Köchin. Könnts untersuchen. Etwas Reelles. Kommt schnell. Billig; Theilzahlung. Nachzufragen: Lange, 704 Dearborn Ave. 25nv1wX

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, mit Business-Lunch, auf der Nordwestseite; halben Block von großem Kohlenhof; 6-Zimmer Wohnung und Yard; Miethe $40. Näheres unter: P. 595, Abendpost. 25nov,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbelschreiner mit $100 verlangt; stetige Arbeit in gutgehender Werkstatt. Adr.: O. 253, Abendpost.

Möchte mich $500 an Bäckerei oder irgendetwas betheiligen. Adr.: S. 25, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sägmehl und Holz frei weggegeben. 116 N. Franklin Str., 3. Floor, Chicago Plush & Leather Case Co.

Kontraktoren! Bauen Häuser von $750 an. Auch übernehmen wir jede Carpenter- und Tischler-Arbeit. 3419 Irving Park Blvd. 19,23,26,29nov

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung. 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. 'Phone: Lincoln 1191. 14jn,misa*

—Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rath frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 25okmisa*

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. sondifr

Aus Kämmhaare fertigen wir Zöpfe, reelle eigene Arbeit. Auch geben wir elektrische Licht Anschwitz-Bäder. Uhl. 5937 S. Halsted Str. dimido

Uhl, D. C. S. beseitigt Warzen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel, Hühneraugen, üppigen Haarwuchs an Armen, Ohren und Gesicht radikal (neue Erfindung). 21 Ost Van Buren Str. Von 10—5 Uhr. 28nv1wX

Mrs. Schanzenbach, Chiropodist. Eingewachsene Zehennägel, Hühneraugen ohne Schmerzen herausgenommen. 2935 N. Clark Str. 27nov,1wX

——Nur $1.00 die Woche.——
Kauft Eure Winterkleider (Damen- oder Herren), zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Straße. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr. nv24—dz10X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 18nv1m

Nähmaschinen-Reparaturen, Bellhanging. Dertler, 908 Willow Str. 'Phone: Diversey 8590. 23nv1wX

Allerlei Plattiren, wie Oefen, Messingbettstellen, Chandeliers etc., billig. Nickel Plating Works, 2824 Wellington Str. 18nv2wX

... H. Werner ...
Deutsches Grundeigenthum-, Hypotheken- und Versicherungs-Geschäft.
An- und Verkauf von Geschäften aller Art.
3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave.
Direkt an Paulina Hochbahnstation. Chicago. 11nv1mX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1988 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 28jn,didosa*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! 3stöckiges Brickhaus, Dampfheizung, nahe Lincoln Park; drei 7 Zimmer; Miethe $1200; nur $8200, oder Offerte.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimifr

Zu vertauschen: Steingebäude, drei 8-Zimmer Flat, Lot 30x125 Fuß; 2057 Sheffield Ave. gelegen; gegen zweistöckiges Gebäude. Torpe, 820 North Ave. 25nov,1wX

Zu verkaufen: Modernes zwei 6-Zimmer Brick- und Framegebäude, an Fremont Str., $3800.
August Torpe, 820 North Ave. 25nov,1wX

Zu verkaufen: 3631 Herndon Str., 6 Zimmer Residenz. Furnaceheizung, helle Zimmer; ebenfalls gute Garage oder Barn, 30 Fuß Lot; muß verkaufen, nur $4800. R. C. Ludwig & Co., 3718 N. Clark Straße. 23nv1wX

Zu verkaufen: 1338 Byron Str., 5 Zimmer Cottage mit 4 Zimmer Basement Flat, Furnaceheizung, $2800. Ludwig, 3718 N. Clark Str.

$500.00 erste Anzahlung kaufen zweistöckiges 5- u. 6-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen. F. Ruedel, 602 North Ave. 23nv1wX

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kaufen neue Cottage, Lot 37½×125; bequeme Verkehrslinien.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 25,27,28,29noldz

Zu verkaufen: Kosige Cottage, $2100; $700 Baar, $10 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. 25,27,28,29noldz

Zu verkaufen: Prächtige, neue, moderne 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, durchweg Eichenholzbekleidung, Mosaik Fußböden im Vestibule und Badezimmer, Ashland Ave., 3 Blocks zur Hochbahnstation. Würde Nordseite Baustelle in Tausch nehmen. *modimifrsa
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, $1600. 2 Flat Framehaus u. zweistöckige Brick-Barn, $2300. 3 Flat Framehaus, $3700. zweistöckiges Brickhaus, $4800. Haynes, 3416 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Nur $3650, nettes, großes 6-Zimmer Brick-Wohnhaus; Bad, Gas, Furnace-Heizung; an Wilson Ave., nahe Lincoln Ave. und Robey Str.-Hochbahnstation; auf leichte monatliche Abzahlungen; fertig zum Einziehen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt. jami

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumbing, $4200; $1000 Baar, $25 monatlich. jami
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Günstiger Gelegenheitskauf! — Zweistöckiges und Basement Brickgebäude, Steinfront, nahe George Str. und Sheffield Ave. Drei moderne 4 und 5 Zimmer Flats; Miethe $208. Spottbillig für $6300.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. dimisa

Zu verkaufen: Dreistöckiges Gebäude mit Cottage hinten, an Lill Ave., nahe Lincoln; drei moderne 6 Zimmer Flats, durchweg Hartholz, hohes Basement mit Zementfloor, Waschküche etc. Alles in bestem Zustande; Miethe $852. Sehr preiswerth für $7000.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dimisa

Zu verkaufen: Verlasse Stadt. Ein Bargain! Modernes neues 6 Zimmer Haus, Konkretbasement, in Albany Park, Lot 30×125, 30 Minuten von Loop Ravenswood Hochbahn. 4530 N. Whipple Str. $150 Baar, Rest wie Miethe. 'Phone: Irving Park 7602.

Zu verkaufen: An Lincoln Ave., zweistöck. Brick-Geschäftsgebäude, nahe Irving Park Boul., $5750; werth $7000. August Torpe, 820 North Ave. 25nov,1wX

$2150 Baar kaufen zwei 6-Zimmer Brick- und Framegebäude, nahe Lincoln Park; Hypothek $1800.
August Torpe, 820 North Ave. samomi

Spottbillig! Neues 2-stöck. Brickhaus, Basement, zwei 5 Zimmer, sehr modern; nur $4500.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimifr

Zu verkaufen: An N. Paulina Str., nahe Addison Ave., zwei 6-Zimmer modernes Flatgebäude; Preis $3250. August Torpe, 820 North Ave.

Nordwestseite.

—— $325 kaufen Lot ——
—nahe Hochbahn- und Straßenbahn-Linien—
——Nur $25 Anzahlung——
Rest wie es Euch beliebt. Seht die Lotten und vergleicht die Preise mit denen was andere in unserer Nachbarschaft verlangen und Ihr werdet kaufen. Der Kauf von einer oder mehrerer dieser Lotten und das natürliche Wachsthum von Chicago sichert Euch ein Einkommen in Euren alten Tagen. Die Verkehrsbequemlichkeiten sind ausgezeichnet. Oeffentliche und Privatschulen jeder Art sowie Kirchen jeden Glaubens sind in kurzer Entfernung. Subdivision und Office an der Südost-Ecke von Lawrence und Hamlin Ave. Unser Verkäufer ist dort täglich zu treffen. Die Lotten gehen schnell weg, handelt schnell, ehe es zu spät ist.
— John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str. — nov18jasomi*

Größter Gelegenheitskauf: 3-stöckiges Brickhaus; 3 Flats; jedes 6 Zimmer und Badezimmer, hell und nahe Straßen- und Hochbahn. Preis $5300; wenig Geld nöthig. Peter Hansen, 2173 N. Rockwell Str., 1. Flat, nahe Milwaukee Ave.

Verkaufe neues, modernes Brickhaus, 9 und 6 Zimmer; erstes Flat Heißwasserheizung, nahe Sacramento und Diversey. Billig. Miethe $720. Nehme schuldenfreie Cottage in Tausch. Adr.: O. 210 Abendpost.

Nahe Logan Square: Zu verkaufen oder zu vertauschen für Cottage in derselben Gegend. Ausgezeichnet gelegene Lot, 42 Fuß breit. Nachzufragen: 2253 North Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 2944 N. Rockwell Str., drei 4-Zimmer Brick-Flatgebäude; Miethe $540. L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. —2dzX

Zu verkaufen: Nr. 2945 N. Talman Ave., 5-Zimmer Cottage; $300 Anzahlung, Rest wie Miethe. L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. —2dzX

Westseite.

Nur $500 Baar-Anzahlung, Rest leichte monatliche Zahlungen, kaufen 745 S. 45. Court, nahe Lexington Str. Nur 2½ Blocks von 45. Ave.-Station der Garfield Park Branch. 2-stöck. Brickgebäude, 5 und 5 Zimmer, Furnace-Heizung, Eichen-Floors und Finish;; Zement-Floor in Basement; Laundry-Tubs. Nehme Lot in Tausch. Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. mifr

Muß diesen Monat verkauft werden. Eigenthümer braucht Geld. 4543 West End Ave., zweistöck. Brick, 5 und 6 Zimmer Flats, nahe St. Mel's katholischer Kirche. Lot 33 bei 150; Furnace-Heizung; Oak Floors, elektrisches Licht; Zement-Basement, Laundry Tubs, Miethe $44. Preis $5000. Nehme $1000 Baar-Anzahlung. Hier ist ein Bargain.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. mifr

Südwestseite.

$100 Anzahlung, $10 monatlich, kaufen schönes, neues Haus mit 4 großen Zimmern, Closets, Toilet, hohes Basement, mit Fußboden; geräumige Porch, große Lot; hoch und trocken gelegen; Sewer, Wasser und Gas eingelegt; Preis nur $1650; Abzahlung und reine Papiere frei; deutsche und öffentliche Schulen und Cars ganz in der Nähe. Nachzufragen Donnerstag oder Sonntag. Parterre, 2216 West 37. Straße, nahe Leavitt Str.

Farmländereien.

Deutsche Colonie Elberta, Baldwin County, Alabama.

Arbeit und Wohlstand im Süden, keine Arbeitslosigkeit, Panik und Streiks, über 800 zufriedene freie deutsche Familien schon da, kommt und überzeugt Euch. Exkursion Dienstag, 5. Dezember 1911. Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Gute Märkte, 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre. Läden, Kirchen und Schulen da. Sehr gesundes Klima, kühl im Sommer, warm im Winter. Reines weiches Wasser. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago, Ill. mi—son

Exkursion nach Michigan.

Am 5. Dezember nach dem Swigart Trakt, dem Zentrum des Obstgürtel; $6.00 für die Rundfahrt; zurück in einem oder zwei Tagen, wie Sie belieben. Eintausend 40 Acres und viele größere und kleinere Farmen; vorzüglich für Obst-, Getreide-, Gras-, Gemüse-, Vieh-, Geflügel-, Milchwirthschaft und allgemeine Farmerei. Einige feine Trakte kürzlich hinzugefügt; Preise von $10 bis $35 per Acre: Bedingungen so niedrig wie $10 bis $50 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich für 40 Acres; Nachbarschaft von Farmen, Schulen, hübschen Resort Lakes und Forellen-Bächen; gute Absatzgebiete und Fahrgelegenheit. 5 und 10 Acres Trakte nahe Towns; Resort Lots am Crystal Lake. Schreibt um feines Büchlein, große Karte, verbesserte Farmliste, alles frei. W. Swigart, 1250 First National Bank Bldg., Chicago. 27nv*

Vertausche meine 40 Acker, nahe Grand Haven; gute Gebäude, nebst allem Vieh; Erntemaschinerie; schöner, gesunder Platz. Eigenthümer: Heftermann, 160 N. Fifth Ave., Zimmer 618, Chicago, Ill.

Vertausche mein zweistöckiges Haus, Nordseite, für Farm in Michigan. Adr.: S. 24, Abendpost.

Muß sofort verkaufen, 40 Acre Farm im westlichen Michigan, 3 Zimmer Haus und andere Gebäude, nahe Town und Eisenbahn. $800. $300 Anzahlung und $100 das Jahr. A. C. Liebrecht, 1010 Chicago Opera House Block. Offen Donnerstag Morgen.

$600 kaufen 500 Fuß Truck Poultry Plant, 5-Zimmerhaus, Geflügelhäuser, Geflügel, feiner Stock, Milch-Ziegen, Incubators u. s. w. Grund-Miethe $3.78 per Monat, lange Lease, bezahlt bis Mai 1912. Miller, 32. und Oakley Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2¼ Acker in Glen Ellyn, vier Blocks südlich vom Depot. Nur $1500, werth $2000.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. mifr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Meine 153 Acker Farm, zwei Meilen östlich von Kilbourn, („Dells") Wis., 110 Acker unter Pflug, 10 Acker Weideland, 33 Acker mit Eichenbestand, 68 Acker eingezäunt mit Herbst-Roggen und Klee. Schwarzer, sandiger Lehmboden, 4 Zimmerhaus, ziemlich gute Nebengebäude. Preis $50 per Acker. Stock und Geräthschaften extra. Adr.: S. 44, Abendpost. mifr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude, Pferde, Rindvieh, Schweine, Hühner, Maschinerie, Futter, Korn, Heu, Kartoffeln, 6 Stunden Fahrt von Chicago. Preis für Alles $4500. Nachzufragen beim Janitor, 3301 W. Monroe Str., Ecke Spaulding Ave., Basement. dimifrsason

Zu verkaufen: Feine Farm im Südlichen Michigan, 55 Acres, gutes Haus, großer Stall, Eishaus, Zement Hühnerställe; feiner Obstgarten, Beerenobst. Tausche einen Theil gegen Chicago Grundeigenthum ein. Eigenthümer tritt in den Ruhestand. M. J. Hesse, 7120 Eggleston Ave. somi

Verkaufe fertige 40 Acres Farm, mit Wald, Wiesen, Obstgarten, deutsche Nachbarschaft, Preis $1300. Vertausche eine 60 Acres Farm mit Einrichtung. — J. Wax, Route 1, Grand Haven, Mich.

Wisconsin Central Eisenbahn-Ländereien, $7.50 per Acre und aufwärts. „Snap" in 160 Acres verbesserte Farm; würde etwas dafür als Theilzahlung nehmen. Pauch, Zimmer 501, Traders Bldg. 7nv*X

Heimsucher-Spezialzug nach TEXAS

Abfahrt von La Salle Str. Bahnhof, Chicago,
Dienstag, den 5. und 19. Dezember 1911,
Durchgehende Touristen- und Standard-Schlafwagen

Abfahrt Chicago	9:20 Abends	5. Dez. und 19. Dezember.
Ankunft Dallas	7:59 Vorm.	7. Dez. und 21. Dezember
Ankunft Houston	6:30 Abends	7. Dez. und 21. Dezember
Ankunft Brownsville	11:59 Vorm.	8. Dez. und 22. Dezember

Preis der Rundfahrt nach Texas
$37.50
Kürzeste Zeit und einziger durchgehender Zug nach dem
Golf Küsten-Gebiet

FRISCO LINES

Ticket-Offices
Chicago & Eatern Illinois Railroad
Nach beschreibender Literatur u. vollen Einzelheiten bei
A. B. Schmidt, General-Agent Passagier-Department
108 West Adams Straße — La Salle Str. Station
Phones: Harrison 5115, Automatic 52377 — Phone Harrison 1408

Lokalbericht.

Editoren-Konvent.

Platform der Herausgeber republikanischer Landzeitungen.

Sind für Taft.

Demokratischer Gouverneursanwärter. — Musterstadt Evanston, außerstande ihr Kanalisirungssystem umzubauen, wendet sich an Abwasserbehörde um Hilfe.

Der in Springfield zusammengetretene Konvent von Herausgebern republikanischer Landzeitungen hat sich gestern vertagt, ohne sich für die Wiedererwählung des Senators Cullom erklärt und ohne zu dem Fall Lorimer Stellung genommen zu haben. In der zur Annahme gelangten Platform wird Präsident Taft sehr warm zur nochmaligen Aufstellung als Präsidentschaftskandidat empfohlen, und wird die gegenwärtige Staatsverwaltung als fähig und gewissenhaft belobt. Die in der Industrie bemerkbare Abflauung wird zurückgeführt auf den Umstand, daß die überwiegend demokratische Zusammensetzung des nationalen Abgeordnetenhauses in Geschäftskreisen das Vertrauen in die Zukunft erschüttert, besonders hinsichtlich der Zollgesetzgebung. Eine Revision der Zollraten sei wünschenswerth, doch sollte diese auf streng wissenschaftlicher Grundlage vorgenommen werden d. h. gemäß den Empfehlungen, welche die vom Präsidenten ernannte Zollkommission von Zeit zu Zeit machen mag. Die auf direkte Gesetzgebung („Initiative und Referendum") abzielenden Bestrebungen werden als sozialistisch abgelehnt.

Das System der Aufstellung von Kandidaten bei den Vorwahlen wird zwar gutgeheißen, aber nur soweit die Legislatur- und die Ortswahlen in Betracht kommen; bei Staats- und Kongreßwahlen sollte es keine Anwendung finden. Von Bewerbern, die sich bei den Vorwahlen um Parteikandidaturen bemühen, soll verlangt werden, daß sie sich für den Fall ihrer Niederlage zur Unterstützung des erfolgreichen Bewerbers verpflichten. Was Abstimmungen in Bezug auf Kandidaten für den Bundessenat angeht, so soll für die Vertreter der Partei in der Legislatur das Gesammtergebniß maßgebend sein, welches bei solcher Abstimmung im Staate erzielt wird, nicht die Auswahl in der Vorwahl in den einzelnen Wahlkreisen.

Vervollständigt wurde die Erklärung durch einen scharfen Tadel für die „Großstadtpresse" (von Chicago und St. Louis), die angeblich es darauf anlegt, durch Fälschung oder Entstellung von Thatsachen die öffentliche Meinung irre zu führen.

Demokratische Gouverneurs-Anwärter.

Als Anwärter auf die demokratische Gouverneurs-Kandidatur hat sich nun auch der frühere Kongreßabgeordnete Benjamin F. Caldwell von Springfield gemeldet. In seiner Ankündigung sagt Herr Caldwell, daß er nur dieses eine Mal als Bewerber um die Kandidatur auftreten werde, und daß er, falls er aufgestellt und erwählt werden sollte, keinen Versuch machen würde, sich einen zweiten Amtstermin zu sichern. Auch werde er sich unter keinen Umständen mit einem bestimmten Flügel der Partei identifiziren.

Evanston und die Abwasserbehörde.

Im Stadtrath von Evanston kam gestern Abend die Kanalisirungsfrage zur Sprache. Es wurde festgestellt, daß an der Befugniß der Abwasserbehörde, aus ihren eigenen Einkünften die Kosten zu bestreiten, welche es verursachen würde, das Kanalisirungssystem Evanstons dem System des Abwasserbezirks Chicago anzupassen, nicht gezweifelt zu werden brauche. Die fraglichen Kosten würden sich auf rund eine Million Dollars belaufen. Evanston selber sei nicht in der Lage, eine solche Summe für diesen Zweck aufzubringen. Es komme nun darauf an, ob die Abwasserbehörde willens sei, die nöthigen Einrichtungen auf ihre Rechnung vornehmen zu lassen, oder doch sich mit der Stadt in die Kosten zu theilen und den auf die Stadt entfallenden Antheil vorzuschießen. Alderman Dyche wurde ermächtigt, sich mit der Abwasserbehörde in Verbindung zu setzen und zu erkunden, was diese zu thun geneigt ist.

Gesundheits-Kommissär Dr. S. B. Balderson von Evanston führte in einem Vortrag, welchen er gestern Abend vor dem dortigen Zweigverein der Medizinischen Gesellschaft von Chicago hielt, des Längeren aus, daß die Zahl der Fälle von Typhusfieber in Evanston gegenwärtig drei Mal so groß sei, wie sie unter geregelten Verhältnissen sein würde. Dieser Zustand sei auf die schlechte Beschaffenheit des Leitungswassers zurückzuführen, und dieser wiederum sei eine Folge der Kanalisirungs-Mißstände.

Kein Rassenunterschied.

Worte eines früheren Sklaven fallen auf fruchtbaren Boden.

Der Verein, welcher sich unter dem Namen „Anti-45-Year-Age-Limit League" zu dem Zweck gebildet hat, das Vorurtheil von Arbeitgebern gegen Stellensuchende von mehr als 45 Jahren zu bekämpfen, hielt gestern in der Central Park-Halle, an Francisco Ave. und Lake Straße, seine Organisations-Versammlung ab. Großen Eindruck machte die Rede eines gebildeten alten Negers, J. H. Lawrence aus Indianapolis, eines früheren Sklaven, welcher den Verein davor warnte, bei seinen Bestrebungen Rassenunterschiede zu machen u. die Neger auszuschließen. Er erhielt die Versicherung, daß dies nicht geschehen würde.

Der erste Schritt der neuen Organisation, welche als Nationalbund gedacht ist, soll auf dem Wege der Gesetzgebung gemacht werden. Man will in allen Staats-Legislaturen Vorlagen einbringen, welche die Ausstellung von Alterszeugnissen durch Aerzte, die das Datum der Geburt nicht wissen, als Verbrechen strafbar machen. Die Veranlassung hierzu ist, daß angeblich Kinder die Arbeit Erwachsener zu Kinderlöhnen thun müssen.

Obdachlose Greisin.

Steht allein in der Welt und sucht Arbeit in Chicago.

Halb betäubt vor Kälte kam heute früh um 2 Uhr ine 62-jährige Frau, Mary Huges, Obdach suchend in die S. Clark Straße-Bezirkswache. Sie erzählte, sie sei von Cleveland gekommen, um in Chicago Arbeit zu suchen. Nach dem Tode ihrer sechs Kinder stehe sie ganz allein in der Welt. In Cleveland habe sie Obst auf der Straße verkauft, diesen Erwerb aber wegen der Kälte aufgeben müssen. Sie wünsche, sie könnte hier Hotelarbeit, die sie auch in Cleveland schon gethan, erhalten. Die Polizei wird die alte Frau, die noch rüstig ist, bewirthen, bis sie Arbeit gefunden hat oder in eine Anstalt gebracht werden kann. Das Erstere möchte sie lieber.

Beseitigt Husten schnell — selbst Keuchhusten.

Ein ganzes Pint des schnellsten, sichersten Hustenmittels für 50c. Geld zurück, wenn es fehlschlägt.

Wenn Ihr einen hartnäckigen, tiefsitzenden Husten habt, der sich nicht heilen läßt, holt eine 50c-Flasche Pinex, mischt es mit selbstgemachtem Zucker-Syrup und nehmt es ein. Innerhalb 24 Stunden wird Euer Husten vorüber sein, oder doch beinahe. Selbst Keuchhusten wird auf diese Weise schnell beseitigt.

Eine 50c-Flasche Pinex gibt Euch, wenn mit selbstgemachtem Zucker-Syrup gemischt, ein volles Pint — einen Familienvorrath — des feinsten Hustenmittels, das Geld kaufen kann, zu einer Ersparniß von $2.00. Sehr leicht herzustellen — volle Anweisung im Packet.

Pinex lindert und heilt die entzündeten Schleimhäute sehr schnell. Es regt den Appetit an, wirkt leicht abführend und hat einen angenehmen Geschmack. Kinder nehmen es gern. Ausgezeichnet gegen Husten, Asthma, Bronchitis, Halskratzen, Brustschmerzen usw., und ein durchaus erfolgreiches Mittel gegen beginnende Lungenleiden.

Pinex ist eine spezielle und höchst konzentrirte Zusammensetzung von norwegischem weißem Pine-Extrakt, reich an Guaiacol und anderen heilenden Pine-Elementen. Es wurde häufig nachgemacht, obgleich niemals erfolgreich, da nichts dieselben Resultate erzeugen kann. Mischt einfach mit Zuckersyrup oder feinem Honig in eine Pintflasche und es ist zum Gebrauch fertig.

Alle, die es probiren, werden schnell verstehen, warum es in mehr Häusern der Ver. Staaten und Kanada angewandt wird, als alle anderen Hustenmittel. Das Echte ist garantirt, absolute Befriedigung zu gewähren, oder das Geld wird zurückerstattet. Garantiebescheinigung ist in jedem Packet eingewickelt. Euer Apotheker hat Pinex oder besorgt es Euch. Wenn nicht, schreibt an The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Chicago Singverein.

Sein morgiges Konzert wird ein hoher Kunstgenuß werden.

Zu wohlthätigem Zweck.

Das musikliebende deutsche Publikum wird hiermit nochmals auf einen hohen Kunstgenuß aufmerksam gemacht, der ihm für morgen Abend in der Orchester-Halle zum Besten der Deutschen Gesellschaft in Aussicht gestellt ist. Der „Chicago Singverein" wird ein Programm zu Gehör bringen, dessen jede einzelne Nummer ein musikalischer Leckerbissen ist. Voran steht der Chor mit „Sanktus" aus der „Missa Choralis" von Liszt, eine Komposition voll klassischer Schönheit und strahlendem Klang. Dann kommt eine Reihe von Liedern („Rosenarie" von Mozart, „Mainacht" von Brahms, „Jugendglück" von Liszt, „Als ich Dich sah" von Wolf-Ferrari und „Aufträge" von Schumann), gesungen von keiner Geringeren als der hier, im Osten und in Kanada gleich vortheilhaft bekannten Opernsängerin Frau Helene Koelling-Matheson von New York. „Entflieh mit mir und sei mein Weib", „Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht" und „Auf ihrem Grab da steht eine Linde", Text von Heine, Musik von Mendelssohn, bilden die zweite, vom Chor gesungene Gruppe von Liedern. Auf die Einstudirung des nun folgenden Frauenchors, „Psalm 137" von Liszt, ist ganz besondere Sorgfalt verwendet worden, und er wird sicherlich eine Glanznummer des Programms werden. Wurden doch bei der letzten Probe alle anwesenden Zuhörer zu lautem Beifall davon hingerissen, und dabei hatten sie sozusagen nur die Hälfte gehört. Frau Anna Längrich, die das Sopransolo übernahm, hielt begreiflicherweise mit ihrer herrlichen Stimme etwas zurück, wird aber beim Konzert sicherlich die Zuhörer entzücken. Dem Herrn Leo Zelenka Lerando, der die Harfe spielen wird, geht ein so schmeichelhafter Ruf als Virtuose auf dem leider so selten gehörten Instrumente voraus, daß man mit Recht gespannt ist, ihn zu hören. Violin-Obligato und Klavier liegen in den bewährten Händen von Herrn und Frau Kuhn, und auf der Orgelbank wird Herr Wilhelm Middelschulte sitzen.

Die nun folgende Programmnummer ist wieder ein Solo von Frau Koelling-Matheson, „Glockenarie" aus „Lakme" von Delibes, dann singt der Chor zwei Lieder: „Tanzlied" von Morley (aus dem Jahre 1595) und eine Komposition von einem Mitgliede des Vereins, „Der Hüttlbub", Text von Rosegger. Nochmals tritt dann die Solistin mit vier Liedern auf: "From the Land of the Sky-blue Waters" von Cadman, "My Laddie" von Thayer, "Thy Songs" von Guy d'Hardelot und „Vogellied" von Weingartner, dann macht der Chor Schluß mit dem Schubert'schen Lied „Am Brunnen vor dem Thore."

Der Chor war seit September fleißig und gewissenhaft bei der Arbeit, dieses schöne Programm in einer Weise einzustudieren, wie er es sich selbst und seinem genialen Dirigenten schuldig ist. Es geht in jeder Singstunde ein Enthusiasmus von Herrn Böppler auf die Sängerschaar über, der bewundernswerth ist. Es ist eine wahre Freude, unter diesem intelligenten, nimmermüden, geduldigen Mann Schüler zu sein, selbst wenn man, dem Alter nach, längst den Lehrjahren entwachsen ist.

Die Orchester-Halle wird morgen Abend jedenfalls bis auf den letzten Platz gefüllt sein, denn die Nachfrage nach Eintrittskarten ist erfreulicher Weise eine sehr lebhafte.

Die Logen sind von den folgenden Damen und Herren belegt:

Frau Frank Baackes, Frau Clara Bartholomae, Frau Horace L. Brand, Frau R. T. Crane, Frau F. J. Dewes, Frau Emil Eitel, Herr Chas. F. Gunther, Frau Ad. Karpen, Frau H. A. Langhorst, Herrn T. J. Lefens, Frau Augusta Lehmann, Frau Andrew Leicht, Frau Ed. A. Leicht, Frau A. F. Madlener, Frau Levy Mayer, Frau Adam Ortseifen, Herrn Herm. Paepcke, Herrn Julius Rosenwald, Frau Harry Rubens, Frau Dr. O. L. Schmidt, Frau Catharina Seipp, Hrn. W. C. Seipp, Frau Jos. Theurer, Hrn. Ed. G. Uihlein, Herrn Chas. H. Wacker, Frau Herm. Wollenberger, Herrn Theodor A. Kochs.

— Es ist seltsam, daß selbst Wahrheiten im Leben sich als — trügerisch erweisen.

— Schöne Ueberraschung. — Also du hast wirklich deine langjährige Wirthschafterin geheirathet? — Ja, und denk' dir bloß, jetzt sind auch die silbernen Löffel wieder da, die so lange verschwunden waren!

Beginnt den Tag richtig, Fühlt aufgeweckt, mutig — stark!

Nehmt ein Bad mit

HAND SAPOLIO!

Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.

Alle Groceries und Apotheken.

Heilt Euren Rheumatismus

50,000 Schachteln frei

Rheumatismus, Lumbago, Sciatica, Rückenweh sind im wahren Sinne des Wortes geheilt worden durch etwas Stillingia, Jodkali, Poke Root, Guayak-Harz und Sarsaparilla. Jedermann kann diese Heilmittel in jeder vernünftigen Menge vollständig gefahrlos gebrauchen, und die Resultate erwiesen sich als ganz überraschend. Es ist bewiesen worden, daß diese Zusammenstellung das beste vorhandene Rheumatismus-Mittel ergiebt und viele hartnäckige Fälle von über 30 und 40 Jahre Dauer thatsächlich geheilt hat — selbst bei alten Leuten.

Die fünf oben erwähnten Bestandtheile, mit peinlicher Sorgfalt und Geschicklichkeit zubereitet, nicht bloß mit Rücksicht auf das Verhältniß, sondern auch in der Wahl des besten Stoffes, sind in komprimirter Pastillenform hergestellt worden unter dem Namen „Gloria Tonic" und fünfzigtausend Schachteln werden kostenfrei angeboten zur Einführung.

Falls Sie an irgend einer Form von Harnsäure im Blute leiden und Rheumatismus, Gicht, Lumbago, Sciatica haben, ist dies die Art, es rasch aus dem Körper zu treiben. Senden Sie nur Namen und Adresse ein, einschließlich dieser Anzeige, an John A. Smith, 2618 Smith-Gebäude, Milwaukee, Wis., worauf Sie die Schachtel umsonst zugeschickt bekommen werden. Bloß im „Gloria Tonic" können Sie die obige Zusammenstellung gebrauchsfertig erhalten.

20,nov2,16,30,dez14

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Südwestecke von State und Randolph Straße verpachtet.

Rasch handelseinig geworden sind die Parteien in dem bedeutendsten Grundeigenthumsgeschäft, das im Laufe des Monats November abgewickelt worden ist. Die Verhandlungen nahmen nur 24 Stunden in Anspruch. Max Goldstine, Peter J. Schaefer und Aaron Jones haben von Francis Bartlett in Boston durch Vermittlung des Herrn Bryan Lathrop das Grundstück an der Südwestecke von State und Randolph Straße gepachtet. Der Pachtkontrakt lautet auf die Dauer von 198 Jahren. Die Pacht beträgt für die ersten fünf Jahre $50,000 das Jahr, für die folgenden zwanzig Jahre sind jährlich $55,000 und für die Restdauer des Termins sind $60,000 das Jahr zu entrichten. Durchschnittlich beträgt demnach die Pacht $59,242.42 das Jahr, was einem Werth von $1,481,060 entsprechen würde. Das Grundstück hat eine Frontlänge von 106¾ Fuß an der State Straße; die Tiefe ist unregelmäßig, und zwar beträgt sie für die nördlichsten 50 Fuß des Grundstückes 35 Fuß, dann für eine Breite von 36¾ Fuß 55, und für den Rest des Grundstückes 95 Fuß. Auf den Quadratfuß des Grundstückes ist dessen Bodenwerth in dem Pachtkontrakt sonach mit $273 angenommen worden. Die Pächter haben $150,000 Sicherheit dafür stellen müssen, daß sie binnen fünf Jahren einen Neubau im Werthe von mindestens $300,000 auf dem Platz errichten lassen werden. Durch Erhöhung der Sicherheit auf $200,000 können sie sich eine Verlängerung der Baufrist um weitere fünf Jahre verschaffen. Gegenwärtig steht auf dem Platze ein sechsstöckiges Gebäude, das von der Steuerrevisionsbehörde auf $40,000 bewerthet ist, aber einen jährlichen Miethsertrag von $75,264 liefert. Die Miethsverträge enthalten Klauseln, laut denen sie von dem Grundbesitzer bezw. Pächter mittels neunzigtägiger Kündigung aufgehoben werden können.

Herr Bartlett, der Eigenthümer dieses Grundstückes, hat es im Jahre 1887 für $280,000 gekauft; einundzwanzig Jahre vorher verkaufte es Herr Bryan Lathrop, der jetzt den Pachtkontrakt vermittelt hat, für $60,000.

Herr Niels Buck hat sein zwölf Wohnungen enthaltendes Zinshaus Nr. 4812—18 Winthrop Ave., mit $25,000 belastet, für $45,000 an Theodor Gengler verkauft. Er hat einen 338—275 Fuß messenden Baugrund an Argyle Straße und Southport Ave. in Zahlung genommen. Auf diesem will er zwei Zinshäuser aufführen lassen, die je 48 Wohnungen enthalten werden.

Für $48,000 baar hat Eugene S. Pike von Henry Harms einen 170 bei 544 Fuß großen Trakt Land an der Südwestseite von Sheridan Road und Albine Straße gekauft.

Die Mitgliederschaft der Chicago-Grundeigenthumsbörse versammelte sich heute Mittag zu einem Puteressen. Nach Tisch hielt Vorsteher John D. Riley vom städtischen Kartenamt den Herren einen Vortrag über die Beziehungen der Stadt zu den Besitzern ausgedehnter Baugründe in den Außenbezirken.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blum, Nicholas, 54 J., 5143 Marshfield Ave.
Draheim, Anna, 28 J., 3433 Wentworth Ave.
Fleischer, Marten, 15 J., 11710 Halsted Str.
Gabel, Anna, 45 J., 1512 Town Str.
Gaus, Nellie, 49 J., 369 W. 22. Str.
Grabow, Wilhelmina, 82 J., 2316 S. 44. Ave.
Goldstein, Dora, 55 J., 1335 N. Lincoln Str.
Goll, William, 45 J., 1107 Van Buren Str.
Hengst, August, 65 J., 2827 Clybourn Ave.
Henning, Amalie, 64 J., 2320 Frankfurt Str.
Holtz, Henry, 63 J., 2714 S. 41. Ave.
Kahn, Cora, 35 J., 4947 Washington Park Place.
Kestner, Henry, 84 J., 2845 Harvard Str.
Loer, Bessie, 30 J., unbekannt.
Losch, John, 48 J., 4915 E. Ravenswood Park.
Meyer, Rosalia, 91 J., 1749 Sedgwick Str.
Mueller, Paul, 25 J., 2525 Ems Str.
Oschmann, F., 55 J., 635 N. Kedzie Ave.
Pinkert, Theresa, 54 J., 1508 S. 44. Ave.
Springling, Henry, 52 J., 333 S. State Str.
Steiger, William, 63 J., 2704 Armitage Ave.
Voß, Henrietta, 81 J., 1740 N. Robey Str.
Walters, Anna, 53 J., 6 West Chicago Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 29. November 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96—97c; Nr. 3, roth, 95—96c; Nr. 2, hart, 97½c—$1.00; Nr. 3, hart, 96—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.09; Nr. 2, $1.04—$1.07; Nr. 3, 95c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 69—71c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 72c; Nr. 3, neu, 61½—62c; Nr. 3, weiß, neu, 61½—62c; Nr. 3, gelb, neu, 62—63c; Nr. 4, neu, 58½—59½c.

Hafer, Nr. 2, 47¾c; Nr. 2, weiß, 48¾—49c; Nr. 3, 47c; Nr. 3, weiß, 47½—48½c; Nr. 4, weiß, 46—47½c; Standard, 48¼—48¾c.

Roggen, Nr. 2, 91c; Nr. 3, 85c; Nr. 4, 80—87c 4, 80—87c.

Gerste. „Malting", $1.00—$1.25; „Mixing", 75—95c; „Screenings", 40—70c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$4.70; Minnesota Hart Spring, „Straight Export Bags", $4.50—$4.60; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.50; Packheu, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $13.00—$15.25.

Kleesamen. „Country Lots", $13.50—$20.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Tex	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.71
do., gereinigt, per 5 Faß	0.72
Terpentin	0.51½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.20 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.20—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.50—$5.75; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$3.65; „Native Ewes", $2.75—$3.25; „Native Yearlings", $4.00—$4.50; „Native Lambs", $5.25—$5.75.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.34
Nr. 1, das Pfund	0.29½
Nr. 2, das Pfund	0.26
„Dairies", das Pfund	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.27
„Ladles", das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.21½
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.21½—0.27½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.22 —0.28
„Firsts", das Dutzend	0.25 —0.27
„Extras", das Dutzend	0.28 —0.30
Käse—	
Rahmkäse „Twins", das Pfund	0.14¾—0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.13½
Brick, das Pfund	0.15½
Schweizer, neu, das Pfund	0.16
Limburger, neu, das Pfund	0.12½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08
„Springs", das Pfund	0.08½
Truthühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.10½
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.09
„Springs", das Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.19
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.11
Hähne, das Pfund	0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —4.00
Zitronen, die Kiste	3.75 —4.50
Orangen, die Kiste	2.00 —5.00
Birnen, das Faß	1.00 —2.75
Ananas, die Kiste	1.50 —2.00
Kronsbeeren, das Faß	7.50 —10.00
Gurken, die Kiste	1.25 —1.50
Kraut, die Kiste	1.25 —1.50
Blumenkohl, die Kiste	1.25
Sellerie, die Kiste	0.50 —1.00
Brunnenkresse, das Fäßchen	4.00 —5.00
Kopfsalat, das Faß	2.00 —10.00
Blattsalat, die Kiste	0.18 —0.20
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.30 —0.40
Mohrrüben, der Sack	0.30 —0.50
Rettige, das Dutzend	0.40 —0.50
Spinat, der Kübel	1.00 —1.15
Tomaten, die Kiste	1.50
Pfefferschoten, die Kiste	1.25 —2.50
Kürbisse, das Dutzend	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65 —2.00
Rüben, der Sack	0.50 —0.60
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.50 —4.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.43
Rothe Riesenbohnen	3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.80 —0.85
Süßkartoffeln, das Faß	3.75 —4.00

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Private Clinic, 181—6. Avenue, New York, N. Y.

Männer

Holt Euch unsere Nr. 1, 2 und 3 Heilmittel.
Ligh Drug Co., 522 Milwaukee Avenue, Ecke Green Str.

„606" Blutvergiftung

Männer kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.
Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.)

Privat-Krankheiten der Männer
Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen
Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Ich heile dauernd.
Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.
(Untersuchung frei)

Blut-Vergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten
Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. After-, chronische und nervöse Krankheiten.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO
Zwischen Randolph u. Lake Str.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ab.fonmi

COUGH CHECKS

Unübertroffen bei Husten, Bronchial-Katarrh, Heiserkeit. Sofortige Linderung.
In allen Apotheken — 10c

Dr. WEINTRAUB

Männer-Krankheiten.
Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt.
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Freie Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., Chicago, Ill.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.
Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Chicago Medical Clinic, 526 S. State Strasse.

RHEUMATISMUS

Schrage's $1,000,000 CURE

Heilt Euren Bruch

DENTISTS

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)

BERGSON & COMPANY — GLASSES of QUALITY — Jetzt $1

Dr. BERGSON & CO.

Männer-Krankheiten

Dr. MEYER, 39 W. Adams Str.

Bruch Leidend?

Hollinger's Truss Factory

Gegen Rheumatismus und Nervenleiden Schwitzbäder

1527 N. Halsted Str.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave.

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS, 697 Milwaukee Ave.

Violinen

Henry Silberhorn, Deutsches Musik-Geschäft, 1909 Süd Halsted Straße

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Lage — Grund-Flur im Gebäude der First National Bank, Monroe und Dearborn Straße — die bequemste in der Stadt.

3% an Spareinlagen

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit werden Einlegern geboten.

JAMES B. FORGAN, Präsident
EMILE K. BOISOT, Vize-Präs.

Kapital $2,500,000 — 1st — Ueberschuß $3,000,000

dido*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrson*

Von den meisten Verdrüssen wird der Mann verschont, der ein Sparkonto besitzt. Beginnen Sie heute. Sie können mit einem Dollar anfangen. Wir zahlen 3%, halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars. Etablirt 1890.

Offen Samstag Abend bis 8 Uhr. 27dmifrmo*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß. Sav.didofa*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 172 Washington Str. Telephon 1191 Main. 1n12,misamo*

Schiffs-Karten

$25 nach und $26 von Europa giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Ansätze. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago am 5. und 19. Dezember und am 2. und 16. Januar.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Verspätung im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Deutsche General-Agenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

Schiffskarten!

$5 bis $10 billiger als irgendwo.

Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre-Paris, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Triest, Fiume, Libau usw.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Wir garantiren extra feine Bedienung. Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

Kommt und überzeugt Euch.

Internationale Schiffs-Agentur

Man beachte:

1568 Nord Halsted Str.

Zwischen Clybourn und North Avenue. ol3dihofa*

Schiffskarten

Extra billig jetzt. — Ueber alle Linien.

FELIX SCHMIDT

816 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße. 25 Jahre in Chicago. ab15mifamo*

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit hergestellt wird. Versucht Euren Bedarf hierüber. 20ol,mifrmo*

Allerheiligen in der „Vorhölle“.

Von Leonore Rietzen-Deiters.

Wann war wohl ein 1. November so schön? Der Wald flammte. Die ganzen Sieben Berge flammten. Kloster Heisterbach, das stille, schöne (ach — wie lange noch still und schön?), lag in einer Mulde von rothem Gold, und nur sein Teich lachte verschmitzt daraus herauf wie ein blankes, blaues Auge, tiefblau wie der Himmel, der sich drüber wölbte. Kann das November sein? September, Oktober vielleicht, aber November? . . . Und die Sonne! Sie tropfte, sie rieselte, sie strömte durch all das feine transparente Laubwerk, all diese gelben, goldenen, rothglühenden Blätter, ließ sich nicht verdrängen durch neidisch schleichende Wolkenschatten, kämpfte sich siegreich durch, um einmal noch, — einmal noch vorm langen Sterben!

Sterben? — Schau den Buchenzweig an! Da tropft sein letztes goldenes Blatt hernieder; Du meinst, er wäre kahl, arm, todt. Und ist doch schon braun und glänzend von heimlich treibendem jungen Geknosp! Ist das Tod? Kann das Tod sein? — Ist das Tod: diese leuchtend bunte, überschwenglich heitre Pracht? Diese Erde, geschwängert von tausend verborgenen Keimen? Diese glühende, strahlende, schimmernde Fröhlichkeit?

Ah — sie hält den Athem an, die laute Fröhlichkeit. Still wird's. Ganz still, traumhaft still. Der Wald, angethan in bacchisch buntes Gewand, der Wald schweigt plötzlich. — Und vom Thal her flattert es herauf in klaren, schwingenden Akkorden . . . Die Glokken! — Allerseelen läuten sie ein.

Vom Thal her —? So nah klingt das, greifbar nah! Und klingt von allen Seiten, als ob die Glocken unsichtbar wandelten, als ob der schwingende Schall aus der stillen, klaren Luft hernieder tropfte, durch die Wipfel striche, aus dem Boden quölle, aus den Felsen klänge.

Klagend rauschen die Wipfel auf; die Zweige erzittern. Ein Beben läuft durch Stamm und Geäst. Enger schließen sich die bärtigen Tannen zusammen. Und die Hainbuchen, geheimnißvoll machen einander fratzenhafte Zeichen.

Wir aber, wir Menschen des 20. Jahrhunderts, wir wandern dadurch und merken es nicht, sehen es nicht, verstehen es nicht . . . — — —

Bis die Sonne, die strahlende, lachende, drüben hinter der blauen Linie versinkt. Bis der halbe Mond furchtsam über'n Berg lugt. Bis wir unten im Thal angelangt sind, und bis das Thal sich in die ersten Schatten der Nacht duckt.

Die Szenerie? . . . Nun, es riecht wie Weihnachten. Und knistert so. Und es schaut aus wie Martini am Niederrhein: wenn die Buben und Mädel sich über ihr Martinslämpchen beugen; wenn blanke Augen im Kerzenschein blinken und rothe Wangen wie die Bratäpfelchen glühen, — von Eifer und von röthlichem Lichtschimmer. Aber wenns ein ganz kleines jauchzend krähen möchte, oder ein größeres vergnügt springen und laufen, — dann hält ihm die Mutter erschrocken das Mäulchen zu oder erwischt's beim Kleidzipfel: „Still doch! Brav still mußt Du sein! Und nicht laufen, hörst Du!“ . . . Denn all die Weihnachtskerzchen, sie schmücken keinen Christbaum; all die Martinsflämmchen brennen keinem frohen Kinderfest. Gräber schmücken sie, und sie leuchten den Todten . . .

Noch ist das Tageslicht nicht völlig erloschen. Noch stehen die Sieben Berge in deutlichen scharfen Konturen gegen das helle Firmament und schauen herüber auf den Todtenacker, wo zwischen Zypressen und dunkeln Koniferen hundert kleine Flackerlichtchen gegen die Dämmerung ankämpfen, gegen das seltsam fahle, verhaltene Licht in der Luft. Eine Blumenpracht schimmert da wie im Hochsommer. Noch blühen die Rosen, die Fuchsien, als wollten sie das Gold der Bäume, ihre kahlen Zweige Lügen strafen. Und dazwischen prangen die frischen Kränze, leuchten die Todtenblumen: Winterastern, Dahlien, Chrysanthemen, hier verschwenderisch, da in schüchtern-bittender Kargheit.

Das hier ist ein reiches Grab. Eine Fülle, eine Ueberfülle fast von köstlichen, schneeweißen Chrysanthemen, die sich, eingeengt, über das schwere, schmiedeeiserne Gitter drängen. Dies Grab ist zu vornehm für so ein armes Flackerlichtlein. Es hat Laternen, schmiedeeiserne, verglaste Laternen wie in der Thoreinfahrt eines Palazzo oder wie am Kutschbock einer eleganten Dame von Welt, die in Gesellschaft fährt. In ihrem gläsernen Gefängniß brennen die Kerzchen hochmüthig regungslos, stehen steil aufrecht, und sehen fast aus wie vornehme Kinder, die hinterm Gartengitter spazieren müssen, wenn die gewöhnlichen Kinder auf der Gasse tollen dürfen. Und das arme Seelchen, — ach, das arme Seelchen hockt vielleicht frierend in der düstern Zypresse und weint, weil es sich nicht wärmen kann am vornehm eingesperrten Licht.

Aber die Alte da, ohne Hut, im altmodischen, dreifach gezipfelten Umschlagetuch, — die Alte, die da stillen Gesichts ihr Gebet spricht, sie hat ihre Lichterchen der Luft und den Winden zum Spiel gegeben. Es sind nicht viele. Vier, fünf dünne, schlechte Kerzchen, um ein einzig Töpfchen mit weißen Winterastern gesteckt. Aber sie flackern und flammen, als ob das Seelchen sie mit seinem Hauch streife, als ob es behaglich sein kleines Feuerlein anbliese. Und die Alte sieht das Seelchen. Glaubt mir, sie sieht es! Sie weiß es, daß das Seelchen glücklich ist, zufrieden, und sie betet leise, — nicht für das Heil des glücklichen Seelchens, sondern um die Gunst, ihm recht bald nachfolgen zu dürfen.

Aber drüben, die Gesellschaft in Schwarz, mit wehenden Kreppschleiern und florumhüllten steifen Hüten, diesehen kein Seelchen. Ich will Euch sagen, was sie sehen: ihren Engel sehen sie. Einen prachtvollen Engel, sage ich Euch. Echte Bronze. Und er hat schrecklich viel Geld gekostet und ist zweifellos der pompöseste Engel auf dem ganzen Kirchhof. Ja, weiß Gott: Großmutter hat den theuersten Engel gekriegt, der zu haben war, das Kreuz von Schmitzens kann daneben einfach einpacken! Und es ist wahrhaftig schade, daß sie ihn nun nicht mehr zu sehen kriegt, denn das hätte ihr doch gewiß Spaß gemacht!

Aber hier, hier sehe ich etwas. Keine Seele. Nicht einmal einen Engel. Aber die Verstorbene selber . . . Diese Tafel, in künstliche Grottensteine eingelassen, mit den verschnörkelten Goldbuchstaben auf glasirter Platte, just wie ein sauberes Ladenschild, — diese beidei immergrünen Pflanzen, ordentlich rechts und links aufgestellt —, die festen dicken Kerzen davor, nichts gespart, alles wie es sich gehört, baar bezahlt und däftig, — glaubt mir: ich sehe sie! Sie hat eine weiße Schürze vor. Die Friseuse hat ihr Morgens eine Frisur gemacht und in jedem Ohrläppchen hat sie einen Brillanten, — aber sie hat doch eine weiße Schürze vor. Blitzsauber und mit Festons rund herum. Und sie hat ein mächtiges wohlgeschliffenes Messer in der Hand, steht hinter einer blitzblanken Theke, breithüftig und vollbusig, und säbelt rosige Scheiben von einem fetten rosigen Schinken, während hinter ihrem Haupte viele wohlgestopfte Würste an blanken silbernen Haken hängen. Das heißt, — nein. In diesem Augenblick nicht. In diesem Augenblick seufzt sie vernehmlich und denkt: „Wie mag et nu im Geschäff aussehen? — Süch: un die ein Kääz da steht janz schief! Dat han sicher die verdammte Junge da jedahn!“

Die verdammten Jungen hocken um ein sehr, sehr armes Grab. Gar kein rechtes Grab. Ein nachlässiger Hügel. Aber die Erde ist frisch aufgekratzt, und in der Mitte der aufgekratzten Erde liegt ein etwas windschiefes Kreuz aus weißen Rheinkieseln. Die Jungens buddeln Kerzen ein und plinken einander dabei spitzbübisch zu. Frisch sind sie nicht, die Kerzen. Auch nicht gleichmäßig dick. Es sind vielmehr sehr ungleiche, fast abgebrannte Stümpfchen. Ehrlich gesagt: sie gehörten von Hause aus auch gar nicht zu einander, — sie sind „geklaut“, von Gräbern, wo sehr, sehr viele Lichter brannten. Und wo die Leute fortgegangen waren. Aber die arme, müde, elende Seele da unter dem kümmerlichen Erdhaufen freut sich doch über diesen kleinen Abglanz von Liebe und Gedenken. — Es ist auch nicht schön, Brot zu stehlen. Aber man thut ja auch beides nicht zum Vergnügen! Du wohlgenährte, warm gehegte Seele, die Du noch in Deinem stattlichen Gehäuse von Fleisch und Bein herumstolzirst: hättest Du es vielleicht übers Herz gebracht, die Jungen beim Ohr zu ziehen? . . .

Dunkler wird es, dunkler. Das fahle Licht zerbröckelt unmerklich in sich selbst, verschwindet. Höher recken sich die kleinen Lichtlein auf, weiter werfen sie ihre zitternden Kreise. Und was ist es, was sie dort beleuchten? Blut —? Dunkelroth ist der ganze Fleck . . . Ein schmaler Fleck nur; ein Kindergrab. Wie in Blut getaucht glüht die Erde, wie getränkt vom Blut eines zerrissenen Herzens, — eines schmerzzerrissenen Mutterherzens. — Ein zerrissenes, todwundes Mutterherz hat hier geweint. Ein Kindergrab nur: und für sie das Grab alles Glücks, aller Hoffnung, aller Zukunftsträume, das Grab aller Wärme, aller Liebe, alles Licht! Und jede heiße, blutige Thräne ist zur rothen Blüthe geworden, die den Kelch trauernd über diese kleine Gruft senkt, und jedes rothe Blumenblatt schimmert im Kerzenlicht wie eine funkelnde Thräne . . . Und die Mutter —?

Die Dunkelheit bricht herein. Die Konturen der Sieben Berge verschwimmen in aufsteigenden Nebelschleiern, Nebelschwaden steigen auf aus den Thälern, ziehen sich dicht und dichter um die Gipfel.

Nein. Keine Nebelschwaden! — Die Dunkelheit kennt das Erschauern. Und die Dunkelheit kennt die alten, halbverschollenen Volkssagen. Aus der Dunkelheit flattern sie herbei und hocken auf den alten Grabkreuzen: Weißt Du nicht mehr? — Weißt Du nicht mehr, daß die Sieben Berge die Vorhölle sind? Die Zuflucht der unerlösten Seelen? Weißt Du nicht, daß in diesen Nächten die armen Seelen schattenhaft aus den Thälern steigen, um in klagendem Zug um die Gipfel zu schweben? Alle die, für die kein Auge Thränen vergießt, keine sorgsame Hand eine Blume pflegt, ein Lichtlein anzündet? All die einsam Gestorbenen, rasch Vergessenen! . . .

Arme Mutter! — Auch Du wirst dereinst . . . .

— — —

Aufrauscht der Rhein. Im taktmäßigen Stampfen zieht ein mächtiger Schleppzug vorüber. Mit einem Schlag versinken die Nachtgespenster vor dem tönenden Rythmus der Arbeit. Nacht und Dunkel über den Bergen, Nacht und Dunkel über'm Rhein — aber die Arbeit wacht! Das Leben wacht! Das Leben wacht, das mächtige Leben! Lichter blitzen auf, fest und bestimmt, spiegeln sich wider in der aufblitzenden Fluth: das ist der Dampfer der thalwärts rauscht.

Gespenster hängt der Mond im aufgehenden Gewölk, die Berge und Ortschaften und Friedhöfe verschwinden mählich im Dunkel der Nacht. Aber schau: da drüben taucht sie auf, die Stadt! — Zurück, ihr finstern Nachtgedanken, Grabgespenster! Tausend Lichter leuchten den Lebenden!

ALWAYS THE SAME GOOD OLD BLATZ MILWAUKEE

Private Stock

Uniform Excellence comes in every bottle bearing the triangular label. Just remember this — and order Blatz.

"The Finest Beer Ever Brewed"

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets. Phone Monroe 364

You Are Invited to a Moving Picture Show of the Life out in the Union-Southern Pacific Country

Dies ist Eure Gelegenheit, die Wunder des Union Pacific Gebiets zu schauen und zu hören, ohne Chicago zu verlassen.

Auf der Land-Ausstellung

Im Kolisseum befinden sich zwei schöne Theater, von der Union-Southern Pacific Company installirt zu dem einzigen Zweck, Euch Wandelbilder zu zeigen — wirkliche Photographien — von Szenen und Gelegenheiten im Stadt- und Landleben in den Staaten, die von diesen Bahnlinien durchkreuzt werden.

Erfahrene Vortragende sind den ganzen Tag anwesend — eine neue Vorstellung jede halbe Stunde. Ihr werdet so lange unterhalten und belehrt werden, wie Ihr zu bleiben wünscht. Keine Kosten irgendwelcher Art. Ihr werdet nicht aufgefordert werden, irgend etwas zu kaufen. 1500 Sitze.

Musik während der Pausen

Alles bequeme Sitze — jeder einzelne bietet eine gute Aussicht auf die Bühne und ist im Bereich der Stimme des Vortragenden.

Versäumt diese Gelegenheit nicht — seht Euch die neuen Wandelbilder von dem wunderbarsten Theil der Vereinigten Staaten an — das Gebiet, das von den Union-Southern Pacific-Linien bedient wird.

Kommt heute oder heute Abend. Geöffnet täglich von 11 Uhr Vormittags an, einschließlich Sonntag.

Im Coliseum

15. Strasse und Wabash Avenue

(66)

Die Bektaschi.

Die Bektaschi-Derwische kamen im 15. Jahrhundert nach Südalbanien, wo sie sich nach der Einnahme von Kroia, Alessio, Tirana und anderer Städte bleibend niederließen. Die durch die Türken unterjochte angesessene Bevölkerung, die ihren christlichen Glauben nicht beibehalten konnte, zog es vor, sich der Lehre der Bektaschi-Derwische zu unterwerfen, anstatt sich den Vorschriften des Korans zu fügen, da ihr die Lehre der mohammedanischen Mönche liberaler schien. Darin wurde das Volk auch durch die Janitscharen unterstützt, die bekanntlich die engsten Beziehungen zu den Bektaschi unterhielten. Wenn nach der Ausrottung der Janitscharen durch Sultan Mahmud, den Vater Abd ül Medschids, auch an die 50,000 Bektaschi, Paschas, Babas und einfache Derwische den Henkern und Häschern in die Hände fielen und die Angehörigen des Ordens überhaupt als vogelfrei betrachtet wurden, so darf man wohl daraus den Schluß ziehen, daß Sultan Mahmud die Janitscharen nicht allein abschaffen wollte, daß er in den Bektaschi eine Gefahr für den wahren mohammedanischen Glauben erblickte. Heute bilden die Bektaschi wiederum die größte muselmanische Vereinigung (Tarikat), sie hat sich von dem fürchterlichen Schlage, der sie betroffen, wieder zu neuer Blüthe erholt, und seit Einführung der Verfassung in der Türkei hat sie sich auch wieder zu einem sehr bedeutenden politischen Faktor entwickelt. Nach wie vor ist ihr Hauptsitz das südliche Albanien, und es gehören fast alle mohammedanischen Südalbanier dieser mächtigen Brüderschaft an, die in ihren Tekkes (Bethäusern) einen ganz geheimen Kult treiben. Man könnte diese Glaubensgemeinschaft mit den Freimaurern vergleichen, denn obgleich sie Verehrer des Islams sind, hat der Koran bei ihnen keine Giltigkeit. Sie halten die in ihrem heiligen Buche „Dschawiden“ niedergeschriebenen Regeln hoch, das von Fasil Yesdan begonnen und von seinem Schüler Hadschi Weli Bektasch, dem Begründer des Ordens, beendet wurde (gest. 1357). Sie verehren nebst dem Propheten Mohammed den Asret Ali, Geschwisterkind Mohammeds, Asret Fathme, Tochter Mohammeds, und Frau Asret Alis, ferner Asret Hassan und Hüssein, die beiden Söhne Alis und Fathmes. In ihren Gebeträumen, in ihren Wohnungen, auf ihren Gräbern findet man den Namen Ali und „Ja Ali!“ ist ihr gewöhnlicher Ausruf. Unter Anrufung Alis nehmen sie das heilige Buch zur Hand und beginnen die Andacht. Hadschi Weli Bektasch gründete zehn Tekkes, deren Babas nach dem Tode zehn verschiedene Glaubensgemeinden bildeten. Bemerkenswerth ist, daß die Bektaschi von Ramasan nur drei Tage hindurch fasten, daß sie aber im Monat Kianun Ehwel eine vierzigtägige Zurückgezogenheit beginnen, die der vierzigtägigen Rast entspricht, die Hadschi Weli Bektasch infolge der Regenzeit auf seiner Pilgerschaft nach Mekka machen mußte. Die Bektaschi können jede Nahrung und jedes Getränk zu sich nehmen, weshalb sie auch viele Jahre hindurch als Prasser und Säufer betrachtet wurden. Nur ein Thier dürfen sie nicht genießen, das ist der Hase, den sie nicht einmal anrühren. Begegnet ein Bektaschi auf seiner Wanderung einem Hasen, so muß er wieder umkehren. Verschiedene Legenden liegen diesem Verhalten zu Grunde. Während der letzten albanischen Bewegung waren die Bektaschi die eifrigsten Verfechter des lateinischen Alphabets und zeigten am wenigsten Anhänglichkeit an das jungtürkische Komite. In ihrer Mitte wurde das albanische National-Ideal gezüchtet und für die Bildung des albanischen Volkes kräftig eingetreten. Von dort aus erfolgte die Gründung der albanischen Baschkim-Klubs, die eine so große Rolle spielten und infolge dessen durch die jungtürkische Regierung eifrigst verfolgt wurden. Die Brüderschaften der Bektaschi sind heute reich und mächtig, sie trachten die nationale Arbeit mit ihrer religiösen Thätigkeit zu vereinigen, und werden nicht ermangeln, aus der günstigen Lage ihrer Brüdergemeinschaft Nutzen zu ziehen. So herrscht nun zwischen den südalbanischen Komites und den verschiedenen Niederlassungen des Ordens völliges Einverständniß; alle gebildeten Albanier, fast alle Abgeordnete Südalbaniens stellen sich in seinen Dienst und verfolgen einheitliche, wohlbegrenzte Ziele. Man ist fest überzeugt, daß die Bektaschi infolge ihrer ausgezeichneten Organisation bei den nächsten Wahlen eine hervorragende Stellung einnehmen werden.

— Druckfehler (aus einer Zeitungs-Bekanntmachung). — Der Verein wird demnächst eine Sammlung eröffnen. Die Semmelstelle ist bei Herrn Bäckermeister Schmidt, hierselbst.

Weihnachts-Geldsendungen

Durch Reichspost, Bank oder Telegraph.

Ihr müßt bezahlen:

	In meiner Office: Mit Porto	Auf dem Postamt: Mit Porto
100 Mark	$ 24.15	$ 24.30
500 Mark	119.70	120.35
1000 Mark	240.00	241.45
100 Kronen	20.45	20.80
200 Kronen	40.90	41.30
500 Kronen	102.50	103.10
1000 Kronen	204.00	206.10
100 Rubel	51.90	52.06
300 Rubel	155.30	155.98
500 Rubel	258.80	259.90

Daraus ersieht Ihr, daß es in meiner Office billiger ist, Geld zu senden, als auf dem Postamt. Retourquittung der Empfänger wird Euch geliefert.

Bedienung prompt und sicher

Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien. Erbschaften, Vollmachten und Urkunden aller Art und in allen Sprachen.

K. W. KEMPF,

120 N. La Salle Str.

(Alter Nummer 84)

Sonntags offen bis 12 Mittags, Wochentags bis 6 Uhr Abends.

Bewahrt diese Anzeige auf. mifa*

—Canadian Pacific Dampfschiffe— Expreßdienst via St. Lawrence River Scenic Route. Weniger als 4 Tage auf See, durch die Kaiserinnen des Atlantic.

Erste Klasse $85.00.

Zweite Klasse $53.75. Einfach. Kajüte (II) $50.

Spezielle Weihnachts-Exkursionen.

Samstag, 9. Dez. — S. S. Scotian (Chartered). Freitag, 15. Dezember — Empreß of Ireland. Kajütenplätze bis 8 Tage noch zu haben.

Dritte Klasse Raten.

Hamburg, Antwerpen, Bremen u. s. w., $31.00. $31.25. Liverpool, London, Glasgow, Belfast, $31.25. Norwegen, Dänemark, Schweden.

Auf Wunsch Auskunft re. Eisenbahnraten. G. M. MacMillan, Gen. Agt., 224 S. Clark Str. Alle Eisenbahn- u. Dampfschiff-Agenten verkaufen Canadian Pacific Tickets. —nb30

ZEITZ BROS.

551 North Ave. nahe Larrabee Str.

Uhren, Schmucksachen, Diamanten

Gold gefüllte Damenuhren, von (Garantirt 20 Jahre)	8.50
Gold gefüllte Herrenuhren, von (Garantirt 20 Jahre)	9.00
Echte Diamantringe — von	10.00
Toilette-Sets für Damen — Spiegel, Kamm und Bürste, von (Feinste Qualität)	4.50
Schrauben-Ohrringe — echtes Gold, von	1.50
Ringe für Damen — echtes Gold	1.50

Größte Auswahl auf der Nordseite. Billigste Preise.

nov25,fasonmi,4w

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago am 5. und 19. Dezember und am 2. und 16. Januar.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12. 5ol,didofa*

Schiffs-Karten

Niedrigste Raten von und nach Europa. Beste Akkommodationen. Schnellste Schiffe.

Eisenbahn-Karten nach allen Theilen der Ver. Staaten. Billigste Raten nach New York und allen östlichen Punkten.

Offen Abends bis 8. Sonntags bis 5 Abends.

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.

Agenten für alle Dampfschiff- und Eisenbahn-Linien. 17ol,didofa*

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket Office

J. S. Lowitz

204 S. CLARK STR gegenüber Postoffice.

Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr. a27,jun*